

Höngger

Pelz + Leder
Albert Zirn

Jubiläums-Rabatte!

8049 Zürich
Am Wasser 157
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der Höngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
63. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 28.50 Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 52 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 260 Rp.



Ihr Spezialist
im Höngger Markt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 21 67

Freitag
14. Dezember 1990
Nr. 46
AZ 8049 Zürich

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Quittungen aus Seldwyla

Enttäuschend mässig war das Wahlergebnis für Bundesrat **Cotti** als **Bundespräsident** für das eidgenössische Jubeljahr 1991: 161 Stimmen. 1987 noch erreichte er bei seiner Wiederwahl als Bundesrat glanzvolle 205 Stimmen.

Was hat der populäre Tessiner verbrochen? Nichts, es sei denn, seinen funksprühenden Intellekt und auch seine emotionalen Kräfte eingesetzt zu haben. Und da wurde er eben immer populärer, um so mehr, als ihm ein natürlicher Charme eigen ist und er Integrität geradezu ausstrahlt. Und eben das, seine Beliebtheit und übers Mittelmass hinausgehende Art, hätte ihn Stimmen gekostet. Es sei ein «falsch verstandener republikanischer Puritanismus» im Spiel gewesen, der zu einer «pädagogischen Lektion» geführt habe, zusammen mit anderen «kleinlichen Seldwylereien». So sogar die NZZ, die sonst mit Zensuren in solchem Zusammenhang eher zurückhaltend ist.

Möglich auch, dass es Flavio Cotti Stimmen gekostet hat, weil er den einen im Umweltschutz zu schützig schien, anderen zu wenig weit ging. Alles in allem hebt mehr als ein Kommentator hervor, dass ihm (auch) der Neid vor einem besseren Resultat gestanden sei. Profilierte haben es nicht immer leicht im Urteil von solchen, von denen sie «abhängig» sind.

Eins aber ist sicher: Als Bundespräsident im Jahr der 700-Jahr-Feierlichkeiten für unser Land steht Cotti dem Land sehr gut an. Nicht nur deshalb, weil ihm die Sympathien in allen Landesgegenden sicher sind, sondern, weil sein bisheriges Auftreten dafür spricht, dass er «seine Sache elegant machen» wird. Er kann sich auch in jeder Landessprache gewandt ausdrücken und verleugnet

dabei den Akzent einer sprachlichen Minderheit nicht, kommt dabei den Anderssprachigen um so liebenswürdiger und liebenswerter vor. Dass er sich auch auf dem internationalen Parkett zu bewegen weiss, hat er bewiesen.

Dass Nationalrat Brehmi als Präsident für das Jubeljahr der Wunschmann sei, wurde anlässlich seiner Wahl von gewissen Seiten bezweifelt. Dass dies der Grund oder auch nur ein Grund mit für die Abwahl im ersten Gang eines Bundesrichters anlässlich der Bestätigung von dreissig Bundesrichtern sei, ist zwar wenig wahrscheinlich. Aber auch hier scheint es um eine Quittung oder Quittungen gegangen zu sein, wobei erst noch der Verdacht aufkam, dass es sich, wie auch bürgerliche Zeitungen schrieben, um eine konzentrierte Aktion handelte. Was bestritten wird. Dass aber nur eine «Gesellschaft für freihetliches Waffenrecht» («Pro Tell»), die sich in einem eher konfuse Schreiben an die Parlamentsmitglieder gewandt hat, die **Abwahl** des Baslers Martin **Schubarth** bewirkt habe, ist kaum anzunehmen. Was dann lag gegen den ausgesprochenen Sozialdemokraten vor? Nichts. Fachlich ist er unbestritten und ausgewiesen ein äusserst fähiger Richter. Das wurde auch von keiner Seite bestritten. Interfraktionell verlautete auch nichts Derartiges. Wenn etwas gegen ihn vorgelegen hätte, wären vorgängige Aussprachen anständig und nötig gewesen. Natürlich, es ist das Recht der Wählenden, jemanden die Stimme zu versagen, sogar aufgrund blosser Antipathie (wegen Linkslastigkeit zum Beispiel). Doch, so die bereits zitierte NZZ, ist der «Abschluss eines hinter der vorgehaltenen Hand Geschmähen der Bundesversammlung nicht würdig».

Das Salzkorn der Woche

Man könne, so Bundesrat Delamuraz im Hinblick auf die EWR-Verhandlungen, «nicht nackt an einen Maskenball».

Maskenball? Damit sind doch wohl nicht die Verhandlungen gemeint. Und was heisst «nicht nackt»? Angesichts der immer üppigeren Strip-teaserei und Blüttlereien, «bekannt von Presseerzeugnissen und (einem gewissen) Fernsehen», angesichts des enttabuisierenden Trends ist man geneigt zu bezweifeln, dass Kleidersorgen bei «passenden Gelegenheiten» in Zukunft noch eine Rolle spielen.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Weihnachtssingen der Sonntagschule

Am Sonntag, 16. Dezember, um 17.00 Uhr ist es soweit: In der reformierten Kirche findet die diesjährige Weihnachtsfeier der Sonntagschule statt.

Kein Weihnachtsspiel ist es, wofür dieses Jahr geübt wurde, sondern ein Weihnachtssingen. Eigentlich wäre es sogar angebracht von einem Vor-Weihnachtssingen zu sprechen, denn am nächsten Sonntag ist ja erst der dritte Advent.

Verschiedene Chöre, die sich aus der Jugendgruppe JK (verstärkt durch den Kirchenchor) und Sonntagschulklassen zusammensetzen, singen einen Wechselgesang und andere Weihnachtslieder. Begleitet werden die Chöre durch **Instrumentalisten**. Auch für die Gemeinde wird es während der Feier Gelegenheit zum Mitsingen geben. Die Kinder der Sonntagschule und die vielen anderen HelferInnen aus der Kirchgemeinde Höngg freuen sich auf Ihren Besuch.

Das Exsultate, jubilate...

am vergangenen Sonntag war zweifellos der Höhepunkt im Konzert der **Banda Classica** unter der gekonnten Stabführung von C. Siegmann.

Dank der SBG Höngg ist dieser gehaltvolle Musikabend ermöglicht worden und bildet einen würdigen Ausklang des FORUM-Herbst-/Winterprogrammes. Im Namen des FORUM-Teams danke ich Ihnen, liebe Besucherinnen und Besucher unserer Veranstaltungen, ganz herzlich. Einschliessen in den Dank möchte ich auch einmal die reformierte Kirchenpflege, die uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, und den nimmermüden Sigristen Kömeter und Britt für die für uns wertvolle Hilfe.

Bereits stehen einige Programmpunkte fürs 1991 fest — ich verspreche Ihnen ein abwechslungsreiches Programm und freue mich, wenn Sie uns auch im neuen Jahr die Treue halten.

Für das FORUM Höngg: Margrit Stokar

Höngg aktuell

Marroni

am Samstag, 15. Dezember, ab 10.00 Uhr vor der Apotheke zum Meierhof, gratis gegen Abgabe eines Kassabons.

Weihnachtssingen

der Sonntagschule, am Sonntag, 16. Dezember, 17.00 Uhr, in der Reformierten Kirche Höngg.

Höngg

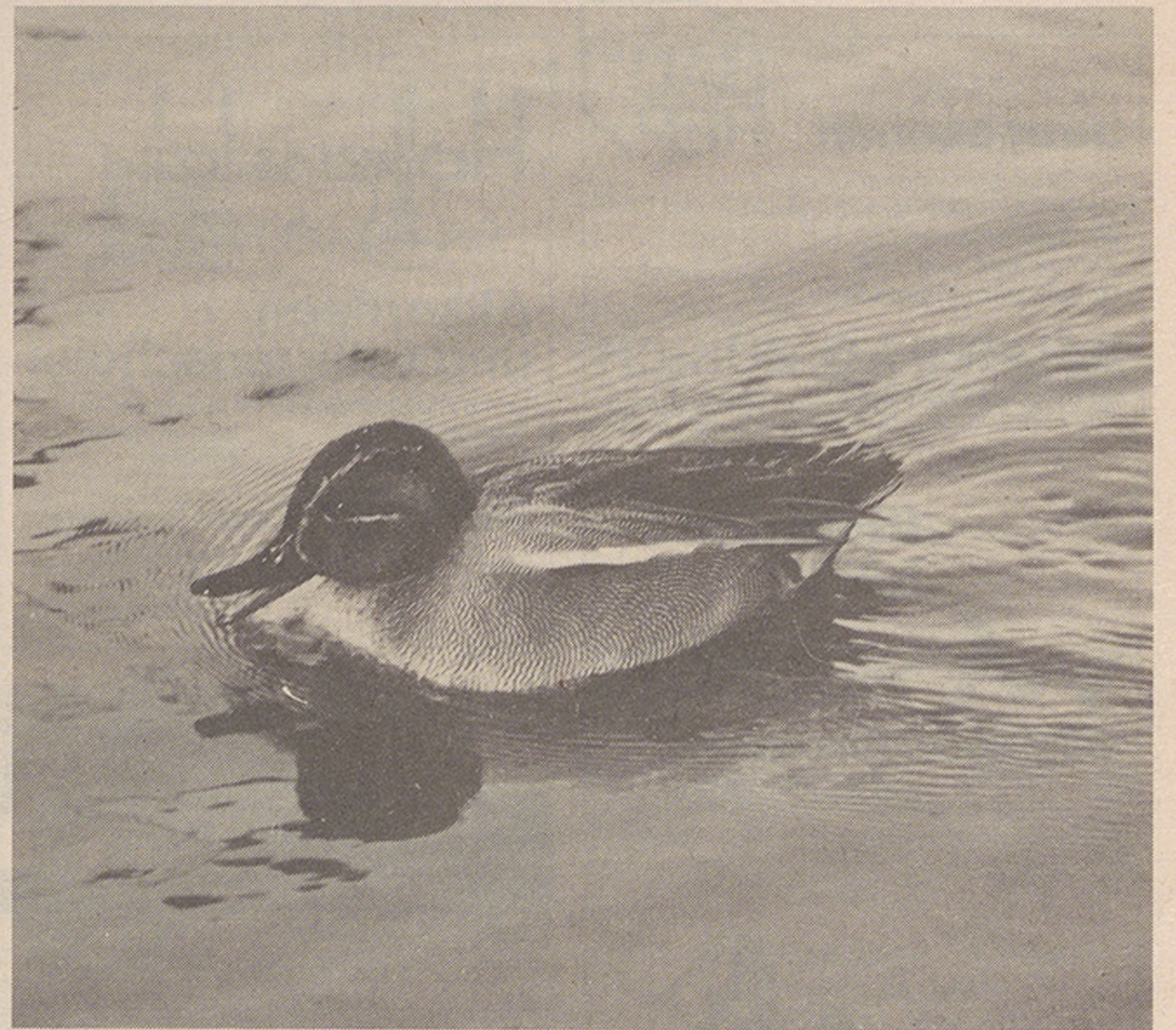
vom alten zum neuen Dorfkern. Führung durch die Ausstellung im Haus zum Rech, Neumarkt 4, am Dienstag, 18. Dezember, 18.00 Uhr, gratis.

Altersweihnacht

am Mittwoch, 19. Dezember, ab 14.15 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus.

Höngg ornithologisch

Tagsüber ruht die Krickente oft. Ruhig sitzt sie da, mit eingezogenem, rundem Kopf. Sie ist ein putziger Kerl, die kleinste Ente Mitteleuropas. Nie ist sie allein, unternimmt das meiste zusammen mit ihren Artgenossen, sei es schlafen, putzen oder fressen.



Die Krickente

Ihr Nahrungverhalten ist mit dem der Stockente zu vergleichen, die wie die Krickente zu den **Gründelenten** gehört. Gegründelt werden kann nur in seichtem Wasser. Durch eine Kippbewegung des Körpers — sie wird in einem Kinderlied besungen (Alli mini Äntli...) — wird Nahrung vom Fluss- oder Seegrund heraufgeholt. Getaucht wird nie. Darum hält sich die Krickente **kaum jemals in tiefem Wasser** auf. Hingegen sucht sie sich auf eine andere Art Nahrung: Sie watschelt oder steht auf dem nassen Schlick, hält den Schnabel meist gegen die Strömung gerichtet ins Wasser und nimmt seihend Nahrung auf. Beim **Seihen** wird Wasser in den Schnabel genommen und seitlich wieder ausgepresst. Wegen der zahnartigen Lamellen verlässt nur das Wasser das Maul, während die sich im Wasser befindende Nahrung, Kleintiere und Pflanzenteile wie zum Beispiel Samen, zurückbehalten werden. Je nach Jahreszeit und Region variiert

die Nahrung, die sowohl pflanzlich als auch tierisch sein kann. Auch die Art der Nahrungsaufnahme wechselt. Bei vereisten Ufergebieten wird eher gegründelt. Steht das Wasser hoch, ist der Nahrungserwerb in der Ufervegetation beliebt. Am liebsten aber **schlabbert sie im bauchtiefen Wasser**.

Natürlich wird nicht den ganzen Tag gefressen, sondern auch noch geruht und Körperpflege betrieben. Interessant dabei ist, dass dies die Krickenten meist gleichzeitig miteinander tun, genauso wie sie sich nicht gerne mit anderen Entenarten vermischen, sondern artenreine Trupps bilden.

Krickenten brüten in der Schweiz nur vereinzelt. Hingegen werden unsere Feuchtgebiete während der Zugzeit ab August gerne aufgesucht, im Winter halten sich um die 5000 Krickenten auf Schweizer Gewässern auf.

Marcel Ruppen
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Auf in den Schnee!

Zum Thema «Sport und Spiritualität» organisiert die evangelisch-reformierte Landeskirche vom 26. Dezember 1990 bis 2. Januar 1991 eine Skisportwoche in Ftan GR für junge Leute von fünfzehn bis fünfundzwanzig Jahren.

Tagsüber ist Wintersport angesagt (Alpin, Skilanglauf, Schlitteln, Schneewandern). Das Essen wird abwechslungsweise in Gruppen eingekauft und zubereitet. Abends beschäftigen sich die Teilnehmer mit dem Thema «Auf der Suche nach Freiheit».

Leitung: Jörg Weisshaupt, Leiter von «Kirche + Jugend» und Team.

Kosten: bis 20-jährige Fr. 260.—/über 20-jährige Fr. 290.—, sechs Tage Skifahren Fr. 130.—/Fr. 160.—.

Anmeldung: sofort bei Jörg Weisshaupt, Geeringstrasse 85, 8049 Zürich, Telefon 341 52 49.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Foto-Video Peyer

Jetzt bestellen!

Das persönliche Geschenk,
Kalender 1991 von Ihren
Bildern, in diversen Grössen.

Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01/341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Waldweihnacht

Wie seit Jahren üblich, führt der **Natur- und Vogelschutzverein Höngg** auch dieses Jahr eine Waldweihnacht durch. Neu ist allerdings, dass der Freitagabend ausgewählt wurde. Anschliessend an einen kurzen Waldspaziergang begeben sich die Teilnehmer zum traditionellen Platz, wo wie üblich Wurst und Bülri erhältlich sind.

Treffpunkt für die Waldweihnacht des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg ist also am **Freitagabend, 21. Dezember, um 18.30 Uhr beim Parkplatz Friedhof Hönggerberg**.

Der Vorstand
Natur- und Vogelschutzverein Höngg,

Regensdorferstrasse und öffentlicher Verkehr

Die VBZ haben dem bekannten Fortsetzungskrimi ein neues Kapitel hinzugefügt. Bevor wir es erzählen, hier eine kurze Zusammenfassung:

Was bisher geschah
14. April 1989: 247 Anwohnerinnen und Anwohner der Regensdorferstrasse gelangen an den Stadtrat mit der Bitte, die Busse aus dem Furtal weiterhin via Frankental verkehren zu lassen. **13. September 1989:** Die VBZ empfangen eine Hönegger Delegation. Sie versprechen, in der Frage der Linienführung noch einmal gründlich über die Bücher zu gehen und anschliessend zu einer weiteren Sitzung einzuladen. **Winter 1989/90:** Die versprochene Einladung lässt auf sich warten.

5. April 1990: Auf unsere mehrfache Intervention hin laden die VBZ zu einer Sitzung auf den 10. Mai ein. Angesichts des rasch näherrückenden Fahrplanwechsels hätten wir einen früheren Termin vorgezogen, können die Verkehrsbetriebe jedoch nicht umstimmen. **10. April 1990:** Eine von der SP Zürich-Höngg durchgeführte Meinungsumfrage unter den Fahrgästen der Furtalbusse ergibt, dass 85 Prozent die Linienführung via Frankental vorziehen. **April 1990:** An den Bushaltestellen in der Regensdorferstrasse werden Tafeln der Linien 485 und 488 montiert. Sie bleiben vorerst unter Plastiküberzügen verhüllt.

10. Mai 1990: Im Verlauf einer mehrstündigen Sitzung versprechen die VBZ unter anderem, die Auswirkungen der Linienführung via Regensdorferstrasse «nach einer gewissen Anlaufzeit» mittels Umfragen untersuchen zu wollen. Letztere sollen den Hönegger Vertreterinnen und Vertretern vorgängig zur Begutachtung vorgelegt werden. **28. Mai 1990:** Fahrplanwechsel. Die Regensdorferstrasse und der Meierhofplatz werden mit über 150 zusätzlichen Busrufen pro Tag «beglückt». **Frühsommer 1990:** Die Tafeln an der Regensdorferstrasse werden still und heimlich wieder abmontiert. Die Busse aber bleiben...

Mitte September 1990: Die Regensdorferstrasse bleibt wegen Belagsarbeiten eine Woche lang gesperrt. Die Busse 485 und 488 wenden im Frankental, tun also genau das, was die VBZ mit Hinweis auf die dortigen Platzverhältnisse als nicht mehr machbar bezeichnen. **26. Oktober 1990:** Wir fragen die Stadtverwaltung brieflich an, weshalb entgegen den am 10. Mai getroffenen Vereinbarungen noch keine Einladung zur Vorbereitung der Umfrage ergangen ist. **1. November 1990:** Stadtrat Kaufmann begibt sich während der Gemeinderatsitzung zu Gemeinderat Peter Heeb und steckt ihm einen handgeschriebenen Zettel zu: «Affoltern (!) – Hönegg-Bus – liegt bei VBZ».

Der neueste Streich
24. November 1990: Wir erhalten vom zuständigen VBZ-Adjunkten Moritz Eggenschwiler einen Brief mit folgendem Inhalt: «Am 17., 18. und 20. November fanden auf allen Buslinien der Region Furtal während der ganzen Betriebszeit Fahrgastzählungen statt. Am 20. November wurden die Fahrgäste auf der Strecke zwischen Regensdorf und Heizenholz zusätzlich nach dem Ausgangspunkt, dem Ziel sowie dem Grund ihrer Fahrt befragt. Diese Befragung erfolgte durch ein dafür spezialisiertes Planungsbüro. Die Auswertungen dieser Zählungen und Befragungen sind bis Ende Januar 1991 abgeschlossen. Wegen der kurzen für die Befragung zur Verfügung stehenden Zeit (Fahrzeit zwischen Haltestelle Heizenholz und Haltestelle Lettenhau: drei bis vier Minuten) konnten mit vernünftigem Aufwand nur die erwähnten drei Fragen gestellt werden. Wir haben den als Kontaktperson bestimmten Herrn Bollier am 2. Oktober 1990 telefonisch orientiert, dass diese Befragung nicht viel zu besprechen gibt und wir es als sinnvoller erachten, im Februar 1991 über die Resultate und das weitere Vorgehen zu diskutieren (unsere Hervorhebungen). Er hat es übernommen, die Hönegger Gemeinderäte entsprechend

zu orientieren. Falls Sie trotz diesen Erläuterungen noch eine detaillierte Orientierung über die Zähl- und Befragungsmethoden wünschen, sind wir gerne zu einer Besprechung bereit.»

Dazu halten wir fest:
1. Dem VBZ-Brief ist zu entnehmen, dass den Fahrgästen der Furtalbuslinien in etwa folgende Fragen gestellt worden sein müssen: Welches ist der Ausgangspunkt Ihrer Fahrt? Welches ist Ihr Fahrziel? Weshalb sind Sie unterwegs? (Arbeitsweg, Schule, Einkaufen usw.) Dagegen blieben Fragen wie «Endstation Frankental oder Meierhofplatz?», «Bevorzugte Umsteigebeziehungen» usw. offensichtlich ausgeklammert. Das Argument, dafür habe nicht genügend Zeit zur Verfügung gestanden, ist lächerlich (siehe dazu auch «10. April 1990»).
2. Nach Aussage von Augenzeugen wurden nicht alle, sondern bloss ein Teil der Fahrgäste befragt. Zudem schienen die Mitarbeiter des «spezialisierten Planungsbüros» unter den zu befragenden Fahrgästen eine bewusste Auswahl zu treffen, was sehr danach aussieht, als ob mit allen Mitteln ein ganz bestimmtes Umfrageergebnis herbeigeführt werden sollte.
3. Dass die VBZ bei der Vorbereitung der Umfrage auf die versprochene Zuziehung der Hönegger Quartiervertreter verzichtet haben, ist ein glatter **Wortbruch**. Im Sitzungsprotokoll vom 10. Mai 1990 hatte es immerhin noch wörtlich geheissen: «Die Vorbereitung und Durchführung dieser Erhebungen werden in engem Kontakt mit den Vertretern des Quartiers Hönegg erfolgen. Als Kontaktpersonen werden die Herren J.E. Bollier, P. Heeb und U. Stiefel bestimmt.»
4. Die VBZ haben nicht nur ihr Versprechen nicht gehalten; sie haben es auch nicht für nötig befunden, ihre Hönegger Ansprechpartner über ihr eigenmächtiges Vorgehen zu orientieren. Zumindest uns gegenüber haben die Verkehrsbetriebe bis zum Brief von

Herrn Eggenschwiler kein Sterbenswörtchen verlauten lassen. Ob andererseits zutrifft, dass sie Jean Bollier schon vor zwei Monaten von ihren Absichten in Kenntnis setzten und letzterer bei dieser Gelegenheit versprach, die schlechte Kunde an uns weiterzureichen, können wir nicht beurteilen. Gehört haben wir von ihm in dieser Angelegenheit jedenfalls bis heute nichts.

Daran, dass die Stadtverwaltung erneut mit gezinkten Karten gespielt hat, gibt es kaum einen Zweifel. Wie wir diesbezüglich weiter vorgehen wollen, werden wir in den nächsten Tagen entscheiden. Sobald es etwas Neues gibt, werden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, wieder informieren: Wie immer im «Hönegger».

Peter Heeb, Rolf Kuhn, Arthur Müller
 Gemeinderäte SP Zürich-Höngg

«Pool-Position»

Pressiert steht der Automobilist mit dem Wagen zuvorderst in der Kolonne – am Rotlicht. Rechter Fuss am Gas, linker auf der Kupplung. Das Auto heult immer wieder auf. Jetzt wechselt die Ampel: Rot bleibt noch, Gelb erscheint. Das Auto in der «Pool-Position» legt einen **Blitzstart** hin und ist bei Grün schon auf der Kreuzung. Da – oh Schreck – naht von rechts noch ein Fahrzeug, dessen Fahrer bei Gelb, vor Rot, nicht mehr halten konnte. So kommt es fast zum Zusammenstoss. Glücklicherweise war zu diesem Zeitpunkt die Fahrbahn trocken. So konnten beide Autos stoppen. Bei nasser Strasse oder Glatteis wäre aber die Kollision nicht zu vermeiden gewesen. Eine erfundene Geschichte? Nein, Selbsterlebtes des Fotografen! (In welcher Position? «Pool» oder «Cool», fragt sich die Redaktion).

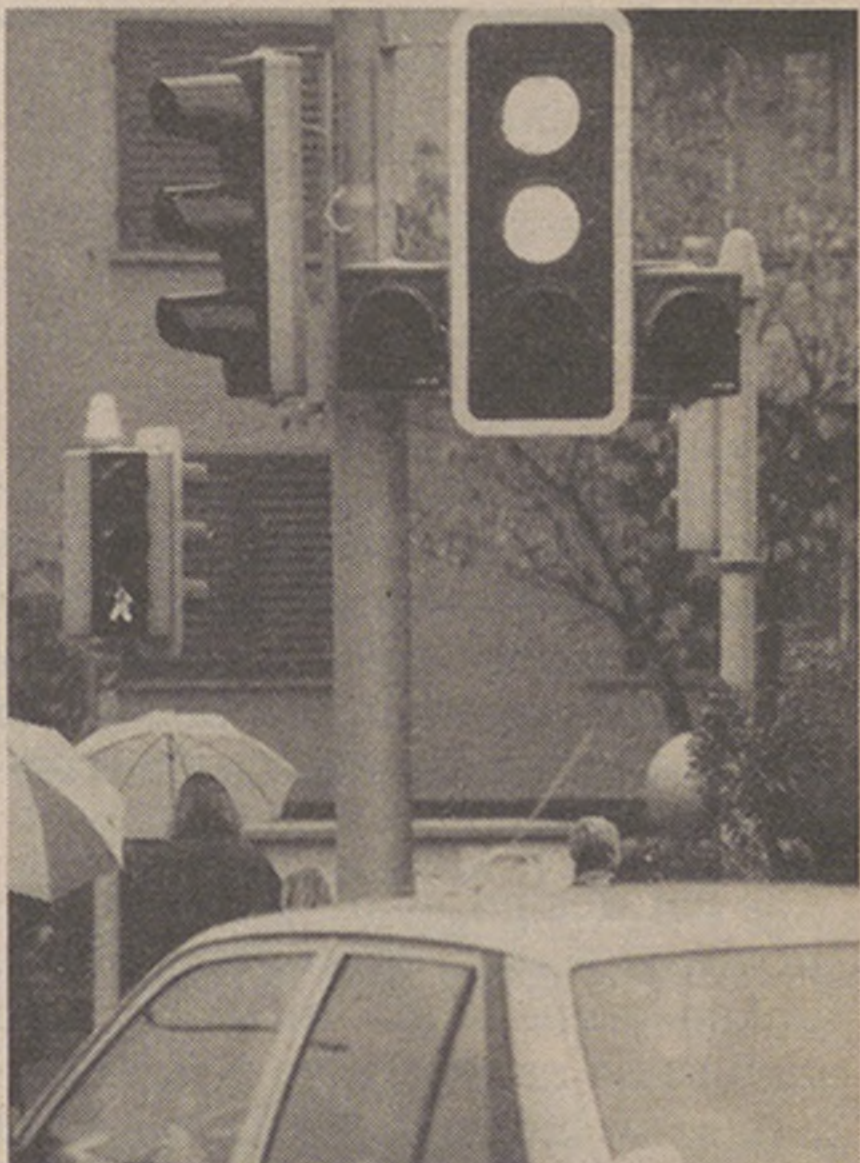
Die Schweizerische Vereinigung der Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versi-

Jugendmusik Oberengstringen

Am Donnerstag, 10. Januar 1991, beginnen wieder die beliebten Anfängerkurse.

Ein erfahrener Theorielehrer gibt Jugendlichen ab neun Jahren Theorie-Unterricht, welcher nach zwei bis drei Monaten den Beginn des Instrumentalunterrichtes erleichtert.

Kursort ist das Probelokal der Jugendmusik Oberengstringen hinter dem Restaurant Fregatte, Oberengstringen. **Anmeldungen** sind sofort möglich an: Jugendmusik Oberengstringen, Postfach, 8102 Oberengstringen, oder telefonisch: R. Sterchi, 077/61 33 54 oder 725 73 08, R. Heimgartner 750 22 08.



cherer (HMV) gibt zu bedenken, dass an der Kreuzung so lange nicht gestartet werden darf, als das Rotlicht brennt. Auch wenn Gelb für die Übergangsphase bereits aufleuchtet. Balz Röhlin

Handwerk und Gewerbe von Höngg

BAU REP
Baugeschäft
 für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
 Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Cheminée-holz

 Buchen und Birken in Säcken à 25 kg sowie Holzkohlen (10 kg) ab Lager oder Hauslieferung
Willy Huber Brennstoffe
 Gsteigstr. 5 (Büro Gsteigstr. 3) 8049 Zürich, Telefon 341 70 84


K. Härtsch AG
Baugeschäft
 Neubauten Umbauten
 Reparaturen Renovationen
 Gsteigstrasse 31 Telefon 01 341 72 66
 8049 Zürich oder 01 341 26 91

Gianni Bandera
 Gipsergeschäft
 für Neubauten
 Umbauten
 Reparaturen
 8049 Zürich
 Ackersteinstrasse 10
 Telefon 01/342 16 54

Hollenstein

Akkordeon und Gitarrenschule
 Limmattalstrasse 246 Unterricht Instrumentenverkauf
 Telefon 341 83 50
 Winterthurerstr. 495 Miete, Noten und Reparaturen
 Telefon 41 42 70 Dirigent des Akkordeon-Orchesters Höngg

C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
 C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
 Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06


MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN
 Limmattalstrasse 211
 8049 Zürich
 Telefon 01/341 17 17
Ihr Fachgeschäft im Quartier
 Laden-Öffnungszeiten
 Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr


F. Christinger
Heizungsanlagen
 Energieplanung
 Energieberatung • Optimierung
 Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 341 72 38

ELMAKO
 ...UND DIE ELEKTRO-MACHER KOMMEN
Ihr Elektriker für Reparaturen/Service
Stark- und Schwachstrom
Telefon
Projektierung und Beratung
 Elmako Elektro AG
 Wartauweg 20 Tel. 01 342 43 11
 8049 Zürich Fax 01 342 43 13

teppichhaus bodmer

 Limmattalstrasse 236
 Telefon 341 80 22
 Spann- und Auslege Teppiche
 Bodenbeläge


RYFFEL & LANDIS AG
 Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
 Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
 Reparaturen Innenausbau

 gebr. kneubühler
 malergeschäft
 limmattalstr. 234
 8049 zürich
 telefon 341 27 51

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
 im Hönegger Markt

 Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich - Höngg
Telefon 01/341 21 67

Reparaturen von:
Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter
Briefkasten
 Th. E. Vollenweider
 Mech. Schlosserei
 Wiesergasse 36
 Telefon 341 60 13

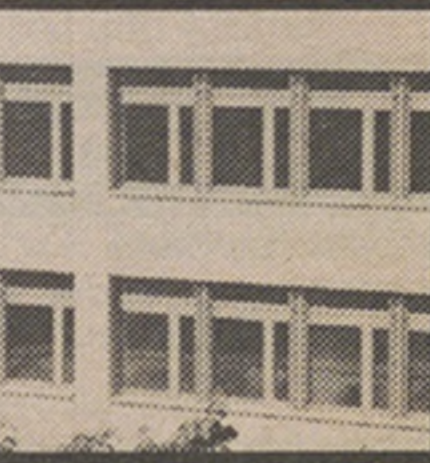

Furrer & Co.
installiert seit 1924
 Ihr Fachgeschäft für:
 Elektrische Installationen
 Schwachstrom- und Telefonanlagen
 Projektierung und Beratung
 Beleuchtungskörper
 Haushaltapparate
 Prompter
 Reparaturservice

Furrer & Co.
 8049 Zürich
 Limmattalstrasse 162
 Telefon 341 41 41

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount
FAWER
 TV HIFI VIDEO
 Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00


JOS. BERCHTOLD AG
 Schreinerei/Innenausbau
 Fensterbau
 Naglerwiesenstrasse 2
 8049 Zürich
 Tel. 01 341 23 00
Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln
Fensterbau



Höngger

Der «Höngger» erscheint im Dezember noch zweimal, am 21. und 28. Dezember 1990.

Weihnachtsausgabe

Annahmeschluss

Freitag 21. Dezember 1990

Normal — Mittwoch, 12.00 Uhr, für redaktionelle Beiträge und Inserate; Rubrik «Kirche und Vereine» Mittwoch 8.00 Uhr

Neujahrsausgabe

Annahmeschluss

Freitag 28. Dezember 1990

Dienstag, 18. Dezember 1990, 8.00 Uhr, für redaktionelle Beiträge, Inserate, Rubrik «Kirche und Vereine»

1. Ausgabe 1991

Freitag, 11. Januar 1991

Wir bitten um Beachtung der Daten. Vielen Dank für Ihr Verständnis

Der Betrieb

bleibt vom Montag, 24. Dezember 1990 bis Freitag, 4. Januar 1991 geschlossen. Wir freuen uns auf weitere angenehme Zusammenarbeit im nächsten Jahr. Redaktion und Verlag «Höngger».

Drogenpolitik

Mit Genugtuung hat die Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich vom Ausgang der drogenpolitischen Abstimmungen vom ersten Dezember-Wochenende Kenntnis genommen. Mit einem Ja zur Sozialhilfe und der klaren Ablehnung der Fixerräume ist der Souverän den Parolen der FDP vollumfänglich gefolgt. Auch die Stimmbürger haben damit ihrer deutlichen Skepsis gegenüber der stadträtlichen Drogenpolitik Ausdruck verliehen. Der heutigen Stadtratsmehrheit fehlen noch immer klare und durchführbare Vorstellungen, wie der Einstieg in die Szene auf dem Platzspitz bekämpft und die Bürger dieser Stadt wirksam vor Übergriffen der Drogenszene geschützt werden können. Nach wie vor fordert die FDP ein ent-

sprechendes Polizeikonzept mit konkreten Massnahmen.

Die Stimmbürger erteilten aber auch eine klare Absage an die allzu einfachen Rezepte einer beispiellosen Diffamierungskampagne einer Gruppe von Nein-Sagern. Reader's-Digest-Artikel und einseitige Repressionsrezepte sind wohl kaum geeignet, die Grundlage einer umfassenden und wirksamen Drogenpolitik der Stadt Zürich zu bilden.

Die FDP fühlt sich durch den Ausgang der Abstimmungen in ihrer Haltung bestärkt. Sie wird auch weiterhin im Sinne ihres Drogenleitbildes konkrete Vorschläge für drogenpolitische Massnahmen vorlegen und sich an vorderster Front für eine sinnvolle Drogenpolitik einsetzen.

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz Zwischen Säbelrasseln und Entspannungsaussichten.

Die beidseitige Gesprächsbereitschaft im Golf-Konflikt sowie Husseins Aussage der bedingungslosen Freilassung aller Geiseln, verbunden mit einem starken Nachlassen des Ölpreises, bescherten uns ein sogenanntes «Chlaus-Rallye». Nach dem Jahrestief von 510.4 Punkten (27. November 1990) erholte sich der SBF-Index bei steigendem Handelsvolumen um knapp sechs Prozent auf 539.8 Punkte. Auf Titellebene waren die Kursavancen prozentual viel ausgeprägter. So legten Werte wie BBC I, Georg Fischer I, Winterthur PS und Swissair I (profitierend vom tieferen Ölpreis) in der gleichen Zeitperiode über zehn Prozent zu. Klare Outperformer waren allgemein die Versicherungs- und Nahrungsmittelbereiche.

Anlagestrategie

Ob die gegenwärtige positive Grundhaltung für ein Jahresend-Rallye ausreichen wird, ist jedoch mehr als fraglich. Bis zu den Verhandlungsgesprächen (nicht vor dem 20. Dezember 1990) dürfte der Schweizer Aktienmarkt eher freundlich tendieren. Dies sollte zur Bereinigung der Portefeuillesstrukturen genutzt werden. Klare Determinante der internationalen Aktienmärkte ist und bleibt weiterhin der Erdölpreis, welcher seinerseits von der Entwicklung in der Golfregion abhängt. Trotz internationaler und nationaler Wirtschaftsabschwächung erachten wir die Kursverluste der letzten Monate als übertrieben. In Anbetracht der nach wie vor negativen Zins- und Inflationsaussichten

ist nach wie vor eine vorsichtige Anlagepolitik angebracht. Für längerfristig orientierte Anleger empfehlen wir, an schwachen Börsentagen Positionen in folgenden Blue-Chips aufzubauen: BBC, Roche, Sandoz, Nestlé, Winterthur, Elektrowatt und SBV. Wir empfehlen Ihnen, bei der Auswahl der Titel auf eine ausreichende Diversifikation zu achten. Diesbezüglich ist aber laut empirischen Untersuchungen risikospezifisch eine Auswahl von zehn bis fünfzehn Titeln notwendig. Da diese Voraussetzungen vor allem bei kleineren und mittleren Depots nicht gegeben sind, ist es ratsam, aus Diversifikationsüberlegungen den Swissvalor (Val. Nr. 278 955) zu kaufen, zumal dieser spengünstigste und von SBF-Anlageprofis gemanagte Fonds (breit diversifizierter Anlagefonds in Schweizer Aktien) die Konkurrenz und den Referenzindex (SBV-Gesamt-Index) seit längerer Zeit outperformt hat.

Geldmarktzinsen

Der politisch begründete Druck auf den englischen Premierminister, die britische Wirtschaft anzukurbeln, lässt eine Verbilligung der Sterlingzinsen an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Die weiterhin pessimistisch anmutenden Daten von der US-Wirtschaftsfront lassen weitere Zinssatzsenkungen in England in greifbare Nähe rücken.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 13. Dezember 1990: USD 7 1/2 Prozent, Fr. 8 3/4 Prozent, DM 9 1/4 Prozent, LGB 13 1/2 Prozent

Prognose: USD 1/-, 3/0;—, 6/0. SFr. 1/0, 3/0, 6/0. DM 1/0, 3/+, 6/0. Pf. ST. 1/-, 3/0, 6/0.

Währungen

US-Dollar: Die schwache konjunkturelle Verfassung Amerikas, die eine weitere geldpolitische Lockerung seitens des FED als wahrscheinlich erscheinen lässt, untergräbt auf kurze und mittlere

Sicht die Anlageattraktivität der US-Devisen. Zudem wird die Dollarvaluta kurzfristig infolge der sich anbahnenden friedlichen Lösung der Golfkrise an Boden verlieren. Auf lange Sicht ist bei leichter konjunktureller Erholung und gleichzeitiger allgemeiner Zinssenkung in Europa mit einer Stützung der Dollarkurse zu rechnen.

Kurs am 13. Dezember 1990: 1.2605 Schweizer Franken. Prognose: 1/-, 3/-;+, 6/0.

DM/ES: Das weiterhin robuste Wirtschaftswachstum auf dem Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik sowie die infolge der erhöhten Beanspruchung des Kapitalmarktes zu erwartende Zinssteigerung lassen die DMark auf kurze Sicht erstarken. Das Wachstumspotential dürfte Mitte 1991 zur Geltung kommen und die DMark-Kurse stützen.

Kurs am 13. Dezember 1990: 85.30 Schweizer Franken. Prognose: 1/+, 3/+; 0, 6/+

Pfund ST: Bezüglich der Entwicklung der Sterlingkurse ist in nächster Zeit mit einer Verbilligung zu rechnen. Der neue Premierminister Major wird, um seine politische Popularität zu stärken, an der Wirtschaftsfront Erfolge ausweisen müssen. Zu diesem Zweck wird er mittels einer geldpolitischen Lockerung die Zinsen und damit die Sterlingkurse unter Druck setzen.

Kurs am 13. Dezember 1990: 2.4580 Schweizer Franken. Prognose: 1/-, 3/-; 0, 6/0

Yen: Der ungebrochene Konjunkturaufschwung im Land der aufgehenden Sonne, unterstützt durch sinkende Erdölpreise, lässt die japanische Devisen noch in diesem Jahr an Boden gewinnen. Langfristig werden jedoch im Finanzsektor aufkommende Probleme die Währung Nippons unter Druck setzen. Kurs am 13. Dezember 1990: 0.9695 Schweizer Franken. Prognose: 1/+, 3/0, 6/0

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Text auf Seite 151 und 164. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tiefen/stabilen Kurs, Terminkurse oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Sonntagskaffee: 16. Dezember ab 14.00 bis 18.00 Uhr mit den Eltern der Krabbelgruppe-Kinder.

Holzwerkstatt

Bis 20. Dezember: **Arbeiten aus Holz und Plexiglas.** Farbige Bilder, Schmuck und einfache Spiele als Geschenk oder für sich selbst.

Werkraum

Bis 20. Dezember: Fertigstellen von angefangenen Arbeiten.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Pläneinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Baurektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Grossmannstrasse hinter Bäulistrasse 6a—10a, drei Mehrfamilienhäuser und zwei Parkplätze im Freien, Zone D, Karl Steiner AG, Architekturabteilung, Hagenholzstrasse 60.

Grossmannstrasse nach Nummer 34, drei Mehrfamilienhäuser mit zwei Tiefgaragen zu 25 und 33 Autoeinstellplätzen und vier Autoabstellplätze im Vorgarten, Zone D, Baugenossenschaft «Linth-Escher», Vertreter: Karl Steiner AG, Architekturabteilung, Hagenholzstrasse 60.

7. Dezember 1990, Baupolizei

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt

AquaDynamic®

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Jürg Kropf

Zimmerei Treppenaufbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 / 341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

Handwerkerstützpunkt im Höngger Markt



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Türen, Garten-
Türen, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

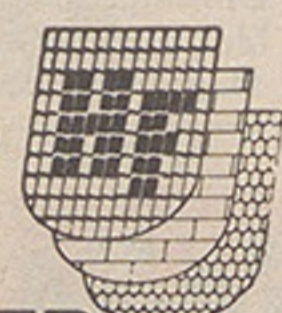


HELMUT GRIEBEL
MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
 - Tapezieren
 - Plastische Wandbeläge
 - Dekorative Arbeiten
- Telefon 341 61 51
und 53 69 41

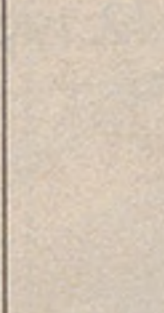
Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht



Schreinerei/
Glaserei
Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYE
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 25 55



Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühlstr. 6
Telefon 341 09 60



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01 / 341 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnen-
storen, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nach-
träglichen Einbau. Spezielle Rolläden für
Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 / 341 40 10
FAX: 01 / 341 09 55

Sanitäre Anlagen

W. greb
& sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 218

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 7.30—12.00 und 14.00—18.00
Samstag geschlossen

Kafi was denn?

Es gibt, schon ein griechischer Philosoph vertrat diese Meinung, kaum eine objektive Wahrheit. Was «wahr» ist, sei stets individuell gefärbt; für den einen wahr, für den andern falsch.

Dazu eine Agenturmeldung. In Bern gab's da Schwierigkeiten in einem Restaurant. Ein Gast trank noch und noch und eins nach dem andern Kafi fertig, also Kaffee mit Zucker und mehr oder weniger Schnaps, dieser gleich drin und nicht im Gläsli daneben.

Unterdessen wechselten die Kellner. Der neue brachte einen Kafi fertig nach seiner Vorstellung: Alles wie gehabt und Crème. Diese wurde zum Stein des Anstosses. So ein Gessöff wollte der aufgebrachte Gast nicht, und bezahlen schon gar nicht. Darauf wurde der Kellner fuchsteu-

felswild, und beinahe wäre es zu Handgreiflichkeiten gekommen, welche die Polizei vermeiden konnte.

Jetzt prüfe der Wirt, ob er besagtem Gast das Lokal verbieten wolle. Der Gast prüfe, ob besagtes Lokal zu boykottieren sei.

Politik im kleinen. Ob Verhandlungen im Gange sind, entzieht sich unserer Kenntnis. Als Bagatelle mit minderem Preiswert könnte die Angelegenheit wohl nicht vor Bundesgericht zitiert werden, und dieses ist darum von einem Urteilsspruch entbunden, der vielleicht, wie einige in letzter Zeit, dem Rechtsempfinden einiger nicht entsprechen würde. Denn: Was ist wahr und recht? Für die Justiz der Buchstabe. Aber auch der lässt sich interpretieren.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die Anzahl der in der Schweiz Asylsuchenden Flüchtlinge hat in diesem Jahr sprunghaft zugenommen. Allein der Kanton Zürich wird aufgrund des Bundesgesetzes in diesem Jahr rund 6000 Asylbewerber aufnehmen haben. Die Beherbergungsmöglichkeiten in den Gemeinden sind beschränkt. In früheren Jahren wurde das Gros der Asylsuchenden in der Stadt Zürich untergebracht. Seit die Kapazitäten erschöpft sind, kommen die Gemeinden zum Zug. Bereits haben einzelne Gemeinden erklärt, sie würden keine neuen Flüchtlinge mehr aufnehmen. Dies ist gesetzeswidrig.

In meinem Votum zur Antwort des Regierungsrates auf zwei Dringliche Interpellationen habe ich im wesentlichen folgendes ausgeführt:

Wir danken dem Regierungsrat für die umfassende und klare Stellungnahme zu den in den beiden Dringlichen Interpellationen aufgeworfenen Fragen. Wir stimmen dem aufgezeigten Weg zur Bewältigung dieses aktuellen Problems zu, wohl wissend, dass der Handlungsspielraum für den Regierungsrat äusserst eng ist. **Handlungsbedarf besteht dagegen auf Bundesebene.** Und obschon wir grundsätzlich gegen Standesinitiativen sind — haben wir immer die Meinung vertreten, dass die Aufgaben- und Verantwortungskompetenzen der verschiedenen politischen Ebenen zu respektieren sind — sind wir bereit, eine breite politische Zustimmung des Rates vorausgesetzt, eine solche Initiative zu unterstützen und mitzutragen. Damit soll dem Regierungsrat der Rücken gestärkt werden.

Der zugegebenermassen aussergewöhnliche Weg über eine Temporärfirma zur Beschaffung des erforderlichen Personals und des fehlenden Büroraumes für die Befragung von Asylbewerbern ist unter den gegebenen Umständen richtig. Wichtig ist für alle Beteiligten, dass die **Asylgesuche rasch und sachgerecht bearbeitet** werden. Allerdings wird man auf halbem Wege stehen bleiben, solange es dem Bund nicht gelingt, die Entscheide ebenso effizient zu treffen. Wir möchten den Bundesrat einladen, ein Bearbeitungsteam nach Zürich zu senden, damit im gleichen Hause, in dem die Befragungen stattfinden, auch die Asylentscheide getroffen werden können. Wünschbar wäre es durchaus, auch die Rekursinstanz vor Ort einzurichten.

Bei einer Anerkennungsquote von weniger als fünf Prozent ist es für die vielen Betroffenen von grosser Wichtigkeit, möglichst rasch den Entscheid zu kennen. Damit kann denjenigen, die hier bleiben können, schnell und wirksam geholfen werden. Der Bundesrat soll aber auch eingeladen werden, umgehend **weitere Länder als «safe countries»** zu bezeichnen, in denen keine Verfolgung mehr aus politischen Gründen erfolgt und die freie Meinungsäusserung garantiert ist. Wir denken unter anderem an Jugoslawien und an grosse Teile der Türkei. Meines Erachtens sind zum Beispiel, Flüchtlinge aus Indien, der grössten Demokratie, auch dazuzuzählen.

Es ist leider nicht zu übersehen, dass die **gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber Asylanten und Flüchtlingen** auch bei uns stark im Abnehmen begriffen ist. Es muss unter allen Umständen verhindert werden, dass durch eine Emotionalisierung des politischen Klimas die humanitäre Tradition der Schweiz Schaden erleidet. Verschiedentlich geäusserte Absichten von Gemeinden, keine weiteren Asylbewerber bei sich aufzunehmen, lehnen wir entschieden ab. Der Rechtsstaat ist ein zu kostbares Gut, als dass sich einzelne Gemeinden willkürlich und ungesetzmässig von der Bewältigung dieser gemeinsamen Herausforderung verabschieden dürfen. Ein solches Verhalten könnte sich rasch als Bumerang erweisen. Wir bitten unsere Mitbürger, gerade in der Vorweihnachtszeit sich dieser schwierigen Aufgabe zu stellen und ihren Beitrag zur Lösung zu leisten.

Über dreissig Redner haben sich an der Debatte beteiligt. Sie stand auf einem hohen Niveau. Die erste Lage für die Betroffenen einerseits und für die Gemeinden andererseits verlangen von jedem von uns hohen Verantwortungssinn. Der Nord-Süd-Konflikt und die hohe wirtschaftliche Attraktivität der Industrieländer haben nach der Öffnung vieler Grenzen die ganze Tragweite der Migration noch augenfälliger werden lassen.

Erfolgreiches Konzert

(J. W.) Das traditionelle Examenkonzert der Knabenmusik der Stadt Zürich ging am 2. Dezember 1990 im grossen Saal des Kongresshauses über die Bühne. Der neue musikalische Direktor des Korps, **Peter Künzli**, hat seine Feuerprobe glänzend bestanden. Die harte, intensive Probenarbeit hat sich auszahlt: Was die Jungmusikanten an schmissigen Märschen, modernen (sogar rockigen) Rhythmen und fein intonierten klassischen Blasmusikstücken geboten haben, war grandios!

Der Kommentar

Hilfe an Ort

Russland lebt im schweizerischen Volksbewusstsein unter anderem durch das bekannte Beresina-Lied.

Wer hätte je gedacht, dass unser kleines Land, fernab vom Getümmel der Grossmächte, dem Riesen Russland materiell unter die Arme greifen wollte? Und erst noch mit der Armee; immerhin bloss als «Zuträger», sofern da nicht der Katastrophenhilfedienst (allein) zuständig wäre.

Es geht sicher nicht darum, der Armee eine Aufgabe zuzuschreiben, die sie populär bleiben lassen oder sie wieder populär machen soll.

Ganz ohne Hintergedanken mag das, was der Bundesrat, diesmal sehr informationsfreudig, angekündigt hat, nicht sein. Es gilt nämlich auch hier, Übles an der Wurzel zu kurieren, und zwar im Hinblick auf die Asylpolitik. Denn demnächst erhalten die Russen Pässe und somit Gelegenheit zur Ausreise. Viele, ist anzunehmen, werden davon Gebrauch machen. Den Westen dürfte eine Asylantenwelle unter Umständen auch von der Sowjetunion her erreichen.

Also ist es nicht abwegig, was Bundesrat Koller angesichts des bestimmt zunehmenden Flüchtlingsdrucks aus dem Osten als möglich erklärt hat: dass man die UdSSR als für seine Bewohner «sicheres Land» erkläre und damit aus dem Kreis jener politischen Verfolgten ausschliesse, die an Leib und Leben gefährdet sind. Was man im Falle der Sowjetunion ja nicht behaupten kann.

Feriensportkurse

Das Sportamt bietet den Volksschülerinnen und -schülern der Stadt Zürich in den kommenden Sportferien (11. bis 15. beziehungsweise 18. bis 22. Februar) wieder zahlreiche attraktive Kurse an. Und so sieht das Programm aus: Wer sich für Badminton, Curling, Eiskunstlauf, Fechten, Jazztanz/Modern Dance, Karate, Rhythmische Sportgymnastik, Steptanz, Tennis und Tischtennis entscheidet, wird von Montag bis und mit Freitag täglich während einer Lektion unterrichtet. Wer sich gerne kreativ und sportlich betätigt, hat die Qual der Wahl zwischen «Ballspiele/Badminton und Stabpuppen», «Marionetten und Ballspiele/Badminton», «Malen und kreative Tänze und Spiele», «Fechten und Zirkus» sowie «Minitenis und Theater».

Eislaufunterricht einmal anders, so lautet das Motto beim erstmals angebotenen **Eisplausch** auf der Kunsteisbahn Heuried. Im Gegensatz zu den traditionellen Eislaufkursen (Dolder und Oerlikon), wo von den Teilnehmern verlangt wird, dass sie alleine vorwärts fahren können, wird hier bloss erwartet, dass sie auf den Schlittschuhen stehen können.

Das ausführliche Programm mit Anmeldetalon ist bei den Klassenlehrern der Volksschulen der Stadt Zürich oder beim Sportamt der Stadt Zürich, Abteilung Information/Veranstaltungen, Postfach, 8040 Zürich (Telefon 491 23 33), erhältlich. **Anmeldeschluss** ist der 18. Januar 1991.

Kampfgeist und Fairness

Regensdorfer Judo-Meisterschaft mit Teilnehmern aus rund zwanzig umliegenden Gemeinden, darunter auch die Judokas vom Judo-Club Höngg



Die Medaillengewinner vom Judo-Club Höngg von links: Ursula Reimer (Trainerin), Jens Reuter (Silber), Flurin Müller (Bronze), Andi Griesser (Bronze), Bruno Risler (Trainer), Tomas Fort (Gold)

Anlässlich der Regensdorfer Judo-Meisterschaft hatten die Schüler der Judo-Schulen Regensdorf, Höngg, Niederhasli und Rümlang Gelegenheit, das im Training Gelernte im fairen Zweikampf anzuwenden. Dass auch Mädchen durchaus schöne Judo-Aktionen ausführen können, bewiesen sie in der speziell für sie geschaffenen Kategorie «Mädchen». In der gemischten Kategorie konnten sie sich dann auch gegen Knaben durchzusetzen versuchen, was auch ab und zu gelang!

Die Meisterschaft spielte sich in der dieses Jahr neu umgebauten, jetzt mit grösserer Trainingsfläche und mit Duschen versehenen Judo-Schule an der Schulstrasse 29 in Regensdorf ab. Auch dieses Jahr stand sie unter dem Motto «**Nicht nur den Sieg, sondern vor allem den Weg dazu sollten wir schätzen**», und so wurde das Mitmachen mit einem hübschen Judo-Gläsli belohnt — ein Erinnerungsgeschenk, das vom Leiter **René Menzi** gestiftet wurde. Die schönen und heiss begehrten Medaillen hatte der Verein zur Wettkampf-Förderung der Judo-Schule Regensdorf gesponsert.

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn M. Ruprecht



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 63

SILVESTER

1990/91



Sternennacht ★
31.12.90

Nehmen Sie teil an unserer Sternennacht. Wählen Sie eines der 5 Sternbilder:

- ★ Kongressaal
- ★ Schmitte-Grill
- ★ Starlight-Saal
- ★ Swing-Swing
- ★ Discopub

Reservieren Sie jetzt Ihren Tisch bei Herrn D. Christen, Telefon 01/840 25 20.

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel

Zentrum · 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 25 20

Zudem zeigten sich die mehr als 40 Tambouren unter der gekonnten Leitung von **Werner Forster** von ihrer besten Seite. Höhepunkt ihres Vortrags bildete die **Uraufführung** des «Hottinger», eines abwechslungsreichen Stückes von W. Forster selbst.

Das zahlreich aufmarschierte Publikum sah sich von neuem darin bestärkt, dass diese Jungmusikanten eine sinnvolle und zudem — im wahrsten Sinne des Wortes — harmonisch klingende Freizeitbeschäftigung betreiben!

Die zahlreichen Zuschauer erlebten spannende, faire Zweikämpfe und manch schöne Wurfaktion erhielt begeisterten Applaus. Es herrschte eine tolle Atmosphäre. Sieger wie Verlierer achteten sich gegenseitig — kurzes Verbeugen nach dem Kampf, und man gibt sich freundschaftlich die Hand.

Kämpfen können, sich auf faire Art und Weise durchzusetzen wissen, sind Eigenschaften, die den Judoka bilden. Dass man aus Niederlagen am meisten lernt, ist eine alte Weisheit; und so war denn auch der erfahrene Judoka im Vorteil. Doch allein schon das Mitmachen ist ein Sieg über sich selbst.

U. Schappi

Folgende Höngger haben sich in den vorderen Rängen plazierte:

Gemischte Kategorie:

- | | |
|---------|---|
| — 27 kg | 3. Andi Griesser |
| — 33 kg | 2. Jens Reuter |
| — 36 kg | 1. Tomas Fort
3. Flurin Müller |

Ausstellung: «Höngg – vom alten zum neuen Dorf»

Noch bis zum 21. Februar 1991 findet im Haus zum Rech die Ausstellung «Höngg – vom alten zum neuen Dorf» statt. In zwei Räumen wird über die grossen Veränderungen im Dorfkern von Höngg in den letzten Jahren informiert. Als Veranstalter zeichnet das Baugeschichtliche Archiv, Büro für Archäologie.



Die ehemalige Dorfbach-Drogerie (Limmattalstrasse 186/188), das kleine Riegelhaus (Limmattalstrasse 182/184) sowie die ehemalige Metzgerei Heinrich (Limmattalstrasse 180) im März 1987, einige Monate vor ihrem Abbruch.

Wer erinnert sich nicht an den August 1987, als die Bagger auf dem Areal des heutigen «Höngger Marktes» auffuhren und die alten Häuser dem Erdboden gleichmachten? Als erstes wurden am 10. August 1987 das kleine Riegelhaus, Limmattalstrasse 182/184 sowie die Liegenschaft Limmattalstrasse 186/188 (ehemals Dorfbach-Drogerie) abgebrochen. Es folgten die Liegenschaften Regensdorferstrasse 9, Limmattalstrasse 198/200, die Häuser «Im Rank» (Limmattalstrasse 190/192/194/196), die vor dem endgültigen Abbruch der Feuerwehr am 18. August 1987 als Übungsobjekte dienten sowie die Liegenschaft Limmattalstrasse 180 (ehemals Metzgerei Heinrich). Dies ist nur ein Beispiel für die Veränderungen im Dorfkern Höngg. Ein anderes sind die Liegenschaften Ackersteinstrasse 207/209 und Limmattalstrasse 181, die sogenannte «Häusergruppe zum Central».

Gegenüberstellung von alt und neu

Im ersten Raum der Ausstellung im Haus zum Rech werden zehn Häusergruppen mit insgesamt 23 Häusern entlang der Limmattalstrasse aufgeführt. Alle wurden in den letzten fünf Jahren durch kernzonengemässe Neubauten ersetzt. Gezeigt werden von jeder Häusergruppe zwei grosse Fotos: eine Gegenüberstellung von alt und neu. Damit wird dem Besucher/der Besucherin das Ausmass der Veränderungen sichtbar gemacht. Ergänzt werden diese Fotos jeweils durch einen Situationsplan, sowie zwei weitere kleinere Bilder, die zum Teil während der Bauarbeiten aufgenommen wurden. Eine Texttafel informiert jeweils über die Entstehungsgeschichte der Häuser.

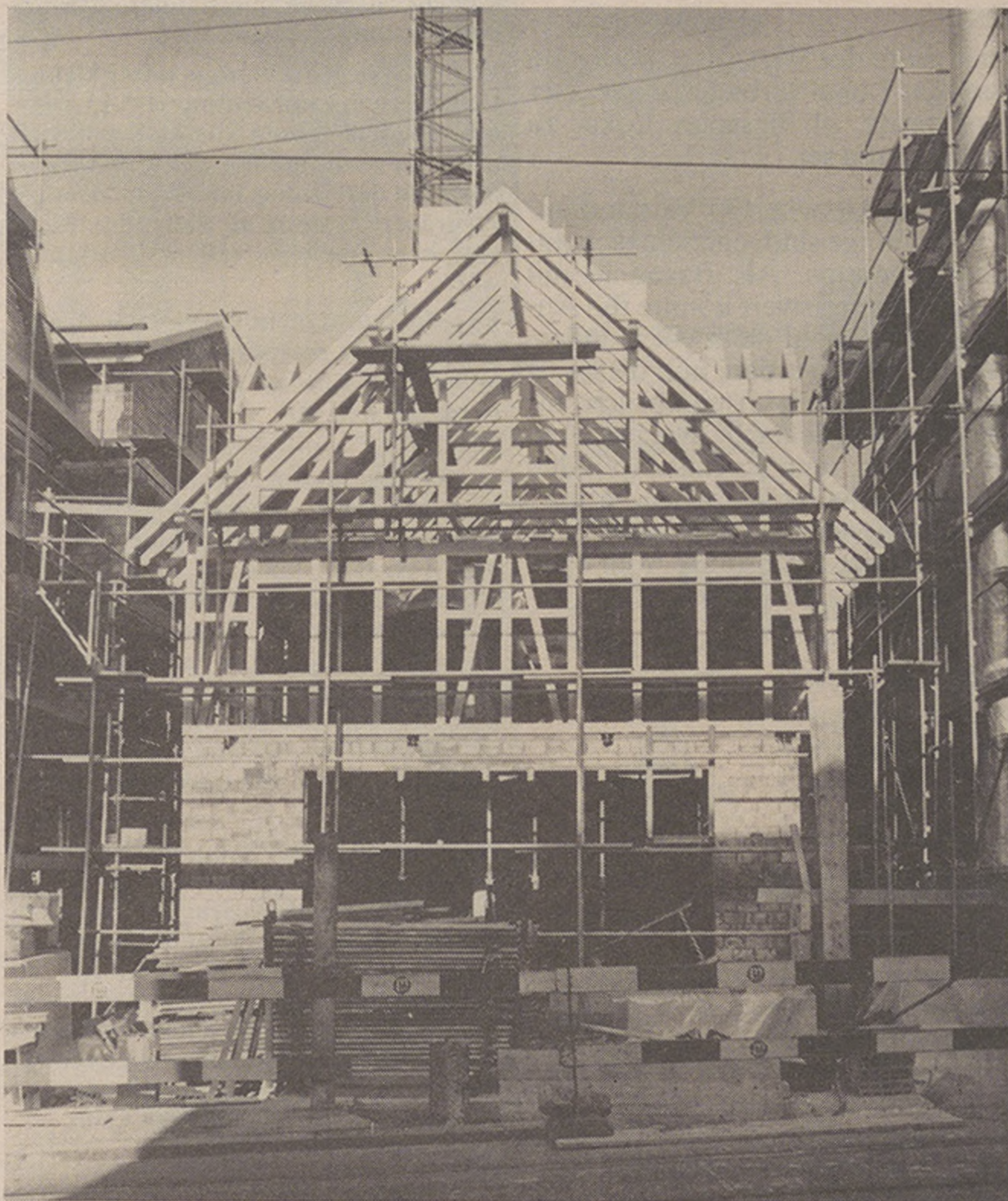
Über die Bauentwicklung geben Pläne Auskunft, die Höngg in den Jahren 1810, 1890, 1932 und 1980 zeigen.

Zeugen der Vergangenheit

Einige Befunde, die sich bei der Untersuchung der Häuser finden liessen und dokumentiert werden konnten, sind im Raum 2 ausgestellt. Hinweise gibt es beispielsweise auf den Dorfbrand vom 26. Juli 1443. Im alten Zürcherkrieg zogen die Eidgenossen von Baden her das Limmattal herauf und brandschatzten

sowie die Bestrebungen zur Erhaltung eines vertrauten, lieb gewordenen Siedlungsbildes lassen sich selten in vollen Einklang bringen. Am Beispiel Hönggs, wo die Diskussion um das Schicksal des alten Dorfkerns schon in den fünfziger Jahren einsetzte und in der Schaffung einer Kernzone gipfelte, kann die Problematik des Kompromisses besonders deutlich aufgezeigt werden. Vermeintlich unbedeutende Häuser erwiesen sich bei bauarchäologischen Untersuchungen als wichtige Zeugen der Vergangenheit. Trotzdem konnten sie in den we-

nigsten Fällen vor dem Abbruch gerettet werden. Es zeigt sich auch, dass Kernzonenvorschriften allein nicht genügen, eine denkmalpflegerisch verantwortbare Ortsbildgestaltung zu gewährleisten; dies ist nur in Kombination mit Schutzmassnahmen für einzelne Objekte zu erreichen. Dem Lehrstück Höngg kommt daher im Hinblick auf weitere Kernzonen eine grosse Bedeutung zu. Soweit also das Hochbauamt der Stadt Zürich, Baugeschichtliches Archiv, Büro für Archäologie.



Das Riegelhaus wird neu gebaut. Stand Anfang Februar 1989.



Öffnungszeiten

Die Ausstellung «Höngg – vom alten zum neuen Dorf» ist noch bis zum 21. Februar 1991 im Haus zum Rech am Neumarkt 4 zu besichtigen. Geöffnet ist sie von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 8.00 bis 11.30 Uhr.

Am Dienstag, 18. Dezember, 18.00 Uhr, organisiert der Quartierverein Höngg eine Führung durch die Ausstellung. Wiederholung: Dienstag, 15. Januar 1991.

Im Frühling 1991 wird die Ausstellung auch im Ortsmuseum Höngg zu besichtigen sein.

Häusergruppe zum Central

Über die «Häusergruppe zum Central in Höngg» hat die Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg eine Broschüre herausgegeben. Es ist die Mitteilung Nr. 32. Dies als Information für LeserInnen, die sich näher mit der Geschichte dieser Häusergruppe befassen möchten.

Text und Bilder: Monica Köfer

◁ Das Riegelhaus Ende Februar 1989. Der älteste Nachweis für ein Haus an dieser Stelle stammt aus dem Jahr 1516.

CVP Zürich 10 und 6

Kantonsratskandidaten

Als Spitzenkandidaten schickt die CVP Zürich 6 und 10 (ein Kantonsratswahlkreis) Anton Killias (Kreis 10, bisher) und Lucius Dürr (Kreis 6) ins Rennen. An der Wählerversammlung erhielten diese beiden Kandidaten die einstimmige Unterstützung der Parteimitglieder.

Auf den weiteren Listenplätzen nominierte die CVP je vier Kandidaten und Kandidatinnen für den kommenden Kantonsratswahlkampf. Aus dem Kreis 10 (Wipkingen/Höngg): Marie-Theres Meier (Platz 4), Rosmarie Niellisbach (Platz 8), Anton Stähler (Platz 6) und Benno Schnüriger (Platz 10).

Aus dem Kreis 6 (Oberstrass/Unterstrass): Lisbeth Rainoni (Platz 3), Madeline Lenzlinger (Platz 7), Thomas Kamber (Platz 5) und Urs Schuler (Platz 9). Diese Kandidatenliste wurde von der Wählerversammlung verabschiedet.

In seinem kurzen Vorstellungsreferat betonte der bisherige Kantonsrat Anton Killias, dass ihm die Politik nach wie vor Spass mache und für ihn immer noch eine grosse Herausforderung bedeute. In seinem Rückblick wies er vorallem auf sein Engagement in finanzpolitischen Geschäften, auf sein Postulat zur Absenkung der Westtangente und auf seine Verdienste in Kultur und Wissenschaft (Lehrstuhl für Erfahrungsmedizin) hin.

Auf Platz zwei der CVP-Kantonsratswahlliste figuriert der im Kreis 6 wohnende Lucius Dürr. Er ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und arbeitet als stellvertretender Direktor beim Schweizerischen Wirtverband. Dürr betonte, dass er vorallem bürgerliche und gewerbliche Anliegen von Klein- und Mittelbetrieben unterstützen werde, daneben möchte er sich aber hauptsächlich für Familienanliegen einsetzen. Denn in einer intakten Familie sieht er die Lösung für grössere Probleme unserer Gesellschaft, wie zum Beispiel das Drogenproblem.

Zum Abschluss der Wählerversammlung hielt CVP-Regierungsrat Dr. Peter Wiederkehr ein Referat zum Thema: «Unterjocht der Kanton die Stadt Zürich?». Darin betonte er, dass schon aus der Natur der Sache heraus in dieser Frage ein Konflikt vorprogrammiert sei. Wiederkehr ist jedoch überzeugt, dass der Finanzausgleich zwischen Stadt und Kanton Zürich recht gut ist. Auch im Vergleich mit anderen Kantonen, welche ähnliche Probleme kennen, bezeichnet der Regierungsrat das Verhältnis im Kanton Zürich zwischen Stadt und Land als zufriedenstellend. Zum Schluss erwähnte der Regierungsrat, dass auch in Zukunft die Probleme zwischen Stadt und Kanton Zürich mit vernünftigen Leuten für beide Teile befriedigend gelöst werden könnten. V. Furrer

Gratulation

Am Institut für Technische Ausbildung erlangte Beda Rust, Gsteigstrasse 3, das Diplom als **Betriebstechniker TS**. Herzliche Gratulation!

- Firmengründungen
- Buchhaltungen
- Lohnbuchhaltungen
- Steuern

von Treuhandbüro in Ihrer Nähe

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter
Schärrengasse 2, (im Höngger Markt)
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Für Ihre Festtags-Party

Haus-, Gänseleber- und Lachsfilet-Pasteten
Schottlandlachs sowie Rauchlachs aus Norwegen (handgeschnitten)

Frischgekochte chinesische Riesencrevetten
Grönland-Crevetten, Crevetten-Cocktail
Hausgemachte Pastetenfüllung, Pilzragout
Rindfleisch Stroganoff
Rehpfeffer mit Zutaten

Nicht vergessen unsere bestbekannten
Chäs-Fondue-Mischungen

Keine Ideen für den Festtagstisch?
Wir geben Ihnen gerne Vorschläge —
Anruf genügt.



**Ihr Delikatess-
Geschäft
im Quartier
Dorflade Höngg**

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 341 83 30

Fondue Chinoise
Fondue Bourguignonne
Dazu hausgemachte Light-Saucen
Remoulade, Curry, Chnobli, Dill,
Pommery, Grünpfeffer, Cocktail.

Frische **Schweizer Poulets**,
Coquelets, Kaninchenschenkel,
Entenbrust, Entenschonkel.

Grosse Auswahl an
Rot- und Weissweinen

Für Ihre Neujahrsparty
Champagner —
in jeder Preislage

Erlesene Früchte, Gemüse
und Salate
sowie exotische Früchte

Ein wunderschönes Haus zum Wünschen und Schenken



Hanny und Hans Meier sowie Albert Meier sind stolz auf den exklusiven Laden und freuen sich am Standort Regensdorferstrasse 13 altvertraute und neue Kunden begrüßen zu dürfen.

Kurz vor den Weihnachts-Einkaufstagen hat in Höngg ein exklusives Geschäft seine Türen geöffnet. An der Limmattalstrasse 168 sind Schrübli-Meiers ausgezogen, um an der Regensdorferstrasse 13, vis-à-vis Migros, einzuziehen. Das neue Firmenleitbild: Meier · Geschenke · Haushalt wird den quartierbekannten Namen Schrübli-Meier kaum kurzfristig aus dem Wortschatz der Höngger Bevölkerung verdrängen. Bewusst haben sich die Inhaber vom Schrübli-Image distanziert. Die Hauptakzente im Verkauf wurden auf Geschenk- und Haushaltartikel gesetzt.

Träume in Glas

Beim Wort Glas denkt man automatisch an Roberto Niederer und die Glasi in Hergiswil. Formvollendete Arbeiten dieses Künstlers sind bei Meiers in Schalen und Schälchen, Vasen, Gläsern, Kugeln und Figuren vorhanden und wecken kristallklare Träume. Wunderschön sind die Glaslämpli, gefüllt mit farbigem Öl. Diverse Farben sind erhältlich. Wer Kerzenlicht vorzieht, darf wählen: elegante, klassische, runde, hohe Formen bringen Atmosphäre ins Heim. Weitere Träume in Glas lassen sich auch in schillernden Kugeln, Tierfiguren, Aschenbechern und Rechauds realisieren.

Noch weitere Wünsche?

Der Rundgang bei Geschenke und Haushalt Meier geht noch lange weiter: Zeitunglesen beim Duschplausch — der Spirella-Vorhang machts möglich. Viele weitere Dessins sind vorhanden. «Der Espresso-Automat mit Verstand», der neueste von Jura steht neben vielen anderen auch in den übersichtlichen Regalen. Er liefert zwei Tassen Kaffee auf einmal. Tolle Geschenkidee. Die elegante Mocca-Espresso-Kanne «Bialetti», in italienischem Design würde bestimmt Entzücken hervorrufen. Für Büchsen und Dosensammlerinnen steht ebenfalls eine ganze Reihe runder, eckiger, kleiner und grosser Modelle bereit.

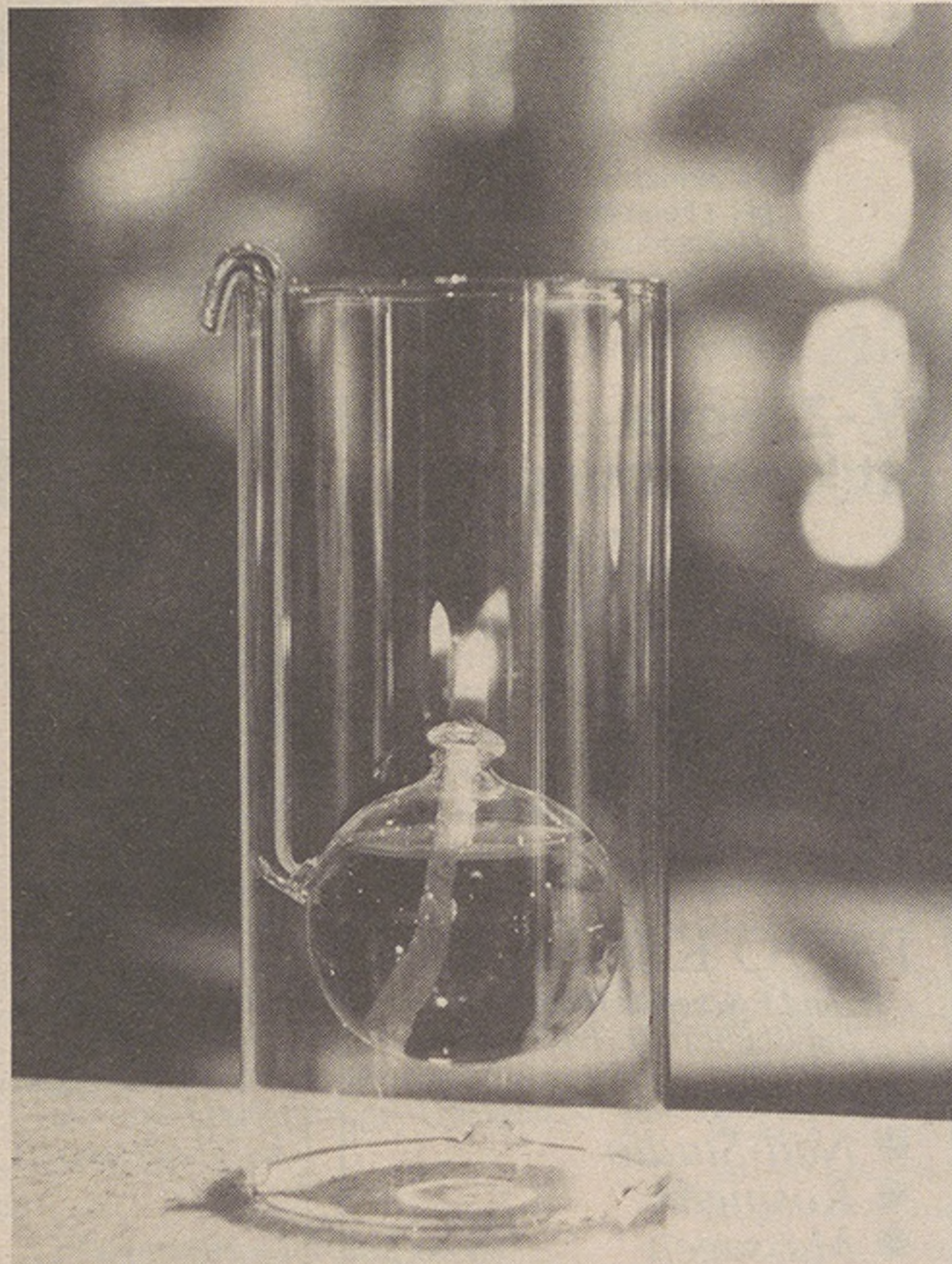
den ist sehr elegant gebaut. Dunkelgrün und Lachs akzentuieren das vorherrschende Weiss, weder langweilig, noch aufdringlich. Viele Spots lassen die Dinge im rechten Licht erstrahlen. Möge ein durchschlagender Erfolg die neue Geschäftsphilosophie in Zukunft bestätigen!

Zum wirklich gelungenen Ladenneubau gratuliert der «Höngger». Auf das übrige Innenleben vom Haus an der Regensdorferstrasse 13 der Liberalen Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen, — Konzept Reinhold Bryner, Architekt im und vom Höngger Markt — werden wir später zurückkommen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 18.30 Uhr; am Samstag durchgehend von 8.00 bis 16.00 Uhr

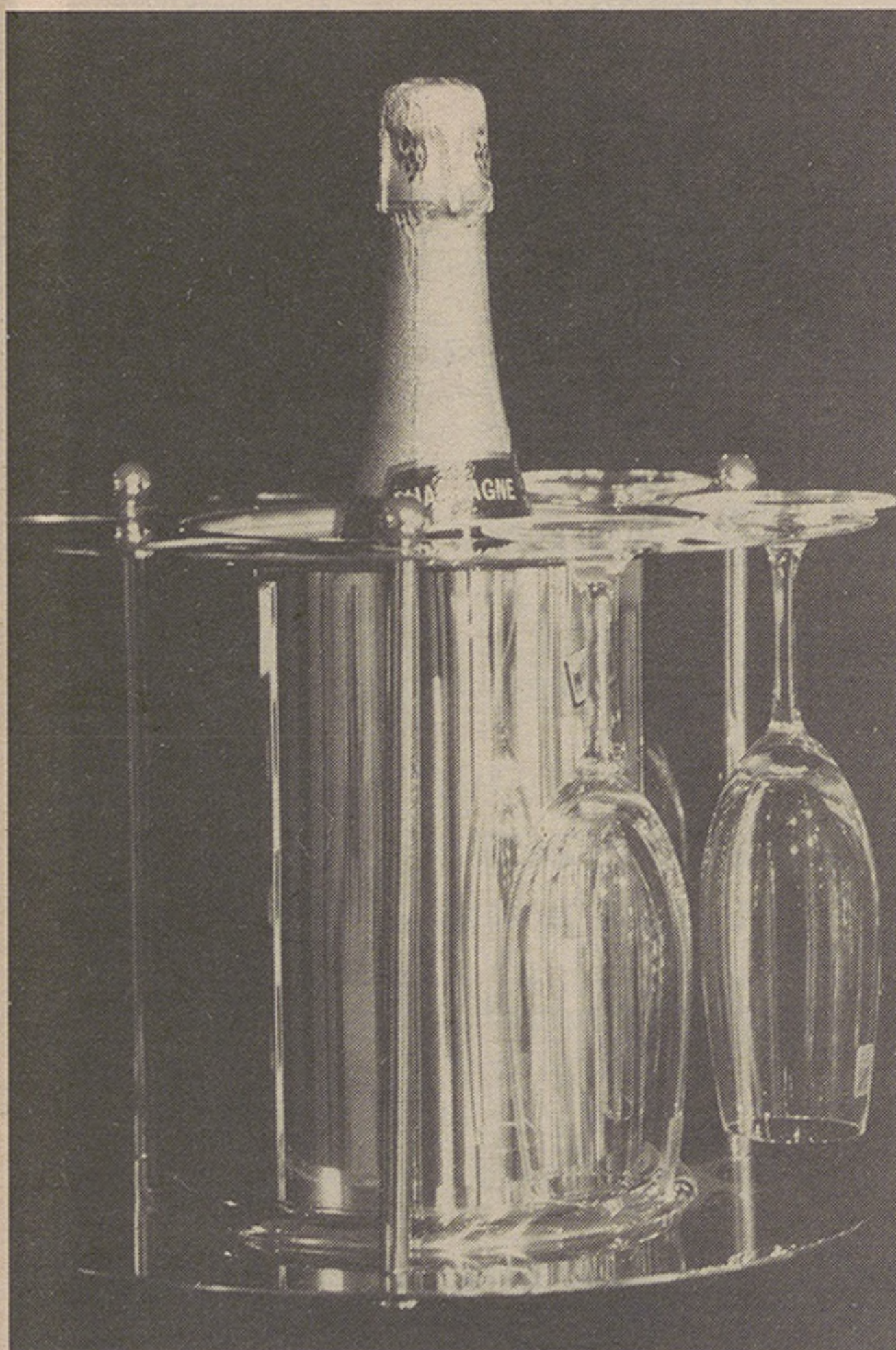
Text: Rita Egli, Fotos: Louis Egli



Originelles Glas-Öllämpli für gemütliche Stunden. Öl in diversen Farben erhältlich: farblos, gelb, cognac, rot, hellblau, blau und grün.



Tonskulptur dekorativ, schlicht und aussagestark!



Raffinierter Champagner-Kühler aus rostfreiem Stahl mit Platz für sechs Kelche.



Wein-Dekantierflasche — formvollendete Kristallglas-Schönheit.



Top-Design: Kristallglas-Serie Domaine, mundgeblasen aus der Kollektion Zwiesel. Das glasklare Gefäss für den Weinliebhaber!

Schön gedeckter Tisch

Für die gepflegte Tafelrunde haben sich Meiers für die Marken Arzberg, Heinrich, Villeroy & Boch, Berndorf, Cristallerie Zwiesel usw. entschlossen. Alles Namen, die Qualität garantieren. Heinrich zum Beispiel bietet mit der Geschirrschale «Cheyenne» Nachkaufgarantie bis ins Jahr 2000. Margarita-Bleikristallgläser, mundgeblasen und handgeschliffen von Villeroy & Boch sind spülmaschinenfest. Berndorf-Bestecke können auf Wunsch zur Auswahl bestellt werden.

Kochtöpfe

Ob Rösle's Cook-Shop, ob Noser-Inox-Pfannen oder Spring-Töpfe, alle haben einen hohen Qualitätsstandard und sind in vielen Ausführungen erhältlich. Goldstar von Spring bringt vergoldete Griffe und Knöpfe, Culinex-Modelle sind aussen kupfern innen mit pflegeleichtem Edelstahl geschaffen. Vom Herd auf den Tisch, Pfannen von heute sind salonfähig geworden, wärmeisolierend und energiesparend. Ein Gespräch mit dem Fachhändler am Platze lohnt sich auf jeden Fall.

Für den Alltag

Der hat uns immer wieder. Nützliches und Praktisches ist gefragt wie eh und je. Auch hier ist fast alles zu haben: Hand- und Elektroraffeln, das «Brita»-Wasser-Filter-System für reineres, entkalktes und entchlortes Wasser, Staubsauger, Offiziers- und Berufsmesser sowie Messer für den Haushalt, Luftreiniger, Bügeltische, Bügeleisen (das mit dem Anti-Kalk-System), Floridan-Tischdecken, Besen und Handwischer, Kamin-Accessoires usw., usw.

Keine Schrübli mehr?

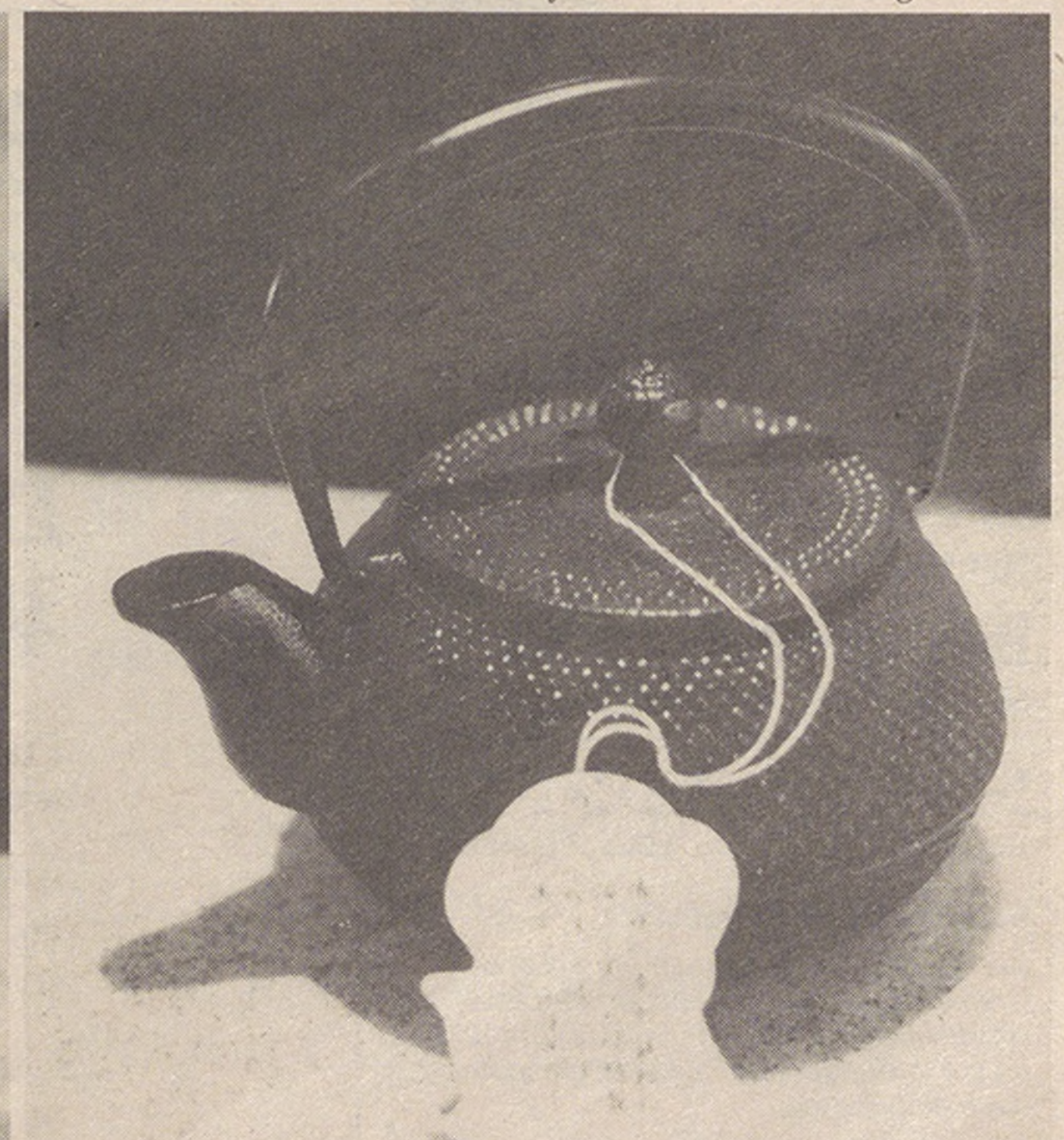
Ja, wirklich, der Sektor Eisenwaren hielt im neuen Laden aus diversen Gründen nicht mehr Einzug. Am meisten Stellenwert im Entscheid hatte der Raumbedarf, denn für ein wirklich gut ausgebautes Sortiment war einfach zu wenig Platz vorhanden.

Dafür steht ein breit gefächertes Angebot im Bereich Haushalt zur Auswahl. Haben sie keine Ideen für Geschenke — betreten sie den Laden an der Regensdorferstrasse 13 — die Gunst der Wahl steht im Raum. Apropos Raum. Der La-

Eva's Liebesapfel in feinem, weissem Porzellan.



Chinesische Teekanne aus Guss für aromatischen Tee genuss.



Mode
und Kosmetik

Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01/341 97 58

Höngger im Glück



(Fast) vergessenes Bulgarien

Der Winter hat Einzug gehalten — nicht nur bei uns! Doch während wir uns hier in der Schweiz die bange Frage stellen, ob uns Frau Holle dieses Jahr ein wenig Schnee gönnt, haben die Menschen in Bulgarien die kalte Jahreszeit mit bitteren Gefühlen empfangen. Die Natur ist in ihren Winterschlaf gesunken, und das kontinentale Klima lässt die Temperaturen deutlich unter Null Grad sinken.

Lebensmittelknappheit

Schlange stehen ist, nun weiss Gott nichts Neues in den Ländern des ehemaligen Ostblocks. Doch gegenwärtig besteht keine Garantie mehr, dass die Geduld beim Warten belohnt wird. Die Läden sind oft ausverkauft, bevor die Menschen ihre Lebensmittelkarten einlösen konnten. Es herrscht nicht nur Mangel an den wichtigsten Grundnahrungsmitteln, es droht nun auch noch ei-

ne eigentliche **Brotkrise**. Der Schwarzmarkt treibt trotz massiver polizeilicher Behinderung seine Blüten.

Energie

Trostlos ist auch die Lage im Energiesektor. Die Sowjetunion hat angesichts der eigenen Wirtschaftskrise die Öllieferungen gekürzt, und die irakischen Ölleisten sind versiegt. Die Industrieproduktion ist deshalb nahezu zum Erlahmen gekommen, der Warentransport ist blockiert. Dazu kommt, dass wegen des vergangenen trockenen Sommers der Grundwasserspiegel in den Staubecken bedrohlich tief abgesunken ist. Die Wasserkraftwerke müssen alle paar Stunden die Stromversorgung unterbrechen.

Ausblick

Die Gründe für die nahezu hoffnungslose Lage liegen auf der Hand: Die alte zentralistische Planwirtschaft wurde zwar aufgehoben, doch die Voraussetzungen für eine funktionstüchtige

Marktwirtschaft fehlen. Auch haben internationale Wirtschaftsverhandlungen, wie sie die Nachbarstaaten Bulgariens geführt haben, kaum stattgefunden. «Nicht zu Unrecht», wie der demokratische Oppositionsführer Beron meint, denn bis vor wenigen Tagen lag die Regierungsgewalt in den Händen der Kommunisten. Um den Winter zu überstehen, ist Hilfe von aussen nötig. Abkommen für eine breitangelegte Wirtschaftshilfe stehen noch aus. Man wird vorerst abwarten, welches Reformtempo die gegenwärtige Übergangsregierung anschlägt.

«Weihnachten für Bulgarien»

Vor diesem Hintergrund hat sich unter dem Patronat von LdU-Nationalrat Roland Wiederkehr und der Bulgarien-Schweizerin Margarita Hofer-Penkov, Sängerin an der bulgarischen Staatsoper, die Aktion «Weihnachten für Bul-

Sonntagsführungen im Zoo

Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr in der Regenwaldhalle im neueröffneten Hauptgebäude. Dauer zirka 45 Minuten. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.

Nächste Führung: Sonntag, 16. Dezember: Tiere im Afrikahaus

BLUMENGESCHÄFT
Gardenia
Limmattalstrasse 197 8049 Zürich
Tel. 01 341 27 77

Spezielle Advents- und Weihnachtsgestecke in vielfältiger Auswahl!

Gratis. Marroni



Am Samstag, 15. Dezember, 10.00 Uhr bis «solang s'hätt» vor der Apotheke am Meierhofplatz.

Eine Portion Marroni erhalten Sie gratis gegen Abgabe eines Kassa-Quittungsbons von einem der aufgeführten Geschäfte, datiert vom Samstag, 15. Dezember 1990.

Kassabons von folgenden Geschäften berechnen zum Bezug einer Portion Marroni:

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177. Bläsi Drogerie, Parfumerie, Limmattalstrasse 162. Furrer & Co., Elektr. Unternehmungen, Limmattalstrasse 162. Fotohaus Peyer, Limmattalstrasse 164. Schweizerische Bankgesellschaft, Limmattalstrasse 160. Terlinden, Limmattalstrasse 164. Wyco-Sport, Limmattalstrasse 167.

Foto-Video *Peyer*

Polaroid

Die Kamera für Eilige!
Ab Fr. 69.—

Sofortbilder für Feste, Partys — oder einfach wenn's Spass macht!

Bringen Sie uns Ihre Bilder, wir machen preisgünstige Kopien ab Ihren Originalen!



Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01 341 87 77
Limmattalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngger

Meierhofplatz

2Rad
ELSENER
Höngg

Zu jedem Weihnachtsvelo ein Überraschungspäckli!



Velo Mofa • Regensdorferstrasse 4 • 8049 Zürich • Telefon 01/341 73 91

Goldgeschenke sind immer goldrichtig.

Goldmünzen und Goldbarren sind eine wertvolle Überraschung und eine dauerhafte Anlage. Lassen Sie sich von Ihrem SBB-Kundenberater die Auswahl zeigen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

Silvester- Apéro

am 29. Dezember 1990 zwischen 9.00 und 11.00 Uhr in unserer Schalterhalle. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



dialog

Mode aus Freude

Wir verwöhnen Sie... mit einem Cüpli oder Käfeli und — während der Adventszeit zusätzlich mit selbstgebackenen Weihnachtsguetzli.

Jeden Samstag im Dezember musizieren junge Künstler im dialog.



dialog

Limmattalstrasse 184 Höngger Markt Telefon 341 82 00

Steiner

Flughafebeck

Höngg-Wartau

Limmattalstrasse 276 8049 Zürich Telefon 01/341 77 16

Die Konditorei mit der grossen Geschenkauswahl

Kantonsratswahlen 1991

Die EVP 6 und 10 stellt die Kandidaten und Kandidatinnen für die Kantonsratswahlen Frühjahr 91 vor (M.S.) Haupttraktandum an der Wählerveranstaltung der beiden EVP Kreisgruppen 6 und 10 war die Beschlussfassung über die Kandidatenliste. An der Spitze der Liste steht **Dr. Markus Zingg**. Er ist Bezirksanwalt, ehemaliger Bezirksschulpfleger und Sekretär für Jugendheime und Sonderschulen und wohnt mit seiner Familie in Oberstrass.

2. **François Baer**, Grafiker VVg, Vorstandsmitglied der Schule für Gestaltung Zürich, Mitglied der kantonalen Parteileitung und Vorstandsmitglied der EVP 10.

3. **Ruth Bommeli-Bohl**, Pfarrfrau EMK und Tagesmutter. Sie wohnt in Wipkingen.

4. **Beate Bosshart-Mumme**, Gesangspädagogin, Mitglied des Verkehrsforums Zürich 6.

5. **Konrad Stokar**, stud.phil.I (Ge-

schichte und Russisch), Präsident Verein Jugendtreff Höngg.

6. **Georgette Grossenbacher**, a. Gemeinderätin, Hebamme und Lehrerin für Krankenpflege. Mitglied im Vorstand des Quartiervereins Oberstrass.

7. **Ursula Rusterholz-Schaub**, Arbeitslehrerin/Hausfrau. Präsidentin der Kirchenpflege Oberstrass.

8. **Ruth Jaag-Schauvelberger**, Wipkingen, Lehrerin/Hausfrau. Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich.

9. **Walter Martinet-Gyr**, Sozialarbeiter-Altersbetreuung, Vorstandsmitglied der Freien Evangelischen Schule Baumaacher.

10. **Hans-Beat Keller**, lic.iur., Rechtsanwalt, Unterstrass. Vizepräsident der EVP-Stadtpartei.

Die Verantwortlichen der beiden Kreisgruppen sind überzeugt, den Wählerinnen und Wählern gute und verantwortungsbewusste Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen.

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Herensperger
OPTIK
im Höngger Markt
Brillen und Kontaktlinsen

8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 21 67

Glück

haben Sie auch bei uns,
wenn Sie im Dezember
Kontaktlinsen
oder eine Brille kaufen!



**Boutique
Beau Temps**
am Meierhofplatz
Telefon 341 11 10

**Verwöhnen Sie
Ihre Frau!**

mit einem ganz persönlichen Weihnachtsgeschenk! Zum Beispiel mit einem Geschenkgutschein oder etwas feinem aus unserer Wäsche-Ecke, wo die neuesten, reizenden Dessous, Négligés etc. bereit liegen.

Ein flauschiger Morgenrock verschönt das Fest-Frühstück (vielleicht mit einem der herrlichen Butterzöpfe vom Dorf-Beck Baur aus unserer wöchentlichen Kunden-Auslosung!)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie wie gewohnt individuell und fachkundig.

Beachten Sie unsere Schaufenster
am Meierhofplatz und an der
Regensdorferstrasse 2.



10% Weihnachtsrabatt!

Jedermannsturnen

Am **Freitag, 14. Dezember 1990**, findet das letzte Training in diesem Jahr statt.

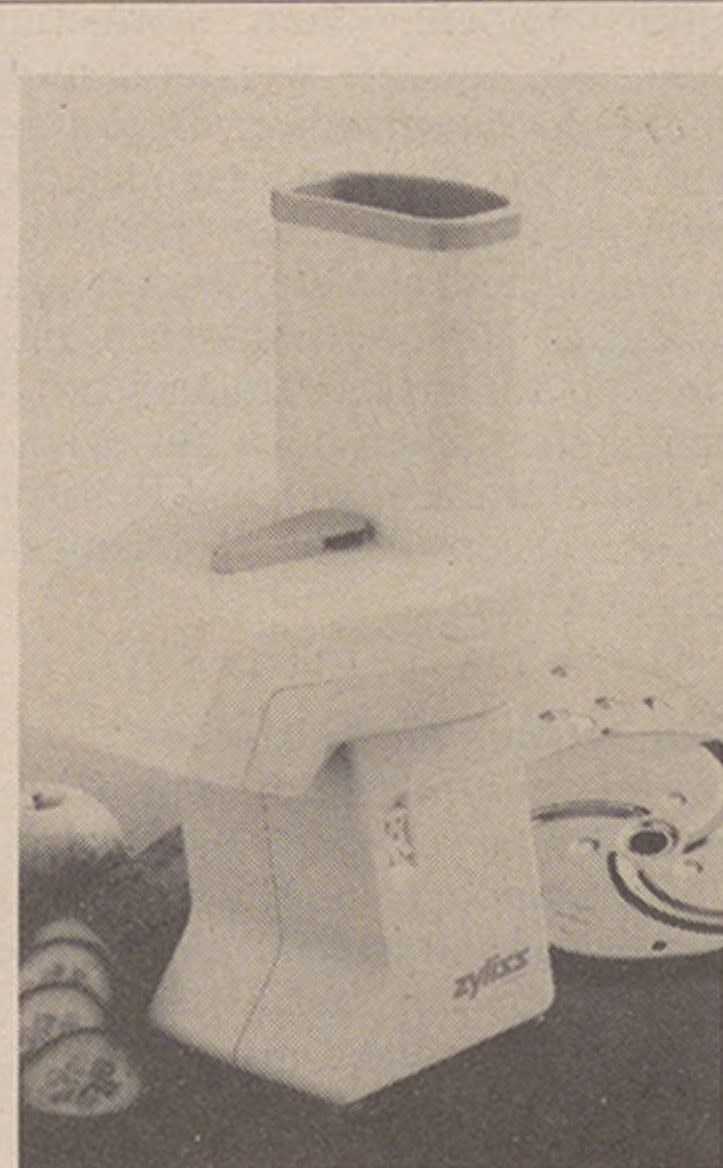
Ab **11. Januar 1991** wird dann wieder jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr geturnt. Alle Interessierten sind herzlich in der Turnhalle Vogtsrain willkommen.

Frohe Festtage wünscht

TK TV Höngg, das Leiterteam

Jugendskilager

In der ersten Sportwoche (**10. bis 15. Februar 1991**) führt der Leichtathletik-Verein Zürich-Nord sein traditionelles Jugend- und Sport-Skilager in den Flumserbergen durch. Zur Zeit können noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Im Preis von **350 Franken** (unter 16 Jahren 310 Franken) sind inbegriffen: Hin- und Rückreise, Vollpension, Super-Skipass auf allen Bahnen und Liften, Skiunterricht nach Stärkeklassen, freies Skifahren, Skirennen mit Preisen, Überraschungen. Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und Burschen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Ausschreibungen können angefordert werden bei: **LA Zürich-Nord, Postfach 101, 8056 Zürich. Auskunft durch Telefon 01/371 72 21 oder 01/277 92 86.**



**Elektroraffel
zyliss**
Switzerland

Elektronisch gesteuerter
Permanentmagnetmotor
mit 2 Geschwindigkeiten.
Für Gemüse, Früchte, Käse,
Nüsse, Schokolade usw.

Mit 4 verschiedenen
Raffelscheiben

Fr. 139.-
statt Fr. 159.-



meier
Geschenke
Haushalt

Regensdorferstr. 13
vis-à-vis Migros
Telefon 341 73 11

**Schweizerischer
Bankverein**

Am **Mittwoch, 19. Dezember 1990**, erhalten Sie bei uns in der Kundenhalle von 8.15 bis 16.30 Uhr eine kleine Überraschung.

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 180
Telefon 01 341 50 80

Eine Idee mehr

Weihnachtsbäume



Schweizer Rottannen sind sehr gefragt

Man rechnet, dass alljährlich in unserem Lande rund eine Million Christbäume verkauft werden. Und von diesen sind die weitaus meisten Rottannen, welche durchwegs aus Schweizer Baumkulturen stammen. Die Rottanne — Nadelholz der Gattung Kieferngewächse — wächst als anspruchsloser und wichtigster Waldbaum vielerorts in der Schweiz und überall in Europa. Die Rottanne ist kein sehr haltbarer Baum, die Nadeln fallen rasch ab, daher soll er weder zu früh geschnitten noch zu früh gekauft werden. Sonst rieseln an Weihnachten nicht nur die Schneeflocken, sondern auch die Tannennadeln.

Weihnachtsbaumverkauf auf dem Hönggerberg

Um einen frischen, harzduftenden Weihnachtsbaum zu erhalten, genügt ein Spaziergang zum Forsthaus auf den Hönggerberg. Bei Förster Hans Nikles sind neben Rottannen auch edlere Höl-

zer wie Weissstannen, Nordmannstannen und Blaufichten erhältlich. Alle aus einheimischem Anbau.

Verkaufszeiten: Samstag, 15. Dezember, 8.00 bis 16.00 Uhr; Montag, 17. bis Freitag, 21. Dezember, 8.00 bis 16.30 Uhr. Samstag, 22. Dezember, 8.00 bis 16.00 Uhr und Montag, 24. Dezember, 8.00 bis 12.00 Uhr.

Eingetopfte Weihnachtsbäumchen

Die Nachfrage nach den «lebenden» Tännchen ist nicht mehr so lebhaft wie in früheren Jahren. Der Grund mag darin liegen, dass auch eingetopfte Bäumchen mit intakter Wurzel an Weihnachten wegen Hitze, Kerzen und Schmuck leiden und nach dem Fest nicht mehr die Kraft zum Überleben haben. Doch mit etwas Glück erholen sich die Tännchen von Weihnachten und erblühen später. Eingetopfte Weihnachtsbäume sind in Gärtnereien erhältlich.

Foto Balz Röhlin

am Montag,
17. Dezember
gibt es bei uns
eine **♥**ige
Überraschung

MB REISEN

MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube
Limmattalstrasse 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

GIOIN

Freizeit + Mode Boutique

Eine freudige
Überraschung
erwartet Sie
am **Samstag,**
15. und
Montag,
17. Dezember

Yvette Ackva
Freizeit- und Modeboutique
für Damen und Herren

Höngger Markt
Telefon 342 12 42

**S'Glück
nöd
vergässe!
Wettbewerb**

Zum Schenken gern

Wunderschöne, handbemalte Tonmörserli und Tongefässli für Potpourris in diversen Duftnoten Fr. 13.50 (ohne Potpourri)

Tolle Ideen und wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT

Daniel Fontolliet • Limmattalstr. 186
8049 Zürich • Telefon 01 341 46 16

SCHEINWERFER

Drogen — Nachlese

Die Zürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben am letzten Wochenende über verschiedene Massnahmen im Zusammenhang mit der Drogenpolitik abgestimmt. Die Resultate dieses Urnenganges geben mir zu einigen allgemeinen Betrachtungen Anlass.

Nach der Abstimmungspropaganda, die betrieben wurde, bleibt in meinem Magen ein ungutes Gefühl zurück. Ich kann mich nicht erinnern, dass je so viele Emotionen, Gehässigkeiten und auch finanzielle Mittel in eine rein städtische Vorlage investiert wurden. Die politische Auseinandersetzung spielte sich teilweise auf unterstem Niveau mit persönlichen Giftleien ab, und die Propaganda, insbesondere der Gegner der Vorlagen, hat sich auf ein gezieltes Spiel mit der Angst der Bevölkerung vor dem «Moloch» Drogenszene eingelassen. Es war nicht zu verkennen, dass gewisse Kreise sich mit diesen Drogen-Abstimmungen ein politisches Profil zu geben versuchten. Schade — kann ich da nur sagen. Gibt es nicht auch andere Bereiche der Politik, wo man sich profilieren kann? Gerade die Drogen-

politik ist für mich ein so dringendes Problem unserer Gesellschaft, dass wir uns davor hüten sollten, eine solche Sachfrage komplett zu verpolitisieren und vor allem zu emotionalisieren. In einem Umfeld, wo die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt echtes Unbehagen und sogar Angst empfinden, tut sachliche Information und Aufklärung Not und nicht das bewusste Schüren negativer Gefühle. Diese Art der tendenziösen «Aufklärung» aber, die betrieben wurde, hat der Bevölkerung unserer Stadt nichts gebracht, als noch vermehrte Unsicherheit und Angst. Leider ist es eine Tatsache, dass der Mensch im Zustand des Unbehagens dazu neigt, die ihn belastenden Fakten zu verdrängen. Das aber kann weder kurz- noch mittel- bis langfristig ein brauchbarer Ansatz zur Lösung des Zürcher Drogenproblems sein. Gottseidank war das Stimmvolk klüger als die Propaganda, die auf uns geradezu niederprasselte. Glücklicherweise können wir nach der Annahme des Sozialpaktes einigen der betroffenen Süchtigen auf dem Platzspitz helfen und ihnen vermehrt Anreize schaffen, aus der Szene auszusteigen.

Alles in allem bin ich froh, dass die rein abstimmungsrelevante Diskussion um die Drogenszene ein Ende gefunden hat. Es geht jetzt darum — Befürworter und Gegner — am gleichen Tisch gemeinsame Mittel und Wege zu finden, mit denen den Drogensüchtigen weiter geholfen werden kann. Ansätze aber auch, welche die überwiegende Mehrheit von uns Bürgerinnen und Bürgern vor einem Übergreifen der Drogenszene zu schützen vermögen. Wir müssen uns davor hüten, jetzt befriedigt zurückzulehnen und alles «der Polizei» oder den «Sozialarbeitern» zu überlassen.

Wir sind alle gefordert, mit unseren Kindern, Neffen, Enkeln und jungen Bekannten offen und ehrlich über Drogen und Sucht, über Vereinsamung und Elend in unserer Gesellschaft, über ihre Probleme und Nöte zu diskutieren. Nur so können wir den jungen Menschen unserer Gesellschaft ein Umfeld bieten, das ihnen einen Einstieg in die Drogenszene gar nicht erst nahe legt. Etwas nämlich könnte das Drogenproblem wesentlich entschärfen: nicht Gelder und soziale Massnahmen, sondern etwas, das von uns allen ganz persönlich etwas abverlangt — menschliche Wärme!

Balz Höslly

Wir
kennen
den Boden
unter
Ihren
Füssen.

Wir sind die Bank, die in Ihrer Region zu Hause ist und darum die lokalen und kantonalen Verhältnisse bestens kennt. Wann dürfen wir Sie bei uns willkommen heissen?

Zürcher
Kantonalbank

Restaurant · Café · Bar im Höngger Markt

neu!
Montag bis und mit
Samstag
offen bis
23⁰⁰ Uhr



NEU: Pizzeria!

Familie Palermo
Tel. 342 42 72

- Italienische Küche
- Hausgemachte Teigwaren täglich frisch — auch über die Gasse!

HAIRLINE DAMEN + HERREN

s'Zäni!

- eusi sympathische Art?
- eusi modisch-lässige Schnitt?
- eusi persönlicher Beratig?
- euses Ambiente?

Testen Sie uns!

Tel. 341 30 40 · Höngger Markt

«Hairlich» willkommen im Januar

BON Fr. 10.-

Mit diesem Inserat werden Ihnen Fr. 10.- bei jeder Serviceleistung in unserem Salon angerechnet. (Einlösbar im Januar 1991)

...immer im Trend

**BLÄSI
DROGERIE**
HEILMITTEL · PARFUMERIE

**BLÄSI
DROGERIE**
HEILMITTEL · PARFUMERIE

**BLÄSI
DROGERIE**
HEILMITTEL · PARFUMERIE



Es war einmal vor vielen Jahren...
Nein! Es ist so!
Wir haben in Höngg «au ä Burg».

**Sueched Sie s'schönschti
Gschänk?
Chömed Sie i d'Bläsi dank!**

Bläsi-Drogerie, Parfümerie, Kosmetik, Kräuter, Heilmittel
Limmattalstrasse 162, Zürich-Höngg, Tel. 341 63 97



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/341 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau. Spezielle Rolläden für Wärmeisolation. Fenstergitter gegen Einbruch und Zerstörung

Pink Power

Konzert am Donnerstag, 20. Dezember im Gemeinschaftszentrum Grünau.

Die Gruppe Pink Power spielt eine pikante Mischung aus Rock und Funk, gewürzt mit einer Prise Klassik. Ein Schleckerbissen direkt importiert aus Deutschland. Türöffnung 20.00 Uhr, Konzertbeginn 20.30 Uhr.

Kerzenziehen

Das diesjährige Kerzenziehen konnte zum erstenmal in der Weinlaube Zweifel durchgeführt werden. Trotz der grossen Kälte fanden sich einige Leute um die Kerzenwachs-Töpfe ein. Es wurden kreative Wunderwerke aus dem flüssigen Wachs hergestellt.

Insgesamt betrug der Verbrauch an Bienenwachs dreissig Kilogramm und bei Stearin (Ausgangsprodukt für farbige Kerzen) fünfundsiebenzig Kilogramm. Um die Kerzenziehtöpfe entstanden neue Kontakte zwischen den Leitern der Jungschar und Personen, die sich für das Projekt «Weihnachtsfreude für Rumänische Kinder» stark interessierten, zum Beispiel mit Frau Oggenfuss, die auf eigene Initiative mit einer 3. Primarschulkasse Spenden sammelte und uns so einen Betrag von Fr. 400.— überreichen konnte!

An Naturalspenden durften wir bisher von Suchard eine Tonne Toblerone und von Migros Fr. 200.— in Gutscheinen entgegennehmen. Anfragen sind noch bei mehreren Firmen hängig...

Aus dem Erlös des Kerzenziehens, zirka Fr. 2000.—, wurden Kinderbücher in rumänischer Sprache und Grundnahrungsmittel gekauft. Mit dem Rest des Geldes werden zum Beispiel Glühlampen und andere spezielle Güter gekauft.

Am 22. Dezember morgens um 5.00 Uhr wird der Startschuss für das Rumänien-Projekt fallen. Und am 23. Dezember rechnen wir mit der Ankunft in einem Dorf in der Nähe von Bukarest. Der 24. und 25. Dezember wird uns mit der Verteilung der Güter beschäftigen. Soviel wissen wir bis jetzt...

In einer späteren Ausgabe des «Hönggers» werden wir ausführlich über unsere Erlebnisse berichten.

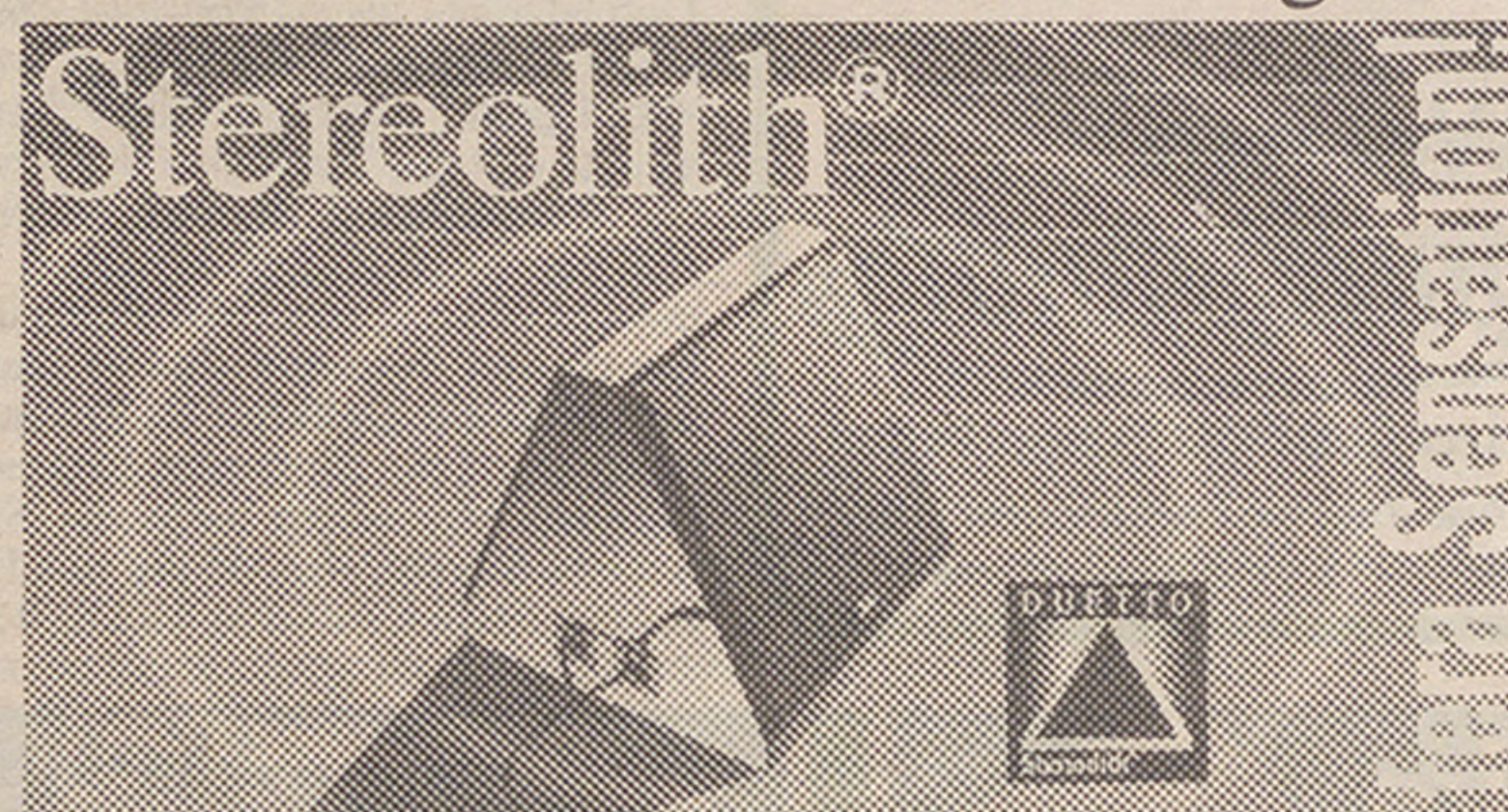
Jungschi Waldmännli

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Gareis, geb. Suter, Elisa, geboren 1900, von Rougemont VD, verwitwet von Gareis, Wilhelm; Limmattalstrasse 371.

Das dreidimensionale Klangbild



**Das sensationelle
Klangwunder 3 Tage gratis
bei Ihnen zu Hause.**

Rufen Sie uns an, wir bringen die technische Neuheit zu Ihnen und schliessen sie an Ihrer Stereoanlage an.

Sie werden überrascht sein.

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00



Der Polizei den Mund verbieten

Neukomm soll ausmisten - Leserbrief TA vom 4. Dezember 1990

Was allen anderen Gewerkschaften, dem VPOD, VHTL, SMUV, GDP, GTCP und der GBH erlaubt ist und als Selbstverständlichkeit demokratischer Rechtsausübung akzeptiert wird, soll ausgerechnet den Gewerkschaften der Polizei der Stadt Zürich, dies und nichts anderes sind der Polizeibeamtenverband (PBV) und der Verband der Detektive der Stadt Zürich, verwehrt sein. Sich für seine Mitglieder einzusetzen, zu Problemen, Abstimmungen und vermeintlichen Lösungen Stellung zu nehmen, wie es den Rechten und Pflichten schweizerischen Demokratieverständnisses entspricht. Zu gerade peinlichen Feststellungen versteigt sich der Leserbriefschreiber Michael Perricone aus Zürich im TA vom 4. Dezember 1990, wenn er von der Diffamierung des durch den Souverän gewählten links-grünen Regierungsmitgliedes, durch den Präsidenten des PBV, Arnold Wegmüller, spricht. Im Gegensatz zum regierenden Stadtrat, siehe Negierung der Abstimmung über das Kanzleizentrum, haben die Polizeibeamtenverbände nie die Akzeptanz, der durch den Souverän gewählten Zürcher Stadtregierung und

des Gemeinderates verweigert, oder mit illegalen, ungesetzlichen Aktionen, wie dies die Sozialamtvorsteherin mit dem Fixerraum im «Taro» tat, operiert. Sondern lediglich ihre Standpunkte und denjenigen, der Mehrheit, der Polizeibeamten dargestellt. Und das mit Recht und vor allem Pflicht, als Vorstände dieser Berufsverbände. Der Leserbriefschreiber stellt das unter Druck setzen der Fixer als «lächerliche Vorstellungen der Wegmüller'schen Drogenpolitik», zufälligerweise genau mit denjenigen der Auto Partei(?) und der SVP dekend gleich. Er kann es nicht schlucken, dass auch Polizeibeamte eine Meinung haben und ihren, wenn auch in seinen Augen sicher verschwindend kleinen Beitrag an die Bekämpfung illegalen Drogengebrauchs leisten. Aber es gibt auch unter den Polizeibeamtinnen und -beamten betroffene Mütter und Väter, die ihre Kinder an den Platzspitz verloren haben oder Angst davor haben, sie daran zu verlieren. Und gerade deshalb handeln sie so, weil sie sich der Verantwortung gegenüber ihren Kindern und deren möglichen Versuchung bewusst sind.

Repression ist auch Prävention

und hat rein gar nichts, aber überhaupt nichts mit dem gegenwärtigen Polizeivorstand zu tun. Die Sachzwänge wurden schon 1985 durch die selbsternannten GassenarbeiterInnen und sogenannten BetreuerInnen der DrogengebraucherInnen eingeleitet und Jahr für Jahr unter Mithilfe von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten verpolitisiert und gesteigert, indem sie sich ihr Ghetto und Tumfeld «Platzspitz» schafften und der Polizei Knüppel zwischen die Beine schmissen, wo sie nur konnten. Was die Polizeibeamtenverbände heute fordern, wäre auch an die Oberfläche gekommen, wenn eine bürgerliche Regierung das Sagen gehabt hätte. 1986 war die Drogenszene am Platzspitz noch überschaubar. Heute, vier Jahre später, ist die Zeit überreif zu handeln. Und wenn der Förster vor lauter Spritzen den Platzspitz nicht mehr sieht, soll er doch zurück in den Wald gehen, am besten gleich zum Ort seiner Wahl, wie er beim TA Wahlfortotermin am 30. Januar 1990 verlaufen liess. Den Wald am Höngherberg, einem Versuch der ETH und des Stadtförstamtes, den mittelalterlichen «Mittelwald» wieder entstehen zu lassen. Wurden da beim «Mittelwaldversuch» nicht auch die kranken, nicht lebensfähigen Gewächse herausgeschnitten und lediglich die grossen, mächtigen und gesunden Eichen, Erlen, Buchen und Birken stehen gelassen, um ein gesundes Wachstum des Unterholzes zu gewährleisten? Fordern denn die Polizeibeamten etwas anderes, als die Beseitigung eines kranken Zweiges unserer Gesellschaft, um der Jugend ein gesundes Wachstum zu ermöglichen. Wir meinen ja nicht, dass die kranken Elemente einfach herausgeschnitten und verbrannt werden. Sie sollen betreut und versorgt sein. Ein erster Schritt dazu wurde am 2. Dezember 1990 mit der Annahme des Sozialpaktes gemacht. Nur sollte der Stimmbürger nicht glauben, mit der 26-Millionen-Kreditsprechung sei es abgetan und sich beruhigten Gewissens, in der Meinung Geld löst alle Probleme, zurücklehnen.

Die Polizeibeamten und -beamtinnen wollen ernst genommen werden, oder braucht es ein neues Polizistenopfer, bis sich die Politikerinnen und Politiker allen Couleurs, die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Zürich und alle anderen, die glauben ihre Meinung zum Drogenproblem breitschlagen zu müssen, sich endlich zusammenraufen können und unter Einbezug der nützlichen Vorschläge des Sozialamtes, des Gesundheitsamtes, der Polizei, der SVP und anderer Parteien, des VPM, der ZAGJP, des ZIP-Aids-Projektes einen Konsens finden? Braucht es ein Polizistenopfer, wie damals, als die Verhaftungspraxis eines Beamten in den Medien verurteilt wurde und eben dieser Beamte zwei Tage später, durch die Verunsicherung, die eigene Sicherheit vernachlässigend, einen unscheinbaren Parkhurenknacker unbedenken hinter sich in den Streifenwagen setzte und auf der Fahrt in die Hauptwache durch einen Kopfschuss aus dessen Waffe hingegrüht wurde? Oder das Opfer, anlässlich eines Raubüberfalls im Kreis 2, das nötig war, bis man der Forderung der Polizeibeamten nach schussicheren Westen in den Streifenwagen nachgab? Und letzteres, als die Polizeibeamten eine Neubewaffnung wünschten, weil die alte Pistole störungsanfällig war? Es musste erst der Wachtchef der Kreiswache 9 erschossen werden, bevor man sich zur Anschaffung der neuen Waffe entschliessen konnte. Wir Polizeibeamtinnen und -beamten sind es leid, uns nur noch mit Delikten im Zusammenhang mit dem Platzspitz befassen zu müssen. Mit einem hatte die SP des Kreises 5 recht, was sie auf das Propagandakärtchen mit den wichtigsten Te-

Notfall-Telefonnummern	
Zürich (01)	ab Januar 1990
Notruf Feuerwehr	118
Notruf Polizei	117
Notruf Sanität	144
Stadtpolizei Zürich	216 71 11
Stadtpolizei Kreiswache 5	keine Zeit
Kantonspolizei Zürich	11
Sanität Stadt Zürich	11
Notfallzentrale	11

ISP	140
Sozialdemokratische Partei Zürich 5	(063) 61 61 61
Hand	143
Nottelefon vergewaltigte Frauen	271 46 46

lefonnummern im Industriequartier anlässlich der Wahlen im Frühjahr 90 schrieb: «Kreiswache 5... Tel. Keine Zeit». Wir haben tatsächlich keine Zeit mehr, bei der Arbeit, die uns der Platzspitz mit seiner Begleitkriminalität beschert. Es ist nämlich schon fünf vor zwölf. Einmal wurde ja bereits auf einen Streifenwagen im Kreis 5 geschossen. Diesmal wurde noch der Täter das unglückliche Opfer, siehe TA vom 3. Dezember 1990. Und mit einem hat auch der Leserbriefschreiber recht. Der «Bobby» Neukomm soll ausmisten, aber bitte sehr da, wo der «Mist» der Gesellschaft hingefallen ist. Der Platzspitz hat schon genug Opfer gefordert. Schweigen müssen wir nicht und uns erst recht nicht erschiessen lassen. Der Stadtrat mag den ersten internationalen Applaus ernten, wie Michael Perricone meint, denjenigen der Ignoranten hat er noch nicht.

Herbert Siegrist



Vergrößerungsgläser vereinfachen vieles. Sie gehören in jeden Haushalt. Dann wird auch Kleingedrucktes wieder leicht lesbar.

Ab Fr. 27.—



Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

Wohnschau im HÖNGGERMARKT

ROLAND HUBER
Innendekorationen

Limmattalstrasse 200
8049 Zürich

Telefon 01 341 72 62 / 341 02 65
Telefax 01 341 11 32

Alles fürs Wohnen.

Stützpunkt

AquaDynamic®

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Grosse Möbelausstellung mit einer Top-Auswahl an Polstergarnituren. Zu beachten unser repräsentatives Teppich- und Vorhang-Sortiment.

Weingeschchenke

von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, festlichen Geschenkkartons und attraktiven Holzkistli. Weinzubehör. Grosse Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität. Ich freue mich auf Ihren Besuch bei uns in der «Wy-Laube».

WEINKELLEREI ZWEIFEL & CO

P. Zweifel
Paul Zweifel



Glücks-Geschenk

6 für 5! + Gratis ein Zweifel Glücks-Glas



In Höngg an der Regensdorferstrasse 20.
Für Bestellungen: Tel. 344 23 23

Die Weinlaube ist offen:
Montag - Freitag durchgehend von 08.30 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Parkgarage mit direktem Zugang zur Weinlaube

Beim Abholen in unserer Weinlaube erhalten Sie 6 Flaschen Mörsburger Blauburgunder oder Riesling Sylvaner (vom Rebberg an der Mörsburg bei Winterthur) zum Preis von 5 Flaschen. Dazu gratis ein Zweifel Glücks-Glas. Profitieren Sie!

Leuchtende Geschenke bringen Freude

- * Tischlampen * Pultlampen
- * Deckenlampen
- * Ständerlampen * Halogenlampen

Grosse Auswahl an Speziallampen
Rasier- und andere elektrische Apparate



Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf · Telefon-Anlagen



Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Tel. 01/342 05 15



ATELIER FÜCHSLI

EINRAHMUNGEN GESCHENKSARTIKEL

Wettbewerbsformular

☆	1	2	3		4	5	6	7	8	9	
	10	11	12		☆	☆	☆	☆	☆	☆	☆
☆	13	14	15	16	17	18	19		20	21	
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32

Die einzelnen Buchstaben finden Sie im grünen Kleeblatt auf den Kinderzeichnungen, die in den nachfolgend aufgeführten Läden aufgehängt sind. Ganz einfach — diese zu den entsprechenden Nummern setzen — dann wissen auch Sie: «Was alli Höngger säged...»!

- | | | |
|--|---|--|
| 1 Apotheke zum Meierhof
Limmattalstrasse 177 | 12 Fawer, TV, HiFi, Video
Höngger Markt | 23 Meier, Geschenke, Haushalt
Regensdorferstrasse 13 |
| 2 Atelier Füchsl
Limmattalstrasse 213 | 13 Foto · Video Peyer
Limmattalstrasse 164 | 24 Papeterie Morgenthaler
Ackersteinstrasse 207 |
| 3 Bäckerei-Konditorei Steiner
Limmattalstrasse 276 | 14 Furrer & Co., Elektroanlagen
Limmattalstrasse 162 | 25 Polo Reisen AG
Höngger Markt |
| 4 Bell Metzgerei
Limmattalstrasse 177 | 15 Gardenia, Blumen
Limmattalstrasse 197 | 26 Schweiz. Bankgesellschaft
Limmattalstrasse 160 |
| 5 Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162 | 16 Rudolf Th. Gloor, Goldschmied
Gsteigstrasse 2 | 27 Schweiz. Bankverein
Limmattalstrasse 180 |
| 6 Blumen Jakob
Limmattalstrasse 224 | 17 GO-IN-Modeboutique
Höngger Markt | 28 Schweiz. Kreditanstalt
Wieslergasse 2 |
| 7 Boutique Beau Temps
Limmattalstrasse 178 | 18 Hairline, Damen+Herren
Höngger Markt | 29 Wyco-Sport
Limmattalstrasse 204 |
| 8 Brillen Götti
Limmattalstrasse 189 | 19 Herensperger Optik
Höngger Markt | 30 Zürcher Kantonalbank
Regensdorferstrasse 18 |
| 9 Dialog-Mode Höngger Markt
Limmattalstrasse 184 | 20 Roland Huber
Limmattalstrasse 200 | 31 Zweirad-Elsener
Regensdorferstrasse 4 |
| 10 Drogerie Parfümerie
Höngger Markt, Limmattalstr. 186 | 21 Il punto, Wolle+Mode
Regensdorferstrasse 19 | 32 Zweifel & Co.
Weine und Getränke
Regensdorferstrasse 20 |
| 11 Drogerie Wartau
Limmattalstrasse 276 | 22 MB-Reisen AG
Limmattalstrasse 193 | |

Formular ausschneiden, ausfüllen und mit Ihrem Namen versehen in einem der oben aufgeführten Geschäfte abgeben. Achtung: bis spätestens Samstag, 29. Dezember 1990. (Separate Wettbewerbs-Formulare erhalten Sie auf Wunsch ebenfalls in diesen Geschäften.)

Name
Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort

Die Gewinner werden am 11. Januar 1991 im «Höngger» veröffentlicht.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Vertagte Budgetdebatte

An der heutigen Sitzung hätte der Zürcher Gemeinderat gemäss Sitzungsplan den städtischen Voranschlag für das Jahr 1991 behandeln müssen. Da sich aber wegen verschiedenen Umständen grössere Verzögerungen ergaben, kann das Budget 1991 durch das Gemeindeparlament nicht mehr bis Ende Jahr behandelt werden. Damit wird die Stadt Zürich das kommende Jahr ohne verabschiedeten Voranschlag beginnen müssen.

Zu ersten Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Budget 1991 kam es, als die ersten Budgetanträge der verschiedenen Verwaltungsabteilungen beim Zürcher Stadtrat eingereicht wurden. Bereits damals sah sich der Stadtrat veranlasst, die Budgetanträge den Verwaltungsabteilungen zur neuerlichen

Überprüfung und Kürzungen zurückzuweisen, nachdem sich schon zu diesem Zeitpunkt ein unvertretbarer Budgetfehlbetrag abzeichnete. Nachdem die Anträge gemäss den Richtlinien des Stadtrates nochmals durch die Verwaltungsabteilungen überprüft wurden, verabschiedete der Zürcher Stadtrat den Voranschlag 1991, der trotz einer Steuererhöhung von 9 Prozent einen Ausgabenüberschuss von nicht weniger als 160 Mio. Franken vorsah. Da nun die Rechnungsprüfungskommission während ihrer Beratungen über das Budget ständig mit neuen Kreditanträgen konfrontiert wurde, die angeblich von verschiedenen Verwaltungsabteilungen während der ordentlichen Budgetierungsphase vergessen wurden, sah sie sich ausser Stande ihre Prüfarbeit bis zum gesetzten Termin zu bewältigen. Daher musste die parlamentarische Behandlung des Voranschlages auf den Januar verschoben werden. Bedingt durch die erwähnten zusätzlichen Kreditanträge wird sich der Ausgabenüberschuss noch um einige Mio. Franken erhöhen gegenüber dem vom Stadtrat verabschiedeten Budget.

Da die Behandlung des Budgets aus den erwähnten Gründen verschoben werden musste, wurde zwangsweise eine Anzahl anderer behandlungsfähiger Sachgeschäfte traktandiert. Für die Behandlung der zweiten Serie Zusatzkredite beanspruchte der Gemeinderat nicht besonders viel Zeit. Ohne grössere Diskussionen bewilligte er eine Reihe von Zusatzkrediten in der Höhe von rund 21 Mio. Franken. Ebenfalls problemlos verlief die Behandlung des Berichts des Beauftragten für Beschwerdengsachen. Nach kurzer Diskussion verabschiedete das Parlament den vom städtischen Ombudsmann verfassten Rechenschaftsbericht.

Mehrere Redner meldeten sich zu Wort bei der Behandlung einer Weisung über einen Rahmenkredit von 100 Mio. für eine aktive städtische Liegenschaftspolitik.

Stadtrat Willy Küng CVP stellte die Weisung in seiner Einleitung selbst vor.

Der Liegenschaftsmarkt war bis vor kurzem durch zunehmende Handänderungen und sprunghaft steigende

Grundstückpreise gekennzeichnet. Der Verkauf von zuvor noch preisgünstig vermieteten Wohnliegenschaften stellte für zahlreiche der betroffenen Mieterinnen und Mieter eine wirtschaftliche Bedrohung dar. Am 13. Dezember 1989 stimmte der Gemeinderat einer Motion von Gemeinderat Klaus Ziegler und neun Mitunterzeichnenden zu. Diese verlangte eine aktive städtische Liegenschaftspolitik bzw. den Erwerb möglichst vieler Wohnhäuser. Die Liegenschaften sollen, da sie zu jeweiligen Marktpreisen erworben werden müssen, soweit abgeschrieben werden, dass vertretbare Mietzinse entstehen. In der Abstimmung vom 1. April 1990 bewilligten die Stimmbürger einen Rahmenkredit von 100 Mio. Franken für entsprechende Abschreibungen; die Erteilung der einzelnen Objektkredite fällt in die Zuständigkeit des Stadtrates.

Ohne Ablehnungsantrag wurde das Geschäft dem Stadtrat überwiesen.

Nicht diskussionsfreudig zeigte sich der Rat bei der Vorlage für die definitive Einrichtung einer Beratungsstelle für Ausländerinnen und Ausländer. Christoph Spiess NA als Kommissionspräsident berichtet aus der Kommissionsarbeit und vertrat auch zugleich die aus ihm allein bestehende ablehnende Minderheit. Mit grosser Mehrheit (Ablehnung 4 NA) wurde auch dieses Geschäft verabschiedet.

Lang, ausgiebig und emotionell wurde über das nächste Geschäft, das einen Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Rindermarkt 7 im Altstadtquartier beinhaltet, diskutiert

Die Liegenschaft «Zur Kante» am Rindermarkt 7 wurde von der Stadt Zürich 1962 zur Arrondierung ihres Besitzes erworben. Seit 1970 stellte sich die Frage, wie das Haus, welches sich in einem schlechten baulichen Zustand befindet, saniert werden sollte. Unter der Voraussetzung, die Gassenfassade möglichst zu erhalten, sind in den folgenden Jahren verschiedene Aushöhlungs-, Neubau- und Sanierungsvarianten studiert worden. Um fundierte Kenntnisse über den statischen Zustand des Hauses zu erlangen, wurden 1985 zwei Ingenieurbüros beauftragt, die Tragsubstanz auf eine Sanierung hin zu überprüfen. Beide kamen zum Schluss, dass sich die Liegenschaft in einem total verlotterten Zustand befinde, der keine Aussicht auf eine sinnvolle Renovation zuliesse. Ein Erhalten der Fassade sei risikoreich. Da die Ingenieure die Wand als einsturzgefährdet einschätzten, wurden die Bewohnerinnen und Bewohner evakuiert und die Fassade mit einem Stahlträger provisorisch gesichert.

Mitmachen ist ja so einfach

Auf dem Wettbewerbsformular sind alle Läden und Betriebe aufgeführt, in welchem zum Teil mehrere Zeichnungen aufgehängt sind. Auf einem dieser Glücks-Rondellen ist im Kleeblatt ein Buchstabe enthalten, der, wenn er im Fragebogen zur richtigen Nummer notiert wird, einen Ausspruch ergibt, den jeder Höngger — hoffentlich — sagen wird.

Achten Sie aber auch auf die Inserate in dieser Ausgabe: Überall dort, wo ein Glückskleeblatt enthalten ist, gibt es zusätzlich eine kleine oder grosse Überraschung.

Die Verlosung findet am 29. Dezember 1990 statt. Die Gewinner werden am 11. Januar 1991 im «Höngger» veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Der Kommissionspräsident Dr. Sebastian Brändli SP bemerkte, dass die Arbeit in der Kommission recht schwierig gewesen sei. Mehrere Parteien seien mit einem Neubau nicht einverstanden und verlangten eine Renovation. Das Haus befinde sich aber in einem so schlechten Zustand, dass nur durch einen Neubau eine kostengünstige Lösung möglich sei.

Nach weiteren diese Aussage bestätigenden Gutachten wurde entschieden, das Haus durch einen Neubau zu ersetzen. Dafür wurde ein Projektwettbewerb veranstaltet. Das nun vorliegende Bauprojekt löst die komplexe Aufgabe an diesem historischen Ort ausserordentlich gut.

Romeo Steiner CVP als Referent der Mehrheit, erwähnt klar, dass die Liegenschaft in einem sehr verlotterten Zustand sei. Trotzdem müsse diesem alten Haus noch eine Chance gegeben werden. Das Haus gehöre in eine Häuserpartie, die gewachsen sei und eine Einheit bilde. Es sei nicht gut und unmöglich, dass ein einzelnes Haus aus dieser Reihe herausgerissen werde. Ein Neubau könne sich niemals in die gewachsene Struktur einreihen. Die Rückweisung an den Stadtrat soll mit klaren Auflagen verbunden werden. Die Fassaden müssten erhalten und auch der Ausbau kostengünstiger ausgeführt werden. Werner Vollenweider LdU/EVP begründete seine zu dieser Vorlage eingereichte Motion, mit der er den Stadtrat auffordert das Haus am Rindermarkt 7 im Bau-recht an eine private Trägerschaft abzugeben.

Nachdem sich noch mehrere Rednerinnen und Redner eingeschrieben hatten, wurde die Beratung um 19.05 abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

Anschliessend an die Gemeinderatssitzung fand eine Bürgerliche Sitzung statt, an der mit einigen Diskussionen 21 Aufnahmegesuche behandelt wurden. Allen neu aufgenommenen Stadtbürgern gratuliert Ratspräsidentin Vreni Hubmann zur Erlangung des Bürger-rechtes.

Zürcher Index der Konsumentenpreise

Nach der vorliegenden provisorischen Berechnung dürfte der Zürcher Index der Konsumentenpreise im November diesmal den gleichen Stand wie der Landesindex von 124,6 bis 124,7 Punkte erreichen. Dies ergäbe gegenüber dem Vormonat einen Indexanstieg um 1,1 bis 1,2%, verglichen mit Monatsraten von 0,8% im Vormonat und 1,5% im November des Vorjahres. Die Jahresteu-erung würde sich damit auf 6,5 bis 6,6% belaufen. Im Oktober 1990 lag sie bei 6,8% und im November 1989 bei 5,0%.

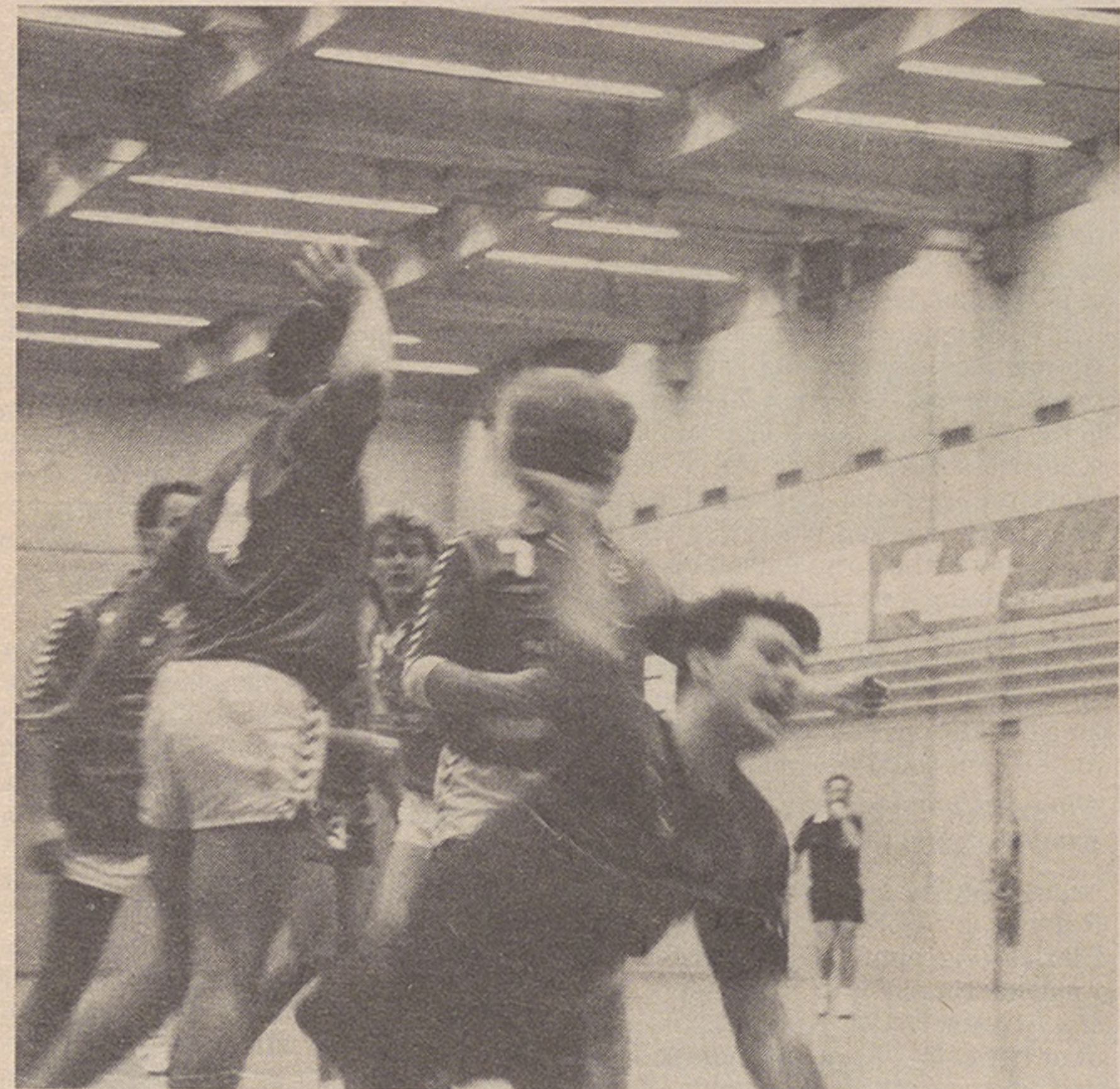
Handball Extra

Meisterschaftsspiel 1. Liga TV Höngg – TV Thalwil

Samstag, 15. Dezember 1990
19.30 Uhr
Sporthalle Fronwald
Affoltern

1. Liga Bestätigung vorerst ausgeblieben GW Effretikon – TV Höngg 21:17 (7:10)

Effretikon, ohne ihren gesperrten jugoslawischen Spielmacher Igor Stagliar angetreten, zeigte eine mittelmässige Leistung. Noch minder war die Leistung der Höngger. Insbesondere ihre Abschlussversuche in aussichtsreichsten Positionen liessen zu wünschen übrig. Der Kampfgeist und Wille zu gewinnen war vorhanden, die Ruhe aber fehlte, zuviel wurde in der Hektik mit der Brechstange zu erzwingen versucht.



Gleich vier Effretiker hatten das Nachsehen, als Boris Vassella bei seinem ersten 1. Liga-Einsatz den zweiten Treffer erzielte.

(H. S.) Unruhe war gleich zu Beginn des Spieles angesagt. Effretikon deponierte eine Note, dass sie das Spiel gegen Höngg unter Protest antreten. Grund, der Rekurs gegen ihren ihrer Meinung nach zu Unrecht gesperrten Auslandsimport und Goalgetter aus Jugoslawien blieb aus massnahmetechnischen Verfahrensgründen ohne aufschiebende Wirkung, was dessen Einsatz gegen Höngg verhinderte. Der angemeldete Spielfeldprotest soll nach Aussagen des Effretiker Trainers Roland Rüeger weitergezogen werden, man hätte ja gegen den TV Höngg mit einer höheren Tor-differenz gewinnen können, was im Kampf um den Abstieg durchaus von Bedeutung sein könnte. Nun, den Hönggern kann eine allfällige Spielwiederholung nur recht sein, und damit kommen wir zum Spiel. Die Gäste waren durch die Anmeldung des Spielfeldprotestes und das Nichtmitwirken von Staglar von Beginn an leicht desorientiert, hatten sie sich doch taktisch auf den «Jugo» eingestellt und ihn mit einer satten Manndeckung bedacht, um das Angriffsspiel von Grünweiss erheblich zu stören. Die Einheimischen gerieten schnell einmal in Rückstand, konnten aber das Spiel in der ersten Halbzeit mit dem 3:3 in der zehnten und dem 6:6 in der 23. Minute ausgeglichen gestalten, bis sie leicht abfielen und durch unnötige Fehler im eigenen Angriffsspiel den Dreierückstand zum 10:7 vor dem Wechsel hinnehmen mussten. Nach der Pause waren die Höngger völlig von der Rolle. Während die Effretiker Spieler merkten, dass sie auch ohne Mittun ihres Jugoslawen Handballspielern können, schloffen die Zürcher in der Abwehr, scheiterten noch und noch mit ihren Torwürfen und gerieten bis zur 48. Spielminute hoffnungslos mit elf Toren in Rückstand. Dass sie es doch könnten, zeigten die Spieler des Fanionteams wie schon so oft in den restlichen, mit umgekehrten Vorzeichen verlaufenden Spielminuten. Während sich die Gastgeber auf ihrem Torepolster auszuruhen gedachten und bis zum Schlusspfiff noch ein Tor zustande brachten, erwachten die Spielgeister bei den Hönggern und erzielten acht Tore in Serie zum Endstand von 21:17 für Effretikon.

Fazit: Die Höngger haben einmal mehr ansatzweise ihr Können aufblitzen lassen und verloren. Die Fehler sind erkannt und können noch korrigiert werden. Vielleicht schon im nächsten Heimspiel am kommenden Samstag gegen den TV Thalwil.

Es spielten: Ch. Stettler, D. Zimmerli (ab der 30. Minute); B. Vassella (2 Tore), R. Pohle (2), Ch. Winkler (1), R. Zimmerli, T. Danuser (4), J. Rüegg (1), R. Hinze (3), A. Denzler (1), B. Koller, S. Stecher (3).



Adrian Denzler setzt sich erfolgreich am rechten Flügel durch.

Vorschau 3. Heimspiel Spiel der Chance

Mit dem TV Thalwil gastiert ein traditionsreicher und um fünf Jahre älterer Turnverein als der TV Höngg (Gründungsjahr 1869). Handball spielt man in Höngg seit 1969, in Thalwil aber schon seit 1934 und das nicht schlecht. 1947 stiegen die Thalwiler erstmals in die 1. Liga auf. Zwischen 1957 und 1964 spielten sie mit einem Jahr Unterbruch gar in der NLB. Bis 1972 erfolgte ein steiler Abstieg in die 3. Liga. Dank bewährter und guter Juniorenarbeit, 1977 2. Platz bei der A-Inter-Junioren Schweizermeisterschaft, erfolgte 1981 der Wiederaufstieg in die 1. Liga, wo der Verein seither mit wechselndem Erfolg spielt. Seine grössten Erfolge feierte der TV Thalwil bei den Junioren. 1986 wurden die B-Junioren Schweizermeister und letzte Saison gelang dieses den A-Inter-Junioren. In der laufenden Meisterschaft bekundet der TV Thalwil, nach anfänglichen Erfolgen, in den letzten Spielen einige Mühe und wird gegen den TV Höngg alles daran setzen, um mit einem doppelten Punkterfolg wieder in das vordere Mittelfeld vorzurücken. Mit sechs Punkten aus acht Spielen sind sie in einer etwas besseren Lage als die Höngger und liegen damit um zwei Ränge besser auf dem achten Tabellenplatz. Andererseits bedeutet dieses «Spiel der Chance» für die morgigen Gastgeber, mit einem möglichen zweiten Saisonsieg, den Anschluss herzustellen und bei einer gleichzeitigen Niederlage des TV Wohlen gegen GW Effretikon den Rückstand auf den zweitletzten bis auf einen Punkt und den drittletzten, den TV Thalwil, auf zwei Punkte zu verringern. Die Höngger werden alles in die Waagschale werfen, um die Chance beim Schopf zu packen. Die hoffentlich wieder zahlreichen Zuschauer erwartet wiederum ein Spektakel. Die Spannung

im Abstiegskampf der Höngger Erstligisten kennen sie ja schon. Denken sie also daran, es ist nur etwas für starke Nerven, dafür aber gratis.

Das Gästekader: Tor Nummer 1 D. Keller, 12 S. Keufer, 16 T. Feier; 2 C. Köchli, 3 M. Schweizer, 4 R. Jossi, 5 M. Rüttimann, 6 R. Schiess, 7 B. Furrer, 8 B. Keller, 9 R. Dormann, 11 D. Huber, 15 D. Stauber und noch ohne Nummer-Zuteilung S. Jensen und B. Studerus. Trainer: Markus Huber.

Die weiteren Spiele vom 15. Dezember

In Einsiedeln Sporthalle Brühl, 13.00 Uhr: 4. Liga – HC Einsiedeln; Berufsschule Reishauer, 15.00 Uhr: C.-Jun. – TV Thalwil.

In Glarus Kantonsschule, 18.15 Uhr: 3. Liga – HC Glarus.

Sonntag, 16. Dezember, 13.00–18.00 Uhr: D-Juniorenturnier in Uster Berufsschule.

Matchball DERBY STAR gespendet von



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 11 11

Der Turnschuh ist tot – es lebe der Sportschuh!

- jetzt grosse Auswahl!
- fachkundige individuelle Beratung



SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
Telefon 01/341 02 60



Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.



Getränke

Weinverkauf/Beratung und Degustation Montag
bis Samstag in der «Zweifel Weinlaube»
Regensdorfstr. 20 in Höngg. Immer Parkplatz!
Abholrabatt.

Wein- &
Getränkbestellung per
Telefon: 344 23 23

Zweifel Chips
und Snacks

...immer ein Hit!



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00

Höngger Idylle in Gefahr



In der Ausgabe vom 9. November 1990 hat der «Höngger» auf ein Bauprojekt hingewiesen, mit dessen Verwirklichung eine der letzten Höngger Idylle verschwinden würde. Der Appell der Redaktion an Behörden, Politiker und interessierte Bürger, sich mit diesem Eingriff ins Höngger Dorfbild eingehender zu befassen, verhallte nicht ungehört. Von den Politikern war es Rolf Kuhn, SP Kreis 10, der sich interessiert zeigte — doch im Moment herrscht Funkstille. Hingegen hat der Zürcher Heimatschutz schriftliche Beschwerde gegen das Projekt eingelegt. Hier der Wortlaut:

Der Zürcher Heimatschutz erhebt gegen das Bauvorhaben am Brühlweg 4 Rekurs mit folgenden Anträgen und Begründungen.

Anträge:

1. Die angefochtene Baubewilligung sei aufzuheben.
2. Es sei ein Gutachten der kantonalen Natur- und Heimatschutzkommission einzuholen.
3. Es sei ein Augenschein vorzunehmen.
4. Gegebenenfalls sei ein zweiter Schriftenwechsel durchzuführen.

Begründungen

1. Mit der Postaufgabe am Montag, den 3. Dezember 1990 ist die ordentliche Rekursfrist gewahrt.
2. Die Legitimation für den Zürcher Heimatschutz ergibt sich aus der Sachlegitimation für den Umgebungsschutz der Schutzobjekte gemäss Erwägungsbuchstabe c) Seite 2 der angefochtenen Bewilligung und für den Umgebungsschutz am Rande der Kernzone von Höngg, abgestützt auf die §§ 203ff PBG und § 50 sowie § 238 Abs. 2 PBG. Die formelle Legitimation stützt sich auf das Verbandsbeschwerderecht gemäss §

338 a) PBG für den Zürcher Heimatschutz, der seit 1905 als gesamtkantonale Organisation für Natur- und Heimatschutz seiner Satzungen gemäss im Sinne von §§ 203ff PBG tätig ist.

3. Zu Recht wird in der angefochtenen Baubewilligung unter dem Erwägungsbuchstaben c), Seite 2 der angefochtenen Baubewilligung darauf hingewiesen, dass die Grösse des Volumens des Bauvorhabens bezüglich des südlich und östlich bestehenden Schutzobjekten an der oberen Grenze liegt. Nur stimmt diese Feststellung der Baubewilligungsbehörde nicht mit ihrer Schlussfolgerung überein, die sie unter demselben Buchstaben im letzten Absatz zieht, wo sie feststellt, dass insgesamt eine befriedigende Gesamtwirkung nach § 238 PBG dennoch erreicht würde. Im Umgebungsschutzbereich von Schutzobjekten kommt nämlich Abs. 2 von § 238 PBG zur Anwendung, der eine besondere Rücksichtnahme auf Natur- und Heimatschutzobjekte verlangt. Mit der Feststellung, dass eine befriedigende Gesamtwirkung noch vorliegt, ist aber gerade nur die Note 4, nicht aber die Note 5 und mehr ausgewiesen, welche nach Abs. 2 von § 238 PBG klar erforderlich ist. Das vorgesehene Bauvorhaben ist sehr voluminös im Verhältnis zu den Schutzobjekten, sodass auch die eingeschossigen Vorbauten nur einen ungenügenden Versuch darstellen, die kleinmassstäbliche Volumetrie der Schutzobjekte aufzunehmen, den sie eben mit einer besonderen Rücksichtnahme aufzunehmen hätten. Somit ist das Höngger Idyll am Brühlweg echt in Gefahr, wie es aus der Zeitung «Höngger» vom 9. November 1990, Nr. 41, zu Recht dargestellt wird.

4. Die Nachbargebäude an der Gsteigstrasse 9 und 11 gehören zum Inventar der geschützten Gebäude der Stadt Zürich, während die Bauliegenschaft in unmittelbarer und damit empfindlicher Nähe zur Kernzone Höngg liegt, wo man sich zu Recht fragen muss, weshalb diese Liegenschaft nicht noch zur Kernzone geschlagen wurde. Dazu muss noch die fehlende planungsrechtliche Reife gerügt werden, da die Kernzonen trotz Ablauf der gesetzlichen Frist in Zürich noch nicht vom Gemeindeparlament definitiv festgesetzt wurden und somit immer noch die Möglichkeit besteht, diesen Bereich ebenfalls zu Recht der Kernzone zuzuweisen.

5. Zudem wird auch der Selbstbindungs-§ 204 verletzt, wenn die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Zürich im Bereich der Schutzobjekte für eine Grenzvereinbarung zu einem übergrossen Bau Hand bietet, wenn sie damit Schutzobjekte gefährdet.

Das Bauvorhaben muss so abgeändert beziehungsweise im Nahbereich der Schutzobjekte so reduziert werden, damit die Kleinmassstäblichkeit im Bereich der Schutzobjekte im Sinne von § 238 Abs. 2 PBG erhalten bleibt.

Zürcher Heimatschutz
Der Präsident: Dr. Bruno A. Kläusli

Altersweihnacht 1990

Mittwoch, 19. Dezember, 14.15 Uhr
Auch dieses Jahr freuen wir uns auf ein Zusammensein mit den älteren Bewohnern von Höngg, wiederum werden Kerzen leuchten und an den liebevoll gedeckten Tischen ein guter Zvieri serviert werden.

Eine besondere Freude erwartet uns alle — Gäste und Gastgeber — dieses Jahr mit dem **Orchester der Jugendmusik Zürich, Formation Höngg**, unter der Leitung von **Peter Walser**. Mit vielseitigem Spiel und einführenden Interpretationen verschiedenster festlicher Musik werden uns die jungen Musikantinnen und Musikanten in vorweihnachtliche Stimmung bringen.

Anmeldung: Montag, 17. Dezember, 9.30 bis 10.30 Uhr in der Lavaterstube des Kirchgemeindehauses. Wem eine persönliche Anmeldung nicht möglich ist, möge sich anmelden bei Nelly Schulthess, Telefon 341 63 96, oder bei Walter Martinet-Gyr, Tel. 341 99 44.

Frauenverein Höngg
Pfarramt und Gemeindedienst



Neu in Höngg

Die Direktion und alle Mitarbeiter heissen Sie in **elegantem Ambiente** herzlich willkommen.

mittags

Menüs ab Fr. 12.50

abends

à la carte

und glushtiges Angebot

Getränke

Flaschenweine im Offenausschank
Offenes Bier

Bankette

Räume 4 bis 40 Personen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 9.00—23.30
Sonntag 11.30—22.30 Uhr

Montag Ruhetag

Wie finden Sie uns?

Fussgänger: hinter der Kantonalbank/Kappenbühlweg 9

Autofahrer: ☐ «Im Brühl»
(Direktzugang, nie Parkplatzprobleme)

Telefon 342 42 36

RESTAURANTS

NEUE
Waid



Südtirol zu Gast in der Waid

Träumen Sie bei einem Essen, gutem Wein von — Sonne — schöner Landschaft — und freundlichen Leuten?

All das geniessen Sie bei uns bis Weihnachten.

Silvesterfeier. Was tun?

Wir sind ein sicherer Wert für gute Stimmung, feines Essen und Mitternachtsüberraschung.

Reservieren Sie heute noch...
Rufen Sie an und verlangen Sie Herrn Fullin, Frau Weillaner oder Herrn Meier.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45

8037 Zürich Tel. 01/271 64 60

Fax 271 66 03



Restaurant El Cantabrico

Zschokkestrasse 1

8037 Zürich

Telefon 271 22 95

Ihr Spezialitäten-Restaurant im Quartier!

Auf Ihren Besuch freuen sich
Rosa und Arturo Cedron.

Montag ganzer Tag geschlossen

Denkwürdiger Kanzlei-Entscheid

Der Zürcher Gemeinderat hat am 5. Dezember 1990 in Bezug auf das Kanzleizentrum einen Entscheid gefällt, der nicht als Ruhmesblatt in die Geschichte der noch jungen neuen Parlamentsmehrheit eingehen wird. Es hat sich leider gezeigt, dass sie jenen hohen demokratischen Anstandsregeln nicht zu genügen vermag, welche sie für ihre Gegner mit Vorliebe aufzustellen pflegt und denen sie sich selbst verpflichtet hat.

In vielfältigen Voten und mit der Überweisung des abgeänderten Postulates Lindenmeier wurde unzweideutig zum Ausdruck gebracht, dass **Konsequenzen aus dem negativen Volksentscheid vom September gar nicht ernsthaft erwogen werden**. Die CVP hat bis zum Schluss der Beratungen versucht, eine Brücke zwischen den beiden Lagern zu schlagen und hat zu diesem Zweck einen Zusatz beantragt, welcher verlangt hätte, dass **politische und kommerzielle Aktivitäten** bereits in der Übergangsphase ausgeschlossen werden. Nachdem der Postulant diese Änderung seines Vorstosses nicht akzeptierte und nachdem ausgeführt wurde, es seien schon bisher keine untragbaren politischen Aktivitäten im Kanzleischulhaus vorgekommen, wurde der Brückenschlag unmöglich. In der schliesslich vorliegenden Form hätte die CVP eine Unterstützung vor dem Stimmbürger nicht verantworten können. Die so oft beschworene breite Abstützung kam damit nicht zustande. Sie hätte minimale verbale und faktische Konzessionen von



den Befürwortern des Kanzleizentrums verlangt. Die Bereitschaft dazu war zu offensichtlich nicht vorhanden.

Die CVP hat sich nie grundsätzlich gegen die Alternativkultur ausgesprochen und sie hat auch nach der Abstimmung zu wiederholten Malen ihre Bereitschaft bekundet, die unbestrittenen Aktivitäten in irgend einer Form weiterzutragen. Sie wäre bereit gewesen, innerhalb des von ihr klar abgesteckten Rahmens einen konstruktiven Beitrag zur Bewältigung des Problems zu leisten. Die CVP gibt sich aber nicht als Feigenblatt her, um unter dem Titel einer falsch verstandenen Toleranz einen Volksentscheid zu unterwandern. Mit dem Entscheid vom 5. Dezember 1990 sind die Karten neu gemischt worden.

Vom Stadtrat erwartet die CVP, dass er auf eine Flurbereinigung hinarbeitet, die den Anliegen der Mehrheit der Stimmbürger Rechnung trägt. Sie wird die Vorschläge vorurteilslos prüfen. Sollte indessen im kommenden Jahr eine Vorlage vor Parlament und Volk kommen, die sich nur marginal von der ersten Auflage unterscheidet, so würde ein zweites und endgültiges Nein riskiert. Dies wäre der Sache zuliebe schade.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

3. Liga leicht verbessert

KTV Wollishofen —
TV Höngg 18:16 (8:9)

In der Vorrunde gelang es den Hönggern, dem derzeitigen Spitzenreiter die beiden einzigen Verlustpunkte zuzufügen. Im ersten Rückrundenspiel zeigten die Spieler um Trainer **Jens Sommermeier** immerhin wieder eine leicht verbesserte Leistung in einem guten Drittligaspiel, die für die nächsten Partien hoffen lässt. Der Wurm, der sich durch diese Mannschaft frisst, ist zumindest entdeckt, noch hängt er aber nicht an der Angel, um die dringend benötigten Punkte für den Ligaerhalt zu fischen. Die stärkste Leistung im Spiel bot ohne Zweifel der fünfzehnjährige C-Meister-Junior vom Satus Wiedikon, **R. Ziegler**, der, unterstützt durch das überaus faire Verhalten der Mannschaften, im doch für beide Seiten wichtigen Treffen für den nichterschiedenen Schiedsrichter einsprang und der Partie ein hervorragender Spielleiter war.

4. Liga Chance verpasst

TV Höngg — ZMC Amicitia 17:18

Mit einer erneuten Niederlage gegen Amicitia, im ersten Rückrundenspiel, hat die dritte Mannschaft die alleinige Tabellenführung vorerst verpasst und liegt weiterhin auf dem zweiten aufstiegsberechtigten, jedoch von Entscheidungsspielen abhängigen Tabellenrang. Noch müssen aber sieben Spiele gespielt werden.

C-Junioren «zweimal erfolgreich!»

TV Höngg — Jüdischer TV 31:3

TV Höngg — KTV Dietikon 11:10

(Ch. K.) Gegen die Mannschaft des jüdischen Turnvereins war der Sieg nie in Frage gestellt, einzig und allein die Tor-differenz, waren die Höngger doch ihren Gegnern in allen Belangen überlegen.

Mit Erleichterung hingegen nahmen die Höngger den Schlusspfiff gegen den KTV Dietikon wahr! Es stand nämlich 11:10 für sie. Nach einem ausgeglichenen Spiel, Pausenstand 5:5, brachen hektische Schlussminuten an. Beim Stande von 10:10 unterlief den Hönggern beim Durchspiel ein Fehler, so dass die Dietiker zu einem Gegenstoss kamen. Der Angreifer wollte den Ball lässtig über den Höngger Torhüter heben, aber «Meischi» liess sich nicht erwischen.

Der nächste Höngger Angriff führte zum Schlussresultat. Körperlich waren ihnen die Junioren des KTV Dietikon überlegen, aber diese kämpften mit Haken und Ösen, so dass zum Beispiel am Schluss noch drei ihrer Spieler auf dem Feld standen...



Malergeschäft

DAVID SCHAUB

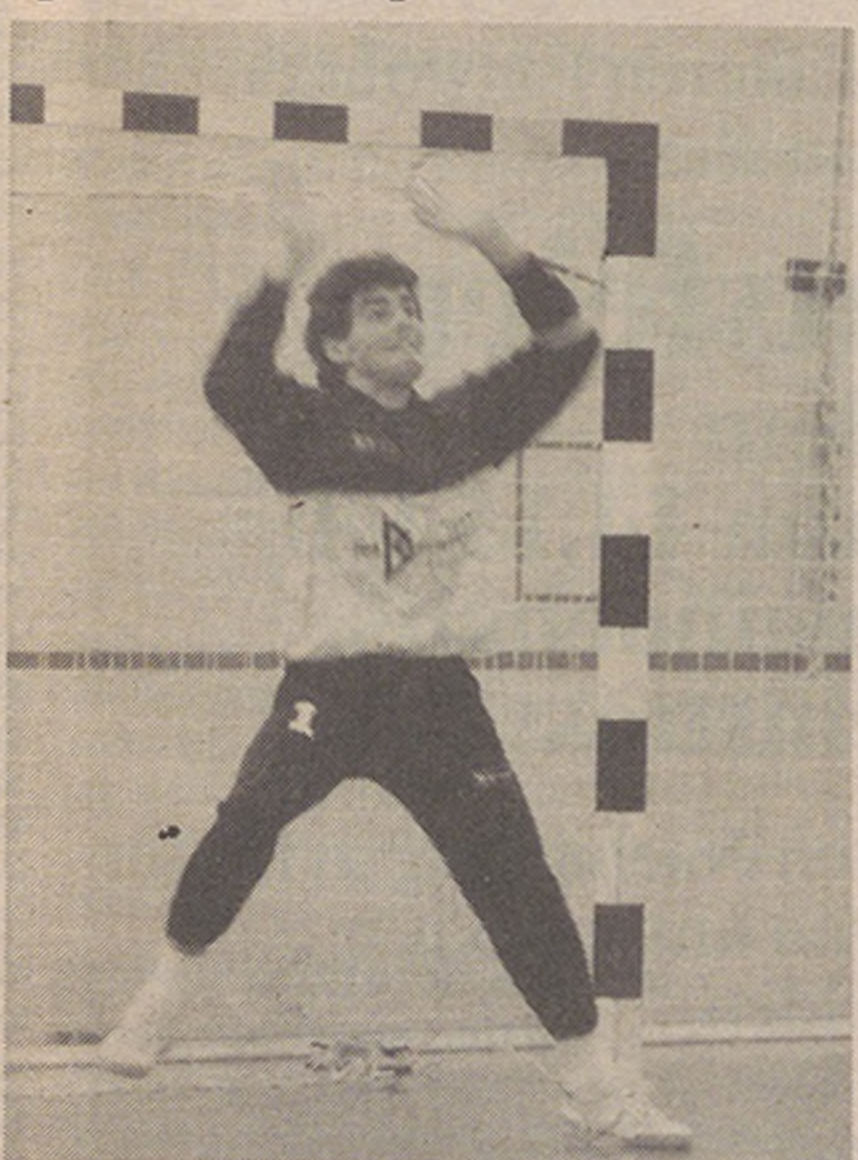
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220

Telefon 341 89 20

Telefon Privat 341 58 64

Spieler-Kurzportrait



David Zimmerli
Torhüter und Mannschaftscaptain, 25 Jahre, Student Bauing., begann als C-Junior das Handballspielen im TV Höngg. Sein grösster Wunsch war es, einmal als aktiver in der 1. Liga zu spielen. Dass er dies nun mit seiner eigenen Mannschaft muss, hat er sich selbst zuzuschreiben. Er ist auch heute der Leistungsträger und sichere Rückhalt im Tor.



MACHEN DER NEUE TEMPRA

Mit 83 kW/113 PS oder 57 kW/78 PS. Klassenbestser
Cw-Wert (0,28). Anti-Dive Bremssystem.

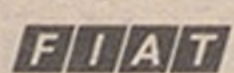
100%iger Korrosionsschutz aller exponierten Karosserieteile. 500 l Kofferraum.

Ab Fr. 19 350.—. Jetzt bei Ihrem Fiat-Händler.

FIAT AUTO (SUISSE) SA

Freihofstrasse 25, 8048 Zürich

Tel. 01 492 77 52 oder 01 301 02 50



6 Jahre Antikorrosionsgarantie.

Günstige Finanzierung und Leasing durch Fiat Kredit SA.



Für Ihr Weihnachts- menu:

Unser Angebot vom
15. Dezember bis
31. Dezember 1990

**Fondues:
Chinoise und Bourguignonne**
Diverse Festtagsbraten

Kotelett-Krone ab 6 bis 9 Personen

Festtags-Carré ab 2 bis 9 Personen

**T-Bone, US- und
Rib-Eye-Steaks**
(gerne marinieren wir Ihre Braten)

**Schinkli, Schüfeli, Zungen
Quick-Schinkli, -Schüfeli,
-Zungen und diverse Braten**
(fixfertig zum Anrichten)

Schinken im Brotteig
(für 4 bis 8 Personen)

Ausserdem empfehlen wir Ihnen unsere **echten und
falschen Schweinsfilets im Blätterteig.**
(Backzeit zirka 45 bis 50 Minuten)

Aus unserer Charcuterie-Abteilung verschiedene
**Pasteten, Terrinen, Salate, Lachs
und viel Gutes mehr.**

Für Ihre frühzeitige Bestellung sind wir sehr dankbar.

Bell AG
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Tel. **341 77 77**

Ihr Bell-Team
vom Meierhofplatz



Die besondere Idee zu Weihnachten

Schenken Sie Ihren Lieben
doch einfach einen
Geschenk-Gutschein aus der

**Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg**
Daniel Hänseler ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
341 36 16

Abonnemente:

Sauna	170.-
Teilmassage	280.-
Vollmassage	430.-
Solarium N	120.-
Solarium R	220.-
Solarium (Hochdruck)	320.-

**je 11 x
Gesundheits-Vorsorge**

Lymphdrainage 380.-
(slide-styler) 15 x

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

TV + Video Reparatur-Pikett- dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

mode
"Colinette!"
enfantine

Für Abwechslung ist gesorgt

Die Herbst und
Wintermode 90/91

Viel Fantasie in den Farben

lässige, bequeme und unkomplizierte
Mode für Freizeit und Alltag

Für Kinder und Jugendliche

von 0 - 14 Jahre

In Oberengstringen im Zentrum 1



**Alterswohnheim
Riedhof**

Möchten Sie unser Pflege-
team tatkräftig unterstützen
und zur guten Heim-
atmosphäre beitragen?

Wir suchen für anfangs 1991

Schwesternhilfe

Teilzeit möglich

EinsteigerIn wird Gelegenheit
für den Besuch eines Rot-
kreuzhelferkurses geboten.
Sehen Sie Ihren beruflichen
Einsatz in der Sozialarbeit
zum Wohl Betagter, setzen
Sie sich in Verbindung mit

Alterswohnheim Riedhof
Riedhofweg 4
8049 Zürich
Telefon 341 74 25/Verwaltung
oder Telefon 341 60 27/
Pflegedienst

G

G — wie Geschenk

Wie wäre es denn mit einem
Geschenk-Gutschein
für eine neue Brille!
Eine Super-Weihnachts-
Überraschung!

**Herensperger
OPTIK**
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

Sind Sie selbständiges
Arbeiten gewohnt?

Besitzen Organisa-
tionstalent und behal-
ten den Humor auch in
hektischen Zeiten?

Wenn Sie diese Vor-
aussetzungen erfüllen
und dabei gerne Rech-
nen, sind Sie

**die ideale
Verkäuferin
für 22,5 Stunden.**



Die Leiterin Frau Marth infor-
miert Sie gerne ausführlich.
Telefon 341 40 62
Schmidt-Agence AG

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN HÖNGG

EINLADUNG ZUR WALDWEIHNACHT 1990



**TREFFPUNKT
FREITAGABEND, 21. 12. 1990**

18.30 Uhr [P] Friedhof Hönggerberg

Einladung an alle älteren Einwohner
von Höngg zur traditionellen

Weihnachtsfeier
am Mittwoch, dem
20. Dezember, um 14.15 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus
an der Ackersteinstrasse

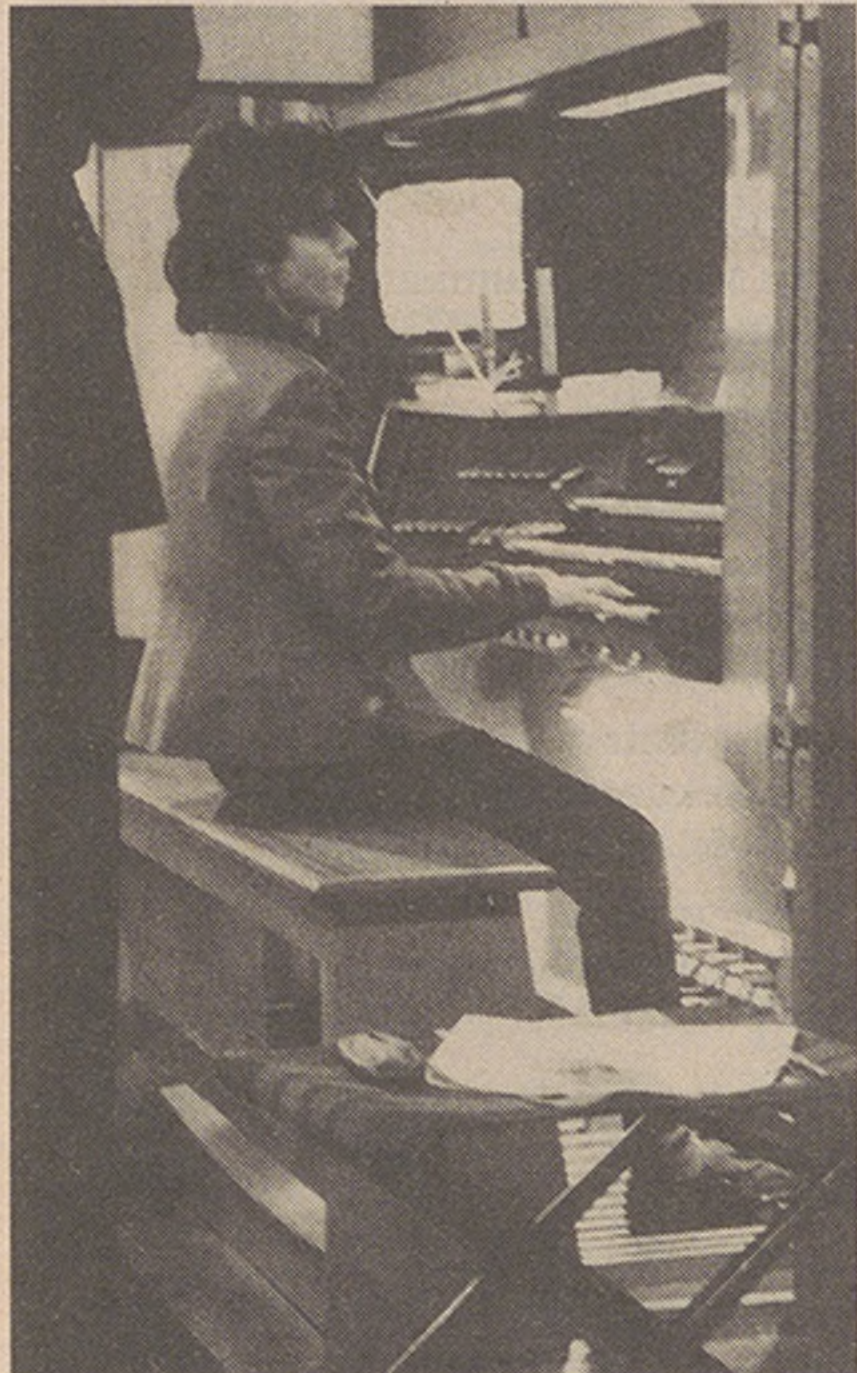
Wir freuen uns auf einen Nachmittag in froher
Gemeinschaft und bitten unsere Gäste
dringend, sich anzumelden
(siehe Notiz im Textteil).

Letzter Anmeldetermin:
Montag, 17. Dezember, 9.30 bis 10.30 Uhr.
Gemeindedienst Telefon 341 63 96
oder 341 99 44

Herzlich willkommen heissen Sie
Frauenverein Höngg
Ref. Pfarramt und Gemeindedienst

Konzert in der Kirche des Musikvereins Eintracht Höngg

Glücklich ein Quartier, das ein intaktes Musikkorps sein eigen nennen darf. In der Reformierten Kirche Wipkingen fand sich eine erfreulich grosse Hörschaft ein, um die Beliebtheit der Quartiermusik zu dokumentieren.



Susanne Philipp, Organistin der reformierten Kirche Wipkingen, bei ihrem brillanten Vortrag.

Mit seinen zirka 45 Mitgliedern bietet das Korps eine günstige Besetzung; in der Diskantlage ein geschmeidiges Flöten-Klarinettenregister, doch im Blech-Sopran allerdings könnten wir uns eine vorteilhaftere Klangmischung vorstellen, und die Alt- wie Bassgruppe wäre zu verstärken.

Aus akustischer Sicht sind kirchliche Räume immer problematisch für das Klanggeschehen eines Blasmusikkonzertes. Es war aber offensichtlich, dass hier Dirigent und Ausführende die *nötige Sorgfalt* walten liessen. So waren die Abschnitte der dynamisch vorgeschriebenen «piano» meistens von gefälliger Wirkung, während das Spiel in den stärkeren Klangbereichen doch gelegentlich zu überborden drohte.

Die Programmfolge wies recht anspruchsvolle ausländische Werke des modernen Genres auf, die der gewandte Dirigent Peter Künzli schwungvoll und beseelt zur Aufführung brachte; eine *seriöse Vorbereitungsarbeit* war hier offenkundig.

Im Konzertablauf wurden auch zwei Werke vorgetragen, die als Selbstwahlstücke für das kommende Eidgenössische Musikfest 1991 in Lugano vorgese-



Vor zahlreich erschienenem Publikum leitet Musikdirektor Peter Künzli die «Eintracht» mit sicherer Hand.

hen sind, wo das Korps in der zweiten Stärkeklasse auftritt, um sich von einer

gestrengen Jury bewerten zu lassen. Das zeugt von einem guten Omen der Mitglieder, den grossen Aufwand der Vorbereitung und Ausführung auf sich zu nehmen, den ein solcher Anlass erfordert.

Die Ouvertüre «*Themáticos*» von Hugo de Groot war das eine Stück, die «*Ragtime Suite*» von Ted Huggens das andere; welches von beiden dann gewählt wird, entscheidet der Verein erst noch. Beides sind wertvolle Kompositionen, in rhythmischer Sicht besonders anspruchsvoll. Dirigent Künzli war auf eine *werkgetreue Gestaltung* bedacht, und er hat seine Leute zu einem spontanen Musizieren angefeuert. Das kam auch mit einem gekonnten Beherrschen der technischen Anforderungen zum Ausdruck, dagegen wirkten gewisse Stellen (besonders in den tiefen Registern) etwas schwerfällig.

Andererseits durfte eine gewisse rhythmische Leichtflüssigkeit konstatiert werden, doch den vielen Synkopisierungen fehlte noch da und dort eine wiegende Natürlichkeit. Sehr geschickt gelangen im allgemeinen die Einwüfe in den Flöten und Klarinetten. Zu erwähnen ist auch das famose Schlagzeug, das ganz wichtige Funktionen zu erfüllen hatte, gelegentlich aber eher schroff wirkte.

Eine besondere Bemerkung zum zweiten Satz in der Ragtime Suite (Intermezzo: Beautiful Janet): Hier hätten wir uns eine vermehrte Innigkeit in diesen an-

mutigen Melodien gewünscht. Das Tempo war eher schleppend, tonlich rau und zu stark; doch die liegenden Harmonien in der Begleitung waren gut angepasst, allerdings, in bezug auf die synkopierte Begleitung gelten die früher erwähnten Vorbehalte.

Als angenehme Zäsur im Programmablauf hörten wir *Zwischenspiele* mit kleineren Formationen; in Kammermusikbesetzung, mit zwei Flöten und einer B-Klarinette, wurde von W.A. Mozart ein Divertimento aufgeführt, das in dieser Kirche wohlthuend wirkte. Den Ausführenden ein besonderes Lob für ihre feine künstlerische Leistung.

In einem weiteren Zwischenspiel auf der Kirchenorgel hat uns die Organistin Susanne Philipp mit ihrem glänzenden Vortrag erfreut. Diese Brillanz, mit einer hervorragenden Beherrschung des Orgelspiels, war einmalig.

Blasmusik aus dem 16. Jahrhundert (G. Gabrieli) spielten je zwei Trompeten und Posaunen und vier Euphonien. Hier wurde eine eher ungewöhnliche Quartettbesetzung vorgestellt, und es war uns schwer festzustellen, dass auch das Musizieren in kleiner Formation grosse Anforderungen stellt.

Im ganzen sind Dirigent, Solisten und Bläser (eingeschlossen auch die famosen Schlagzeuger) für ihren Konzertauftritt zu beglückwünschen, und wir danken ihnen herzlich.

Fridolin Bünler



Volle Konzentration in den Reihen der Höngger Musikanten bei ihren anspruchsvollen Vorträgen.

Foto: Louis Egli

Verkehr und Luft lassen husten...

Am 22. November 1990 fand im katholischen Kirchgemeindehaus in Höngg eine interessante Veranstaltung der Umweltgruppe 10 statt mit Stadtrat Robert Neukomm, Gemeinderat Rolf Kuhn sowie dem Atmosphärenphysiker Remo Kempf.

Rolf Kuhn stellte seinen politischen Vorstoss im Gemeinderat vor, welcher fordert, dass die Errichtung von Pfortneranlagen, Spurrücktionen, verkehrspolizeiliche Anordnungen auf den Einfallsachsen Frankentalstrasse/Winzerstrasse/Regensdorferstrasse/Meierhofplatz—Wipkingen-Innenstadt konsequent durchgeführt werden sollen. Nach Eröffnung der S-Bahn müssten nun vermehrt flankierende Massnahmen getroffen werden, damit AutopendlerInnen umsteigen. Der öffentliche Verkehr muss entsprechend ausgebaut und attraktiver werden.

Stadtrat macht vorwärts mit konkreten Massnahmen

Polizeivorstand Robert Neukomm stellte die vorgesehenen Massnahmen vor: *Zonensignalisation Tempo 30* soll bis 1995 in allen Wohnquartieren eingeführt werden, wobei die Hauptstrassen ausgenommen sind und das Problem nur teilweise angegangen werden kann. Damit werde vor allem mehr Sicherheit im Verkehr und eine Lärmreduktion erreicht. Der zeitliche Ablauf erstreckt sich jedoch über mehrere Jahre, da aufwendige Vorarbeiten zur Abklärung in jedem Wohnquartier erfolgen und allfällige Einsprachen behandelt werden müssen.

Für den Kreis 10 sieht der Fahrplan folgendermassen aus: 1991 Segantinistrasse/Riedhof/Winzerhalde, 1992 Wipkingen/Nordstrasse, 1995 Rütihof.

Zur Verkehrsmengenbegrenzung sind zudem *blaue Zonen* vorgesehen. Hier wird vom bereits bestehenden blauen Zonen-Kreis 8032 ausgegangen. Mit einem «Dominoeffekt» sollen laufend in an die bestehenden Zonen angrenzenden Wohnquartieren mit diesen Massnahmen fortgefahren werden, um diese vom steigenden Parkdruck zu entlasten. So werden 1993 in Wipkingen und 1995 in Höngg diese Parkzonen realisiert werden.

Genügend Gründe, um die Verkehrsreduktion voranzutreiben

Remo Kempf wies als Fachmann auf einige wissenschaftliche Aspekte hin: Bereits 1985 seien in einem Gutachten der Elektrowatt eben genau diese vorerwähnten Massnahmen wie Tempo 30 und Verkehrsbeschränkungen mittels blauen Zonen vorgeschlagen worden. Mittels anschaulichen Grafiken wies er darauf hin, dass der «Stickoxyd-Gipfel» bereits 1984 überschritten worden sei dank eingeleiteten Massnahmen wie Katalysator und der Anwendung von

Vorschriften der Luftreinhalteverordnung bei Feuerungen bei Industrie und Gewerbe. Aber wir dürften uns keine Illusionen machen, denn von den Zielwerten seien wir noch weit entfernt, und es sei sehr fraglich, wie weit diese überhaupt erreicht werden können. Im Prinzip müsse alles daran gesetzt werden, dass weniger Treibstoff gebraucht wird. Aufschlussreich war auch die *Anteil-Übersicht der Luftverschmutzer*. Ein beachtlicher Teil wird von Industrie und Gewerbe beigesteuert, dann sind es die Lieferwagen/Lastwagen/Busse und bei den Personenwagen sind es ja nicht nur die Pendlers, die unsere Luft verpesten, sondern das grosse Verkehrsaufkommen wird vor allem durch die Einkaufs- und Freizeitfahrten verursacht. Gerade da müsse noch mehr Bewusstsein geschaffen werden, dass auch für Vergnügungs- und Einkaufsfahrten mehr auf das öffentliche Verkehrsmittel umgestiegen werde. Die Privathaushalte haben in bezug auf Stickoxyd-Belastung einen eher geringen Anteil des Gesamtkuchens. Die rege Diskussion am Schluss der Referate zeigte, dass die schlechte Luft — von der wir ja alle gleichermassen abhängig sind — viel Betroffenheit auslöste.

Eine Petition der SP 10

Gemeinderätin Erika Mägli überreichte anschliessend dem Polizeivorstand im Namen der SP 10 eine Petition, mit welcher über 1300 Wipkingerinnen und

Wipkinger eine *raschmögliche Realisierung der blauen Zonen* in ihrem Quartier fordern. Sie trug dieses «Geschenk» in einer vom Kinderbuchladen gestalteten Tragtasche. Eine Seite wies auf einen Buchtitel hin «ungeheuerlich», sie nahm damit Bezug auf unsere Kinder, die in unserer Stadt keine schöne, eben eher eine ungeheuerliche Zukunft hätten, wenn nicht bald viel mehr getan wird, um den Verkehr einzuschränken. Die

andere Seite der Tragtasche warb für das Kinderbuch «wirklich wahr», und auch da fand Erika Mägli einen Bezug zum Thema Verkehr. Der Kreis 10, und insbesondere Wipkingen, leide wirklich massiv unter dem hohen Verkehrsaufkommen, und mit der Petition sei schon eine gewisse Hoffnung verbunden, dass es bald zur Reduzierung des motorisierten Verkehrs kommen möge.

Pressedienst der SP 10

Pelz und Leder Albert Zirn

Pelzexperte und Nerzspezialist

8049 Zürich-Höngg

Am Wasser 157 ☐

Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies

Bus 80, 89, 54 Europabrücke

Parkplatz vor dem Hause



Jubiläums-Sonderangebote!

Pelzgefütterte Mäntel + Jacken in Popeline und Microfasern, ausknöpfbar ab Fr. 850—!

Unverbindliche Beratung und Besichtigung für sämtliche Pelz und Lederarten.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 16. Dezember 1990 3. Advent		Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse	
9.30	in der Kirche: Pfr. Christian Zangger Kollekte: Sonntagschule Höngg Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	Dimanche 16 décembre 1990 Culte du 3me Aven. Pasteur: M. Baumgartner Offrande: Chiesa evangelica di lingua italiana
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus Sonntagschule	16.00	Noël paroissial. Cène. Pasteur: M. Baumgartner Offrande: Chiesa evangelica di lingua italiana.
17.00	Weihnachtssingen in der Kirche Kirchenkaffee: Die Gruppe «Zeit verschenken» lädt nach dem Gottes- dienst zum Kaffee ins Pfarrhaus- foyer ein.		
Wochenveranstaltungen Dienstag, 18. Dezember 1990 Alterswohnheim Riedhof Andacht Pfr. Hermanutz		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	
10.00	Mittwoch, 19. Dezember 1990 Altersweihnacht 1990 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal mit dem Orchester der Jugendmusik veranstaltet vom Frauenverein Höngg	8.30	Sonntag, 16. Dezember 1990 Predigt Pfr. P. Bommeli «Christen in Einigkeit»
14.15	Donnerstag, 20. Dezember 1990 Alterswohnheim Riedhof Adventsfeier mit Pfr. K. Stokar und Pfr. Hermanutz	9.45	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17 Sonntag, 16. Dezember 1990 Predigt Pfr. P. Bommeli Sonntagschule/Kinderhort
17.00	Altersresidenz im Brühl Adventsfeier in der Pflegeabteilung Pfr. Christian Zangger		
16.00	Freitag, 21. Dezember 1990 Advents-Zmorge im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube	17.15	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 15. Dezember 1990 Beichtgelegenheit Vorabendmesse mit Predigt
8.15	Adventsfeier in der Altersresidenz im Brühl für Bewohner und Gäste — Pfr. Chr. Zangger	18.00	Sonntag, 16. Dezember 1990 3. Adventssonntag Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt Heilige Messe mit Predigt Es spielt der Panflötenchor Rümlang. Kindergottesdienst für die 1.-bis 3.- Klässler im Pfarreisaal Kinderhüte im Club 1 Opfer: Stiftung für Taubblinde, Zürich
17.00		8.45	Werktagsgottesdienste Montag, 17. Dezember 1990 Heilige Messe
		9.15	Dienstag, 18. Dezember 1990 Bussfeier für Schüler Heilige Messe
		11.00	Mittwoch, 19. Dezember 1990 Heilige Messe Bussfeier
		11.00	Donnerstag, 20. Dezember 1990 Roratgottesdienst Rosenkranzgebet Heilige Messe
		11.00	Freitag, 21. Dezember 1990 Heilige Messe
		17.00	Wochenveranstaltung Samstag, 15. Dezember 1990 Ranftreffen beim Pfarreizentrum Heilig Geist Rückkehr: Sonntag, 16. Dezember zirka 8.00 Uhr. Kosten: Teilnahmebe- trag Fr. 10.—. Telefon 341 11 22.
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 16. Dezember 1990 3. Advent Predigt Pfr. Ingrid von Passavant Mitwirkung des Frauenchors Kollekte: Für die Arbeit mit Kindern in unserer Gemeinde Kein Jugendgottesdienst (Besuch der Kigo Weihnachtsfeier) 10.00 Kein Kindergottesdienst			
Wochenveranstaltung Sonntag, 16. Dezember 1990 Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier in der Kirche			

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Die Bibliothek bleibt vom 24. Dezember bis
3. Januar geschlossen. Wieder geöffnet ab
Freitag, 4. Januar 1991.

Vereinsnachrichten Jugend

CVJM-Jungschär Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70 oder bei Marco Leusciatti, Rebberg-
strasse 33, 8102 Oberengstringen, Telefon
750 17 30.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita
Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita
Zoller, Telefon 342 11 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana
Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 341 18 27.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Egloff, Telefon 341 66 42.

Redaktion «Höngger» Für eilige Presse- Meldungen

272 Unsere
55 Telefax-
20 Nummer

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir
freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe:
Donnerstag, 20.00 Uhr im reformierten Kirch-
gemeindehaus.

Kontaktadresse: Vreni Fehr, Präsidentin, Tele-
fon 750 06 41 oder Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung!
1. Probe im neuen Jahr 9. Februar 1991, 20.15
Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwalter, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mont-
tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rössli» Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik** im Schulhaus Lachenzelg: Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik** im Schulhaus Wetingertobel: Frau Pfister,
Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helm-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag
(Gesundheitssportgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem-
und Gesundheitssportgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag
(Gesundheitssportgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle
Brunnewis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem-
und Gesundheitssportgymnastik) 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74

Kleines, leistungsfähiges
Malergeschäft hat für die
Wintermonate noch freie
Kapazität. Wir garantieren
Qualität und eine effiziente
Arbeitsausführung.

Meinrad Akermann
Tobeggweg 34, 8049 Zürich
Telefon 01-341 86 64

Wir gratulieren

Eines Menschen Heimat ist auf keiner
Landkarte zu finden, nur in den Herzen
der Menschen, die ihn lieben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Im Weihnachtsmonat haben Sie Ge-
burtstag, wie schön muss das sein. Wir
Hönggerinnen und Höngger wünschen
Ihnen von ganzem Herzen einen wun-
derschönen Advents-Geburtstag, Licht
und Freude, Liebe und Geborgenheit.

Geburtstag feiern:

15. Dezember
Herr Dante Ansovini
Riedhofstrasse 370; 80 Jahre
16. Dezember
Frau Martha Baumann
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre
16. Dezember
Herr Ernst Staub
Konrad Ilg-Strasse 3; 80 Jahre
16. Dezember
Herr Anton Schramm
Bäulistrasse 10b; 93 Jahre
19. Dezember
Frau Sekunda Walz
Michelstrasse 37; 80 Jahre
21. Dezember
Herr Walther Schaub
Am Wasser 42; 85 Jahre

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und grüssen Sie herzlich
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

Wegen Umbauarbeiten in der Alters-
siedlung bleibt der Treffpunkt Bombach
vorläufig geschlossen. Der nächstgele-
gene Treffpunkt Sydefädeli (Höngger-
strasse 119) ist freitags geöffnet.

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Alters-
heim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis
Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Karin
Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:

Werken: Montag vormittags und nach-
mittags, Dienstag und Donnerstag nach-
mittags; Atem-Gymnastik: Montag,
9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mitt-
woch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmit-
tag: Mittwoch-Nachmittag; Fit-Turnen:
Freitag, 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen:
Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käfer-
berg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis
16.30 Uhr.

Alterswohnheim Riedhof

20. Dezember 1990, Donnerstag, 17.00
Uhr **Heimweihnachtsfeier** Pfr. Stokar
und Pfr. Hermanutz

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36
oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde
sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 2

Enge-Apotheke, Gotthardstrasse 65/Tessi-
nerplatz 1, Haltestelle Bahnhof Enge, Telefon
201 16 89

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Halte-
stelle Lochergut, Telefon 241 43 90

Apotheke Unterstrass, Stampfenbachstrasse
104, Haltestelle Beckenhof, Telefon 362 20 73

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/
Kraftstrasse 4, Haltestelle Kirche Fluntern, Te-
lefon 47 14 13

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296,
Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 371 25 33

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-
stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Boutique KUMAR

Dank Direktimport sehr günstige Preise
und gute Qualität

**Lammnappa-Jupes,
-Jacken und -Mäntel**
alle Grössen,
ab Fr. 79.—

**Seiden-
Herrenhemden**
Fr. 79.—

Blusen
ab Fr. 49.—

**Cashmere-Pullover,
Damen und Herren**
Fr. 198.—

**Riesenauswahl
an aktueller
Damenmode**
aus Frankreich und
Italien

**Accessoires und
Geschenkartikel**

Öffnungszeiten:
Montag 13.30—18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 10.00—18.30 Uhr
Samstag 10.00—16.00 Uhr.

KUMAR
Mode- und Geschenk-Boutique
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich
Telefon 342 41 22



AIRPORT SHOPPING

Öffnungszeiten über die Festtage

Ladengeschäfte an Weihnachten:
Sonntag 23.12.90 Montag 24.12.90 Dienstag 25.12.90 Mittwoch 26.12.90
08.00—20.00 08.00—18.00 10.00—18.00 08.00—20.00

Ladengeschäfte über Neujahr:
Sonntag 30.12.90 Montag 31.12.90 Dienstag 1.1.91 Mittwoch 2.1.91
08.00—20.00 08.00—18.00 10.00—20.00 08.00—20.00

Restaurants: Mindestens eines oder mehrere der 7 Restaurants
sind am Montag 24.12.90 zwischen 07.00 und 21.30, an allen
übrigen Festtagen sogar bis 23.30 offen.

Banken: Sie sind an allen Festtagen von 06.30 bis mindestens
19.00 geöffnet. Bancomaten im Terminal A und im Airport
Plaza sind durchgehend offen.

Wir wünschen allen unseren Kunden frohe Festtage sowie
viel Glück und Erfolg im neuen Jahr!

AUCH AM SAMSTAG UND AM SONNTAG
IMMER OFFEN VON 8—20 UHR

ZÜRICH FLUGHAFEN

Obst und Wein Wegmann

Mit fruchtigen Höngger Weinen
aus dem Frankental Freude bereiten.

Jetzt **festliche Geschenkpäckchen:**
Einer-, Zweier-, Dreier-, Sechser-, Zwölfer-,
assortiert nach Ihren Wünschen.

RieslingxSyvaner 7 dl Fr. 9.—
Clevner 7 dl Fr. 10.50
Gewürztraminer 7 dl Fr. 13.—

12 Sorten knackige Tafeläpfel und -Birnen

**Abhol-
Rabatt**





Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Lento-Thermometer

Thermometer
Lento, in dessen
Glaszylinder die
Kugeln wie die
Temperatur steigen
und fallen. Nach
Galileo Galilei.
Ab Fr. 195.—

Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/341 20 10

225 Schritte

vom Meierhofplatz
zum **Zwielfplatz**

**Öffnungszeiten
über die Festtage:**

Geschlossen
23. bis 26. Dezember 1990

Offen 27. bis 29. Dezember 1990

Geschlossen
30. Dezember bis 2. Januar 1991

Offen 3. bis 5. Januar 1991

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225

Weihnachtsbaum-Verkauf

Schöne, frische Rottannen, Weissstannen,
Nordmannstannen, Blaufichten

Forsthaus Hönggerberg

hinter Friedhof Höngg, Kappenbühlstrasse 149

Samstag, 15. Dezember 8.00 bis 16.00 Uhr

Montag, 17. bis Freitag, 21. Dezember, 8.00 bis 16.30 Uhr

Samstag, 22. Dezember 8.00 bis 16.00 Uhr

Montag, 24. Dezember 8.00 bis 12.00 Uhr

jeweils durchgehend

Cheminéeholz

per Bund oder per Ster, Birke und Buche gemischt

Der Verkauf im Käferberg findet nicht mehr statt!

Stadtforstamt Zürich, H. Nikles, Förster



Kaffeerahm

3 Packungen mit
10 Portionen à 12g nur

2.30

statt Fr. 3.45

3 FÜR 2

Typisch Coop Zürich



Schweinsbraten
Schulter
500g nur

9.---

statt Fr. 12.50

Schweinsvossen
500g nur
8.50 statt Fr. 9.50

Gültig vom 12.-15.12.1990
in allen Metzgereien und
Verkaufsstellen mit Gour-
mello-High-VAC-Sortiment.



Misch-Salat
250g nur

1.80

statt Fr. 2.50

Coop Zürich

Gültig vom 12.-15.12.1990 in allen Verkaufsstellen.

Putzfrau

Alleinstehender Mittzwanziger mit Büsi
sucht Frau, welche ihm in Höngg ein Mal
pro Woche unter die Arme greift.

Bitte melden Sie sich morgens zwischen
8.00 und 10.00 Uhr bei H. Etter,
Telefon 342 14 28.

tv repariert 01-431 25 00

TV / Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Kleiner Handelsbetrieb im Zentrum von
Zürich-Höngg sucht für 3 bis 4 Tage pro
Woche

Büroangestellte

(geeignet evtl. auch als Wiedereinstieg)

Aufgabenkreis:
exakte, speditive Erledigung von Abrech-
nungen, Telefondienst.

Eintritt:
nach Vereinbarung.

Anfragen sind zu richten an:
ZGS, Bauherrenstrasse 48, 8049 Zürich
Telefon 01/341 75 50 (Frau Wegmann)

Fritz Schachner

Versicherungsexperte

Beratungen in allen
Versicherungsbranchen

- Firmen-Analysen
- Privat-Analysen
- Gesamt-Beratungen

Im Maas 10, 8049 Zürich
Telefon G 311 82 00
Telefon P 341 70 64
Fax 341 52 44

- Mitglied
Tennisclub Höngg
- Sponsor
Fussballclub Höngg

In der Nähe von Höngg - in Altstetten
Kosm. Pédicure (Fusspflege)
Fusszonenmassage
Psychozonenmassage

Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin
Baslerstr. 144, 8048 Zürich
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-
Filiale



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Festtage attackieren unsere Gesundheit

Der Wettkampf um kulinarische Höhenflüge und ausgeklügelte Festtagsmenüs ist mit dem Einzug des Wintermonats Dezember eröffnet. Nicht nur Starköche machen sich Gedanken darüber, wie Festtagessen raffinierter und reichhaltiger gestaltet werden könnten, sondern auch viele Mütter, Grossmütter und Hobbyköche wühlen in ihren Kochbüchern, damit man der Verwandtschaft dieses Jahr etwas Spezielles vorsetzen kann. Schliesslich sind Weihnachten und Neujahr nur einmal im Jahr.

Was aber dem Körper mit dieser sinnlosen Völlerei angetan wird und wie die Spätfolgen aussehen mögen, das alles spielt in dieser Zeit eine nebensächliche Rolle. Ein wichtiger Faktor stellt die Auswahl der Speisen dar. Zu fetthaltiges Essen zum Beispiel lässt den Cholesterinspiegel oftmals in schwindelerregende Höhen steigen — ein Schritt näher dem Herzinfarkt.

Zusätzlich fehlt es bei vielen Menschen an der lebensnotwendigen Bewegung. Draussen ist es kalt und bissiger Wind weht, da bleibt man lieber in der warmen Wohnstube und genehmigt sich noch

ein «Schöggeli» ab dem Weihnachtsbaum. «Selbstverständlich sind Festtage dazu da, einmal ein wenig zu überborden und kleine Sünden zu begehen. Jedoch sollte dabei immer das eigene Wohlbefinden und die Gesundheit im Vordergrund stehen. Gerade die Beschwerden, welche sich erst im fortgeschrittenen Alter bemerkbar machen, sollten durch eine gesunde und ausgewogene Ernährung möglichst minimiert werden.» Dies ein Ratschlag vom Fachmann, der es wissen sollte: alt Nationalrat Dr. Josef Landolt, Apotheker und Präsident des Schweizerischen Clubs gegen den Herzinfarkt.

Frage

an Herrn Professor Caspar Wenk, ETH Zürich, Gruppe Ernährung, Institut für Nutzwissenschaften: Herr Professor Wenk, wenn man an Festtage denkt, so kommen einem ja oft Bilder der Völlerei in den Sinn. Welche unmittelbaren Folgen können diese sogenannten Festtagsmenüs und der übermässige Getränkekonsum auf den Organismus haben?



Jeder weiss es ja, es gibt ganz typische Gerichte und Getränke für diese Festtage. Das ist durchaus in Ordnung, und es soll auch so sein. Ich möchte vielmehr darauf aufmerksam machen, dass es nicht so sehr darum geht, was wir essen, sondern wieviel wir essen. Wir dürfen durchaus die sogenannten Festtagsmenüs geniessen, aber eben, wenn möglich nicht über den Sättigungsgrad hinaus. Zu viel essen ist eine Frage vom Verhalten des Menschen, nicht von Nahrungsmitteln. Als Folge von Völlerei leidet der Körper, vor allem der Verdauungstrakt und die Leber, diese nehmen wiederum Einfluss auf den Herzkreislauf.

Ganz besondere Bedeutung kommt dabei Alkohol, Fett und Süssigkeiten zu. Alkohol enthält an sich schon sehr viel Energie, die Süssigkeiten natürlich auch; überdies enthalten letztere oft auch viel Fett.

Antwort: Die Völlerei betrifft sicherlich einen Teil der Bevölkerung, aber eben nur einen Teil. Die ungewohnte Menge Freizeit, die wir während der Weihnachts- und Neujahrstage zur Verfügung haben, bedingt auch eine ungewohnte Art der Ernährung.

Die Alternative heisst Brot!



Über 200 Brotsorten werden in der Schweiz angeboten. Neue, gesunde Brote, vor allem Vollkornbrote, finden beim ernährungsbewussten Konsumenten Anklang. Brot ist und bleibt in all seinen Sorten ein Grundnahrungsmittel mit ausgewogener Zusammensetzung und deshalb hohem Gesundheitswert.

Wie oft hört man in der Bevölkerung den Ausspruch «iss nicht zuviel Brot, so verlierst Du niemals an Gewicht». Diese Aussage ist absolut falsch. Im Gegenteil: Brot ist bei einigen Abmagerungsempfehlungen sogar ein wichtiger Bestandteil.

Der eigene Energiebedarf hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. Früher musste noch viel mehr körperliche Arbeit geleistet werden. Die Rationalisierungsmassnahmen im Arbeitsbereich haben die Schwerstarbeit in vielen Bereichen überflüssig gemacht. Der Körper verbrennt nunmal bei einer Tätigkeit, die im Sitzen ausgeübt werden kann, viel weniger Kalorien. Heute sind daher konzentrierte Energieträger immer weniger gefragt. Also, wer abnehmen will, sollte vor allem zuerst versuchen diese potenten Energieträger abzubauen. Gemeint sind damit im speziellen fetthaltige Speisen und Nahrungsmittel mit hohem Kohlenhydrat-Anteil.

Brot ist nicht gleich Brot

In der Schweiz werden weit über 200 Brotsorten angeboten. Da ist es nicht verwunderlich, dass die einzelnen Geschmäcker auseinander gehen müssen. Jedoch bei dieser Vielfalt sollte jeder-mann sein Lieblingsbrot finden. Die

Auswahlkriterien divergieren dabei stark. Der eine kauft das Brot, das er schon seit der Kindheit kennt, der andere schwört auf Weissbrot und der dritte auf Schwarzbrot. Was in letzter Zeit jedoch vermehrt gefordert wird, sind sogenannte Gesundheitsbrote. Der heutige Zeitgenosse stopft nicht mehr alles in sich hinein, was ihm vorgesetzt wird. Gesundheitsbewusstes Leben auf allen Stufen ist gefragt. Diesem Anspruch wollen die Brotforscher von Allschwil seit längerer Zeit vermehrt gerecht werden. Daher haben sie es als Pioniere für Bäckereien geschafft, ihr neues Brot Bioreal auf anerkannter Basis abzustützen. Auf der Originalverpackung dieses Brotes findet der Konsument die Schutzmarke «Knospe», welche von der Vereinigung Schweizerischer biologischer Landbauorganisationen (VSBLO) vergeben wird. Dieses Produkt entspricht den neusten Erkenntnissen der Ernährungswissenschaft und einer zeitgemässen, gesunden Ernährung. Bioreal ist ab Januar beim Schweizer Beck erhältlich.

Selbstverständlich gehören zu einem gesunden Leben noch andere wichtige Faktoren. Brot ist auf jeden Fall nicht der Dickmacher der Nation — ganz im Gegenteil.

Festtagsmenü für vier Personen

728 kcal pro Person

★
Crudités mit Gemüsedip

★
Grillierter Kalbsbraten an grüner Pfeffersauce mit Vollreis und Gemüse

★
Erdbeer-Tofu-Crème

Frau Jacqueline Fessel und Frau Margrit Sulzberger der renommierten Vollwert-Kochschule J+M, Zentrum für neuzeitliche Ernährung, Zürich, empfehlen ein schmackhaftes, gesundes, vollwertiges, kalorien- und cholesterinarmes Menü für Feinschmecker:

Crudités mit Gemüsedip

Zutaten:
zirka 600 g verschiedene Gemüse, z.B. Selleriestangen, Karotten, Radieschen, Gurken, weisser Chicorée

Gemüsedip:
½ kleine Zwiebel
100 g Radieschen
100 g Salatgurke
100 g Karotten
2 Esslöffel Schnittlauch, fein geschnitten,
100 g Hüttenkäse (Cottage Cheese)
Salz, Pfeffer
Zitronensaft, wenig Sojasauce

Zubereitung:

1. Gemüse in zirka 10 cm lange Stäbchen schneiden, Radieschen ganz lassen.
2. Für den Dip alle Zutaten ohne den Schnittlauch im Cutter pürieren (oder auf der Bircherraffel raffeln, Hüttenkäse fein zerdrücken) abschmecken und den Schnittlauch beifügen.

Anrichteweise:

Die Gemüsestäbchen auf einer Platte oder in kleinen Dessertschälchen hübsch anrichten und den Gemüsedip dazu separat servieren.

Grillierter Kalbsbraten an grüner Pfeffersauce mit Reis und Gemüse

Zutaten:
600 g bis 1 kg Kalbsbraten (Qualität Freiland), salzen, pfeffern, mit Senf und Öl einstreichen

Pfeffersauce:
1 Esslöffel Butter
1 Knoblauchzehe, gepresst
2 Esslöffel Madeira
3 Teelöffel eingelegter grüner Pfeffer, zerdrückt
3 dl Weisswein, trocken oder Rotwein
1,5 dl Sauerrahm
Salz

Reis:
200 g Vollreis, 3 dl Wasser

Gemüse:
800 g Zucchettistäbchen oder anderes Gemüse

Zubereitung:

1. Kalbsbraten grillieren
2. Für die Sauce die Butter in einer Bratpfanne erhitzen und den Knoblauch darin sorgfältig dünsten. Mit dem Madeira ablöschen und den grünen Pfeffer (die Pfefferkörnerchen mit einem Messerrücken zerdrücken) begeben. Einreduzieren bis kaum mehr Flüssigkeit in der Pfanne vorhanden ist.
3. Den Wein dazugießen und wiederum auf zirka 1 dl Flüssigkeit einkochen lassen.
4. Den Rahm begeben, nochmals leicht einkochen lassen. Abschmecken. Warm stellen.
5. Den Reis im Dampfkochtopf mit 3 dl Wasser — ohne Salz und ohne Bouillon! — während 15 Min. kochen. Erst jetzt salzen und mit einer Gabel lockern. Gut umrühren!
6. Die Gemüsestäbchen kurz knackig dünsten oder über Dampf garen. Nach Belieben würzen.

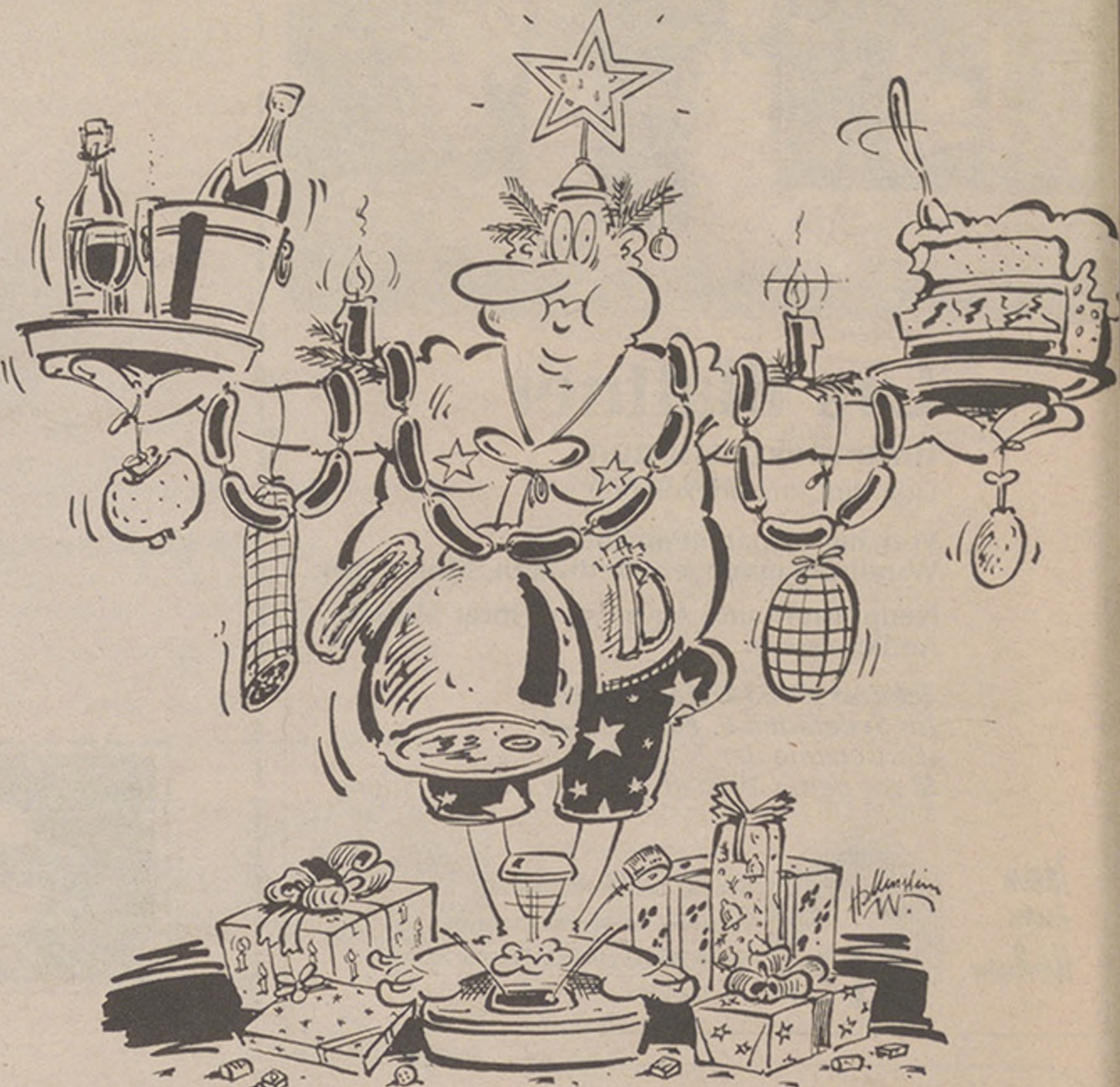
Erdbeer-Tofu-Crème

(Kann auch mit allen anderen Früchten auch gemacht werden!)

Zutaten:
200 g Tofu
300 g Erdbeeren (frisch oder tiefgefrohen) (oder andere Früchte)
2 Esslöffel Akazienhonig
zirka 8 Tropfen flüssiger Süsstoff
1 Teelöffel Zitronensaft
zirka 100 g Früchte als Garnitur

Zubereitung:

1. Alle Zutaten im Mixer fein pürieren.
2. In Coupegläsern anrichten und mit den für die Garnitur zurückbehaltenen Früchten garnieren.



«Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper»: Wer sich dieses Sprichwort zum Leitfaden über die Festtage macht, wird bald sehen, dass nicht nur ein gesunder Geist, sondern auch ein gesunder Körper lebensnotwendig ist. Auch über die Festtage kann auf richtige Ernährung geachtet werden. Und dazu gehört eben auch das Brot als wichtiger Spender von Vitamin- und Mineralstoffen.

Diese Seite ist ein Beitrag des Schweizerischen Clubs gegen den Herzinfarkt für Ihre Gesundheit.

Auf der Strasse gefragt: «Was halten Sie von zu üppigen Festtagessen?»

Antwort von Vigdis Hendseth, Broker-Assistentin, Volketswil/ZH

Ich habe den Eindruck, dass viele Menschen die Festtage als Legitimation zu Hilfe nehmen, um sich einmal so richtig gehen zu lassen. Sie sind sich dessen häufig wohl bewusst, aber es ist ja nur einmal im Jahr. Dem seelischen Wohlbefinden kommt es vielleicht zu gute, aber der Körper leidet ganz sicher darunter — nicht nur, dass man sich nach dieser unsinnigen Völlerei körperlich unwohl fühlt, nein auch das schlechte Gewissen macht sich dann bemerkbar. Das soll aber nicht bedeuten, dass ich ein gutes Essen nicht auch schätze, nur sollte dies mehr auf gesunder Abwechslung beruhen und die Menge der Speisen in einem vernünftigen Rahmen gehalten werden. Kurz: Es wird meiner Meinung nach über diese Festtage einfach zu stark übertrieben.

Antwort von Bernadette Wölkner, Anlageberaterin, Oetwil a.d. Limmat/ZH

Das ganze Jahr hindurch ernähre ich mich sehr li-nienbewusst. Meine körperliche Fitness ist mir ein grosses Anliegen und unterstützt mein geistiges Potential enorm. Man sagt nicht von ungefähr: In einem gesunden Körper sitzt ein gesunder Geist. Ich empfinde die Schlemmerei über die Festtage eher als mühsam und unnötig. Ich glaube, es hat auch sehr viel mit Prestige zu tun. Viele Menschen meinen, dass nur das teuerste und vornehmste Essen eine Bedeutung in unserer Gesellschaft hat. Ich dagegen halte es für angemessener, wenn sich die Festtage auf die inneren Werte beziehen und nicht eine Frage der exklusiven Menükarte sind.

■ Redaktion: Christian Wick, Zürich

Antwort von Norbert Poltera, Direktor, Agno/TI

Ich persönlich halte nicht sehr viel von üppigen Festgelagen über die Festtage. Warum soll man gerade dann speziell üppig und exklusiv essen? Diese Zeit sollte besser zur Musse benützt werden. Eine besinnliche Zeit, in der ich lieber im Kreise meiner Familie schöne Musik höre oder mich an einem Gemälde erfreue. Seit langem schon essen wir bewusst an diesen besonderen Tagen möglichst billig, aber immer auf Gesundheit bedacht. Das Geld, welches wir dabei sparen, lassen wir jeweils einem Kinderheim oder einem karitativen Werk zukommen. Menschen, die alleine sind oder an einem Gebrechen leiden, haben es in dieser Zeit besonders schwer. Ihnen gilt unsere Anteilnahme und Hilfe.

Antwort von Rose-Marie Murk, Mutter und Hausfrau, Chur/GR

Gar nichts gegen Tafelfreuden im Familien- oder Freundeskreis! Alles gegen das Zuviel! Wir sind in die Falle des Lebensmittelan-gebots gegangen und finden nur schwer den Weg zurück. Wir füllen vor dem Fest die Einkaufstaschen und nachher die Kehrleinsäcke. Ob wir aus diesem Irrweg wieder zurückfinden, entscheidet nur eine Rezession, die wir uns aber nicht wünschen. Denn an die Vernunft des Menschen glaube ich nicht!

Antwort von Silvio Manzoni, Maschinenzechner, Goldau/SZ

Warum soll ich gerade an diesen Tagen noch «besser» essen als sonst. Klar, ich esse auch gerne gut. Aber muss denn gut immer teuer oder viel bedeuten? Ich finde nein. Auch dem Körper tut diese Über-treibung sicherlich keinen Gefallen. Man sollte doch mehr Wert auf den eigentlichen Sinn dieser Festtage legen als auf den überhäuften Esstisch. Für mich sind die Festtage noch ein Fest der Freude, und vielleicht wäre es richtiger, wenn man gerade während diesen Tagen etwas bewusster essen würde. Ein Gedanke an die vielen Hungernden auf dieser Welt ist hier wohl eher angebracht als die unnötige Völlerei.

Beim Schweizerischen Club gegen den Herzinfarkt kann ein aktuelles **Merkblatt gratis** bezogen werden. Bitte ein an Sie adressiertes und mit 50 Rp. frankiertes C5-Couvert einsenden an: SCGH, «Gesund bleiben über die Festtage», Postfach 170, 8049 Zürich.